

# Die bandkeramische Siedlung von Bietigheim-Bissingen

CORNELIA RENNER

## Einleitung

Durch Baumaßnahmen im Gewerbegebiet von Bietigheim-Bissingen bot sich dem Landesdenkmalamt in Stuttgart die Möglichkeit, eine große bandkeramische Siedlung teilweise aufzudecken. Hierbei wurden 40 Hausgrundrisse sichtbar. Bei der Bearbeitung der Ausgrabungsunterlagen der Jahre 1983 bis 1986 konnten diese Befunde nicht nur sehr gut zu anderen bandkeramischen Siedlungen in Kontext gestellt, sondern auch in verschiedene Phasen und Typen eingeteilt sowie einige außergewöhnliche Funde vorgestellt werden.<sup>1</sup>

Bei dem 1,6 Hektar großen Ausschnitt (Abb. 1<sup>2</sup>) handelt es sich vermutlich um das nordwestliche Viertel der ursprünglichen Grundfläche der Siedlung. Weitere bandkeramische Überreste befinden sich auf der östlichen Seite des Bahndamms und im Süden der Grabungsfläche. Die Siedlung datiert in die Phasen II bis V nach KRAFT<sup>3</sup> der Bandkeramik.

Der Erhaltungszustand der Funde ist gut, was sich beispielsweise daran zeigt, daß auch eine Geweihhacke geborgen wurde.<sup>4</sup> Wegen der schlechten Erhaltung der Befunde konnte dagegen kein einziger vollständiger Hausgrundriß rekonstruiert werden, oft belegen nur wenige Wandgräben das Vorhandensein eines Baus.

Bietigheim-Bissingen (Lkr. Ludwigsburg) liegt ca. 20 Kilometer nördlich von Stuttgart im Flußtal der Enz. Die Grabungsfläche befindet sich im Süden des Ortes, auf der Flur ‚Hinter dem Bruchwald‘, wo in unmittelbarer Nähe (ca. 200 m) der Saubach vorbeifließt. In etwa einem Kilometer Entfernung strömt die Enz Richtung Nordosten, um nach rund acht Kilometern in den Neckar zu münden. Auch von Bietigheim-Bissingen ist der Neckar leicht zu erreichen, da er in ungefähr vier Kilometern Entfernung hinter einer kleineren Bergkuppe fließt. Rund um die Siedlung, die auf 100–200 m über NN liegt, erheben sich leichte Hügel mit einer Höhe von 250–300 m NN.

Die Siedlung befindet sich noch auf Löß, aber direkt am Rand einer Lößfläche<sup>5</sup> – nach SIELMANN<sup>6</sup> typisch für die bandkeramische Epoche –, die eine Größe von ca. zehn Quadratkilometern hat.

---

1 Die Unterlagen wurden von Prof. Dr. D. PLANCK als ehemaligem Leiter des Landesdenkmalamtes, Stuttgart, und Prof. Dr. O-H. FREY von der Universität Marburg als Dissertationsthema vergeben, beiden sei hiermit ausdrücklich mein Dank ausgesprochen. Die Dissertation wird hier nun auszugsweise vorgestellt.

2 Dieser Plan wurde ausschließlich für die Orientierung innerhalb des Gewerbegebietes gezeichnet und zeigt daher nicht die exakte Lage der Areale. Bei dem ausgegrabenen Gebiet handelt es sich um die Flurnummern 3345, 3347, 3348, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3356, 3357.

3 H.-P. KRAFT, Linearbandkeramik aus dem Neckarmündungsgebiet und ihre chronologische Gliederung. *Antiquas* 3, 21 (Bonn 1977) 5 ff.

4 Die Funde befinden sich heute im Landesdenkmalamt Stuttgart. Ich möchte besonders Prof. Dr. PLANCK und Dr. BIEL für die freundliche Überlassung der Funde und Grabungsdokumentation danken.

5 Geologische Übersichtskarte von Baden-Württemberg, Blatt 1 (Stuttgart 1962).

6 B. SIELMANN, Der Einfluß der Umwelt auf die neolithische Besiedlung Südwestdeutschlands unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse am Nördlichen Oberrhein. *Acta Praehist. et Arch.* 2, 1971, bes. 87 f. – Im Mittelneckargebiet befinden sich 97% der Fundstellen auf Lößboden. Feststellung nach ECKERLE (Anm. 13).

Betrachtet man die großflächige Verteilung der geologischen Gegebenheiten, so stellt sich heraus, daß die Grabungsfläche im Norden von Keuper, im Westen von Keuper und Muschelkalk, im Osten von Keuper und im Südosten von Liasformationen umgeben ist.

Aufgrund günstiger Niederschläge und Temperaturen befindet sich Bietigheim-Bissingen im Optimalgebiet nach SIELMANN<sup>7</sup> und gehört in den Ökologiekreis B.

Vergleichbare Siedlungsplätze im Bearbeitungsgebiet liegen im mittleren und oberen Neckartal und im Untermaingebiet. In keiner der Siedlungen war der Laufhorizont noch erhalten, meist wurden nur noch Spuren von Pfosten mit einer Tiefe von 20–30 cm gefunden. So waren auch in Bietigheim-Bissingen wegen der Erosion oft nur noch die untersten Abschnitte der Pfostenverfärbungen vorhanden.

Die Grabungsfläche (Abb. 1) wurde in sechs Areale eingeteilt, Areal I–V und 83.<sup>8</sup> In den Arealen I, V und 83 fallen die Flächen nach Norden, in den Arealen II, III und IV nach Westen ab.

Ausführlich wurde die Forschungsgeschichte der bandkeramischen Kultur z. B. von KRAFT,<sup>9</sup> KIND<sup>10</sup> und von BRANDT<sup>11</sup> diskutiert; in Baden-Württemberg wurde das Gebiet der Filder 1990 von STRIEN<sup>12</sup> behandelt, die Bearbeitung der Siedlungen nördlich von Stuttgart im Neckargebiet ist schon älter<sup>13</sup> und bedarf einer erneuten Ausarbeitung, zumal der hier beschriebene Fundplatz damals noch nicht bekannt war. Die jüngste Untersuchung ist die Dissertation von A. NETH über Gerlingen,<sup>14</sup> eine weitere große bandkeramische Siedlung.

Mehrere bandkeramische Fundstellen in nächster Nähe der hier bearbeiteten Siedlung machen eine weitgreifende bandkeramische bzw. neolithische Besiedlung dieser Region wahrscheinlich.<sup>15</sup>

Der Vergleich von Bodenproben mit der bandkeramischen Keramik von Bietigheim-Bissingen durch Prof. Dr. H. ORTH (FH Technik, Esslingen)<sup>16</sup> ergab, daß der Ton für die Gefäße direkt aus der Nähe der Siedlung gewonnen wurde.

## Die Befunde

### Die Häuser

#### Kriterien für Häuser

Ausgehend von gut sichtbaren und klar erkennbaren Hausgrundrissen (Abb. 2) (z. B. Haus 1, 16, 27, 39 und 40) wurden einige Anhaltspunkte erarbeitet, die auch bei unklaren Befunden den Grundriß eines Hauses belegen:

- das Vorhandensein eines Wandgrabens oder einer Pfostenreihe aus mindestens drei Pfosten mit einer Mindestbefundlänge von 1 m und einer Breite von 0,3 bis 1 m,

7 SIELMANN (Anm. 6) 92 ff. bes. 95 Fig. 25.

8 Vorberichte: I. STORK, Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1983, 41 ff. – B. HÖHN, ebd. 1984, 21 ff. – Dies., ebd. 1985, 41 ff. – A. NETH, ebd. 1986, 21 ff.

9 KRAFT (Anm. 3) 5 ff.

10 C.-J. KIND, Ulm-Eggingen. Die Ausgrabungen 1982 bis 1985 in der bandkeramischen Siedlung und der mittelalterlichen Wüstung. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 34 (Stuttgart 1989) 115 f.

11 D. VON BRANDT, Häuser. in: U. BOELICKE/D. VON BRANDT/J. LÜNING/P. STEHLI/A. ZIMMERMANN, Der bandkeramische Siedlungsplatz Langweiler 8, Gemeinde Aldenhoven, Kreis Düren. Rhein. Ausgr. 28 (Köln 1988) 36 ff.

12 H.-CH. STRIEN, Untersuchungen zur Bandkeramik in Württemberg (Diss. Univ. Freiburg 1990).

13 K. ECKERLE, Bandkeramik aus dem mittleren Neckarland (Diss. Univ. Freiburg 1966).

14 A. NETH, Eine Siedlung der frühen Bandkeramik in Gerlingen, Lkr. Ludwigsburg. (Diss. Univ. Tübingen 1991, in Druck).

15 Bietigheim-Bissingen ‚Weilerlen‘: Fundber. Schwaben N. F. 3, 1926, 9; ‚Bei den Seewiesen‘: Fundber. Schwaben N. F. 11, 1951, 26; ‚Bahnhofstr./Dammstr.‘: Fundber. Schwaben N. F. 8, 1935, 26; ‚Hinter dem Bruchwald‘: M. OTTO (H. ZÜRN), Fundber. Baden-Württemberg 2, 1975, 11. – H. MEYLE, ebd. 8, 1983, 102. – J. BIEL, ebd. 102.

16 H. ORTH, Wissenschaft beleuchtet Steinzeitfunde. Prof. Dr. Helmut Orth untersuchte Bietigheimer Scherben unter dem Elektronenmikroskop. Bietigheimer Zeitung v. 21. 5. 1983.



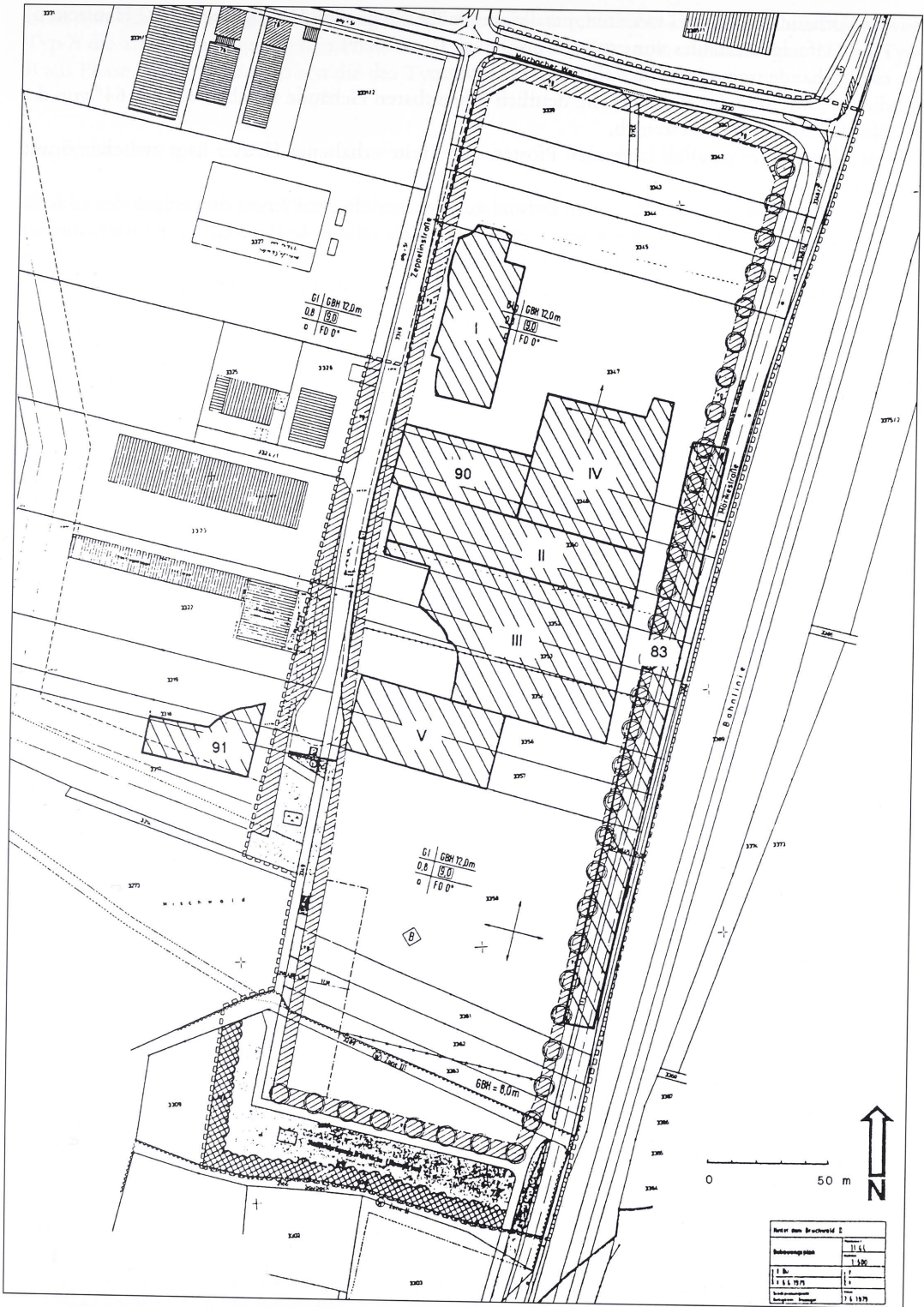


Abb. 1 Bietigheim-Bissingen. Bebauungsplan.

- das Vorhandensein eines weiteren, parallel gegenüber liegenden Wandgrabens (= 2 Hausseiten),
- eine Tiefe des Befundes von etwa 0,2 bis 0,5 m,
- das Vorhandensein einer Eckstellung der Pfosten,
- die Orientierung der Befunde: die deutlich erkennbaren Gebäude weichen um 30–64° von der Nordrichtung nach Westen ab,
- der Abstand der parallel laufenden Pfosten: die Breite erhaltener Häuser liegt zwischen 5 und 7,2 m.

Bestenfalls sind alle Kriterien an einem Befund zu erkennen; leider kommt dies wegen des schlechten Erhaltungszustandes nur selten vor. Um ein Haus als solches bezeichnen zu können, müssen mindestens drei der erwähnten Aspekte vorhanden sein.

Auf diese Weise konnten 40 Hausgrundrisse erstellt werden; hier sollen jedoch nur die wichtigsten und klar erkennbaren Häuser beschrieben werden.

## Die Typen

Es konnten drei verschiedene Haustypen charakterisiert werden. Die Hausgrundrisse von Typ A (z. B. Haus 1, Abb. 12) haben eine Ausrichtung von 30° bis 49° von der Nordachse nach Westen. Sie bestehen meist aus Wandgräben der Seitenwände, oft auch zusammen mit Pfostenreihen. Innenpfosten sind nicht vorhanden. Die Breite der Häuser liegt zwischen fünf und acht Metern. Dieser Typ (Haus 1–14) befindet sich vorwiegend im Osten von Areal IV und in Areal 83, nur je ein Haus liegt in Areal II und V. Ähnliche Grundrisse kommen auch in Gerlingen<sup>17</sup> vor.

Bei Typ B herrscht eine Orientierung von 42° bis 64° vor (z. B. Haus 16, 17, 27, Abb. 13; 15). Es treten seitliche Wandgräben, solche der Schmalseiten sowie häufig Ecken auf. Im Gegensatz zu Typ A gibt es Innenpfostenreihen, die die Häuser in Nordwest- und Mittelteile untergliedern. Die Bauten sind zwischen 3,5 und 7,5 Meter breit. Hausgrundrisse dieses Typs (Haus 15–38) finden sich in allen Grabungsarealen, in Areal III und im Westen von Areal IV jedoch gehäuft. Ähnliche Gebäude wurden auch in Gerlingen<sup>18</sup> ergraben.

Die Orientierung der Häuser des Typs C (Haus 39, 40, Abb. 16) liegt zwischen 56° und 64°; wichtiges Unterscheidungsmerkmal zu Typ B ist die Bauweise aus dicht aneinandergereihten, kurzen Wandgräben oder kleinen Gruben und Pfostengruben, sowie die vollständig erhaltene Nordwestseite. Die Breite schwankt zwischen 5,3 und 5,5 m. Die Häuser (Haus 39 und 40) liegen in Areal IV. Die einzigen vergleichbaren Gebäude finden sich in Herrenberg-Affstätt<sup>19</sup> und in Gerlingen.<sup>20</sup>

Auf dem Gesamtplan erkennt man, daß sich Häuser verschiedener Ausrichtung und unterschiedlichen Typs überschneiden (z. B. Haus 1 und 39); damit ist der Beweis von Mehrphasigkeit der Besiedlung erbracht. Auffällig ist die Tatsache, daß die Typen A und B mehrere Phasen durchlaufen und auch immer wieder ganz offensichtlich Umbauten vorgenommen wurden.

## Datierung der Häuser

In Bietigheim-Bissingen konnte wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht aufgrund der Bauweise datiert werden, da Hinweise auf die Y-Stellung der Innenpfosten<sup>21</sup> nicht gegeben waren. Somit

17 NETH (Anm. 14) Häuser 6, 8 und 13.

18 Ebd. Häuser 7, 10 und 12.

19 Herrenberg-Affstätt: Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1986, 22 ff.; Häuser 3, 4 und 7.

20 NETH (Anm. 14) Haus 11.

21 z. B. bei: P. J. R. MODDERMAN, Linearbandkeramik aus Elsloo und Stein. *Analecta Praehist. Leidensia* III, 1970, 100 ff.



kann man eine Datierung nur über zugehörige Artefakte durchführen. Danach sind die Häuser von Typ A die ältesten und gehören in Phase II–III der Linearbandkeramik, sodann folgen die des Typs B aus Phase II–IV und darauf erst die des Typs C aus Phase III–V.

### Bauweise

Es erwies sich als schwierig, Vergleichsbauten zu den Bietigheimer Häusern zu finden, da die meisten publizierten Hausgrundrisse der Bandkeramik relativ gut erhalten sind, in Bietigheim-Bissingen dagegen mit Unvollständigerem operiert werden mußte.

Bei keinem der Häuser ist die vollständige Länge zu bestimmen; die Breite ist bei 29 Häusern ersichtlich und schwankt bei Typ A zwischen 5 und 8 m, bei Typ B zwischen 3,5 und 7,5 m und bei Typ C zwischen 5,3 und 5,5 m. Vergleicht man diese Werte mit denen anderer bandkeramischer Siedlungen,<sup>22</sup> so zeigt sich, daß, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, die Häuser in Bietigheim-Bissingen im allgemeinen der Norm entsprechen.

Wegen des Erhaltungszustandes kann man bei den Bietigheimer Häusern nur bei einigen die von MODDERMAN<sup>23</sup> vorgenommene Dreiteilung in Nordwest-, Mittel- und Südostteil erkennen. Eine innere Dreipostenreihe, die als Trennung zwischen Nordwest- und Mittelteil dient oder innerhalb eines Mittelteils liegt, befindet sich in Bietigheim-Bissingen in Haus 10, evtl. in den Gebäuden 15 und 16, 17, 33, evtl. 39. Ein Südostteil ist nirgendwo nachzuweisen. Folglich können diese sechs Häuser zu Haus Typ 1b oder 2 nach MODDERMAN zählen, d. h. Großbauten mit Wandgräben im Nordwestteil sein oder aber Bauten, bei denen der Südostteil nicht untersucht ist. Zu den Großbauten, Typ 1b, gehören Haus 15, 27, 33 und 35, da der Nordwestteil sehr lang ist. Haus 39 ist als Typ 2 anzusehen, ebenso die Häuser 13 und 23. Als sicher gilt, daß Haus 40 zu Typ 3, einem Kleinbau, gehört. Insgesamt gibt es also nach MODDERMANS Terminologie in Bietigheim-Bissingen vier Großbauten, drei Bauten und einen Kleinbau. Bei drei weiteren Häusern ist es ungewiß, ob sie zu Typ 1b oder 2 gehören, alle anderen Häuser sind keinem Typ zuzuordnen.

### Die Orientierung

Mit wechselnder Orientierung (zwischen 30° und 60°) (genaue Zahlen s. Befundkatalog) geht meistens eine unterschiedliche Bauweise der Häuser einher (s. Typenbeschreibung). Eine so feine Einteilung, wie sie z. B. SANGMEISTER für Köln-Lindenthal vornimmt,<sup>24</sup> ist hier jedoch nicht sinnvoll, denn die Einteilung in Haustypen richtet sich nicht nur nach der Ausrichtung, sondern auch nach der Bauweise. Die unterschiedliche Orientierung unterstreicht aber die Einteilung in verschiedene Typen.

Mit Hilfe der Publikation von KIND,<sup>25</sup> dem eine aktuelle Quellensituation zur Verfügung stand, kann man Vergleiche zu anderen Siedlungen ziehen. Er bezog bereits Bietigheim-Bissingen in seine Untersuchungen ein, ermittelte jedoch einen Durchschnittswert von 43°, der nicht dem genauen Wert von 46,4° entspricht. Dieser paßt ins Schema und ist besonders dem von Hiltzingen im Hegau und Langweiler 9 am Niederrhein ähnlich.

22 Hienheim: 4–7,5 m, Elsloo: 4,25–7,5 m, Stein: 4,5–7,5 m, Müddersheim: 4,5–7 m, Gerlingen: 4,8–6 m, Ulm-Eggingen: 4–6,1 m, Niederbayern: 4–11 m, Langweiler 8: 5,5–7,4 m, Langweiler 9: 5–7 m, Lamersdorf 2: 4–7,5 m, Langweiler 2: 4–6,8 m, Herrenberg: 5–6 m, Hitzingen: 5 m, Neckargartach: 5,25–6,8 m, Ringingen: 4,8 m.

23 MODDERMAN (Anm. 21) 100 ff.

24 E. SANGMEISTER, Zum Charakter der bandkeramischen Siedlung. Ber. RGK 33, 1943/50, 98.

25 KIND (Anm. 10) 107.

## Die Pfostengruben und Wandgräben

Als Pfostengruben werden solche Befunde bezeichnet, die im Planum rund oder rundlich<sup>26</sup> sind und sich im Profil muldenförmig abzeichnen. Von 39 Pfostengruben, die geschnitten und untersucht wurden, enthielten nur 16 Funde. Der Durchmesser der Befunde bewegt sich zwischen 1 m und 0,20 m. Die meist homogenen Pfostenverfärbungen sind zwischen 0,70 und 0,02 m tief erhalten.

Wandgräben werden diejenigen Befunde genannt, die eine längliche Form haben und meist als Bestandteil eines Hauses erkannt werden können. Es gibt 60 Wandgräben, die geschnitten und untersucht wurden. Sie gehören zu 43 Objekten, von denen 17 fundleer waren. Die Länge der Gräben liegt zwischen 12 und 1 m, die Breite zwischen 3,25 und 0,2 m und die Tiefe zwischen 0,64 und 0,06 m. Die Verfüllung ist in erster Linie geschichtet mit Einlagerungen. Die Wände der Gräben sind meist senkrecht oder schräg, die Sohle ist oft flach oder unregelmäßig.

## Hausecken

Als Hausecken werden nur die Befundsituationen bezeichnet, die durch Planumzeichnungen belegt sind; hier werden nur die beschrieben, bei denen ein Profil dokumentiert ist.

In Areal II befinden sich die Ecken der Häuser 23 (Befund 122) und 24 (Befund 115). Die Ecksituation in Haus 23 ist eindeutig durch die Profilzeichnungen belegt (s. Befundkatalog, Abb. 14).

In Areal III bestehen mehrere Ecksituationen. Die eindeutigste ist Teil des Hauses 27 (Befund 501). Die Schnitte der Objekte 496 und 501 zeigen diese Ecke im Profil (s. Befundkatalog, Abb. 15).

## Die grabenartigen Befunde

Der ‚Graben‘ verläuft von Norden nach Süden in den Arealen IV und III. In ihm bzw. seinen Restbefunden wurden auch Artefakte angetroffen. Die Länge der einzelnen Stellen reicht von 2,60 bis 24 m, die Breite von 3 bis 8 m, die Tiefe liegt zwischen 0,60 und 0,86 m. Ihre Form im Planum ist unregelmäßig und unregelmäßig rechteckig. Die Verfüllung ist immer geschichtet mit Einlagerungen. Die Wand der einzelnen ‚Graben‘-Abschnitte ist meistens schräg, der Boden in der Regel flach. Die Deutung dieses Objekts ist nicht ganz sicher. Man kann jedoch bei Vergleichen zu anderen bandkeramischen Siedlungen, die einen Graben aufweisen,<sup>27</sup> ansetzen. Normalerweise umschließt ein Graben die Siedlung und hat somit Schutzcharakter. In Bietigheim-Bissingen aber verläuft er mitten in der Siedlung und streift manchmal sogar die Hausgrundrisse. Aber nicht nur die Lage innerhalb der Siedlung ist ungewöhnlich, sondern auch die Profile der einzelnen Befunde. Normalerweise handelt es sich bei bandkeramischen Gräben um Sohlgräben mit entsprechendem Profil,<sup>28</sup> um Spitz-<sup>29</sup> oder Schlitzgräben,<sup>30</sup> in Bietigheim-Bissingen finden sich nur undefinierbare bzw. nicht zu deutende Profile.

## Die Gruben

Zu den Gruben zählen alle Einzelbefunde ohne direkten Bezug zu Häusern. Von den 154 aufgedeckten Befunden waren 13 fundleer. In erster Linie ist ihre Verfüllung geschichtet mit Einlagerungen, ihre Form im Planum unregelmäßig, die Form der Wand ist muldenförmig oder schräg, der Boden muldenförmig oder unregelmäßig.

26 Erläuterungen zu den Begriffen s. Abb. 11 und den dazugehörigen Text.

27 Ulm-Eggingen, Langweiler 8 und 9, Lamersdorf 2, Neckargartach.

28 z. B. in Lamersdorf.

29 z. B. in Langweiler 8 und 9.

30 z. B. in Ulm-Eggingen.





Abb. 2 Bietigheim-Bissingen. Grabungsplan.

Aus der Tatsache, daß viele Gruben, besonders die in Areal II, die gleiche Ausrichtung – nämlich Nordwest-Südost – wie die Häuser haben, lassen sich keine Zusammenhänge herstellen, da von ‚Längsgruben‘ nur bei direkt am Gebäude gelegenen Gruben gesprochen werden kann, was bei der Befundsituation in Bietigheim-Bissingen sehr selten ermittelt wurde.

## Überschneidungen

In Areal III, beim ‚Graben‘, überlagert Objekt 377 eindeutig die Grube 378. Letztere ist somit älter als der grabenähnliche Befund. Die Stellen 389 und 496 bei Haus 27 zeigen, daß Grube 389 jünger ist, diese Grube schneidet also Haus 27. Ebenso überlagert Stelle 481 Befund 493 (Haus 28), Haus 28 ist also jünger als Haus 27. In Haus 29 bestehen weitere Überlagerungen, die allerdings nur vom Schaufelplanum her beurteilt wurden, demnach schneidet Befund 476 die Stelle 489.

Der Wandgraben 725 in Areal IV schneidet die beiden Befunde 729 und 739, was Profil als auch Planum belegen. Die Stelle 948 wird von Objekt 950 überlagert, das Profil zeigt die tiefere Grube 950 und die flache Ausschachtung der Stelle 948. Zudem wird durch die Profile deutlich, daß es sich bei den Befunden 914 und 880 um eigenständige Gruben handelt, die nicht von Objekt 1200 geschnitten werden. Befundkomplex 1061 stellt sich bei Betrachtung des Profils als eine Grube heraus.

## Der Gesamtplan (Abb. 2)

Die Erosion und vermutlich Überackerung ließen bei den meisten Befunden nur noch die untersten Reste bestehen. Die Häuser, die hier rekonstruiert werden konnten, sind lediglich an den Nord-West-Seiten erhalten. Dadurch gestaltete sich die Befundinterpretation schwierig. Die hohe Befunddichte zeigt dagegen, daß vermutlich viele Gruben, Wandgräben und Pfosten zerstört wurden. Die datierbaren Funde belegen, daß die Siedlungsdauer sich über mehrere LBK-Phasen erstreckte, was durch die vielen Befundüberschneidungen bestätigt wird. Ob die Siedlung aber kontinuierlich bewohnt war, bleibt bei der – über die Zeitspanne von ca. 400 Jahren verteilt – geringen Menge von Häusern fraglich.

## Die Bestattungen

Gesicherte Bestattungen gibt es in den Befunden 23 in Areal I (Grab I) und 715 in Areal IV (Grab II). Grab I wurde durch Raubgräber, Grab II durch den Bagger gestört. Die Knochen sind in äußerst schlechtem Zustand, die Schädel fehlen sogar ganz. In beiden Befunden wurden die Knochenfragmente dicht unter der Humusdecke gefunden. Grab I weist aufgrund der starken Erosion keine Grabgrube mehr auf, wohingegen von Grab II der Rest einer flachen Grabgrube vorhanden ist. In Grab I ist der Tote in rechter, in Grab II aber in linker Hockerstellung bestattet. An Beigaben wurden lediglich Tierknochen in Grab I gefunden, daher sind die Gräber nicht datierbar und können nicht mit Häusern in Zusammenhang gestellt werden, sehr wahrscheinlich gehören sie aber in die bandkeramische Zeit.

Bestattungen innerhalb einer Siedlung gibt es ebenfalls in Gerlingen,<sup>31</sup> in Griedel bei Butzbach,<sup>32</sup> im Unterraingebiet<sup>33</sup> und im Oberrheingebiet.<sup>34</sup> Weitere Skelettfunde in Siedlungen stammen aus

31 NETH (Anm. 14) 218.

32 E. SANGMEISTER, Eine bandkeramische Siedlung von Griedel bei Butzbach, Kr. Friedberg. Germania 28, 1944–50, 5–20 bes. Abb. 2.

33 W. MEIER-ARENDE, Die bandkeramische Kultur im Unterraingebiet (Bonn 1966) 55.

34 M. GALLAY, Die Besiedlung der südlichen Oberrheinebene in Neolithikum und Bronzezeit. Bad. Fundber. Sonderh. 12 (Freiburg 1970) 23 ff.



Neckargartach<sup>35</sup> und Müddersheim.<sup>36</sup> Nach den Ergebnissen der Magisterarbeit von J. ORSCHIEDT<sup>37</sup> über bandkeramische Siedlungsbestattungen in Baden-Württemberg wurden meist weibliche Kinder bestattet; Beigaben kamen nur in 20% der Gräber vor.

## Die Funde

Die Tabelle (Abb. 3) gibt eine Übersicht der vorhandenen Scherben. Unter den Funden sind auch eine Geweihhacke, diverse Mahlsteine und viele Tierknochen, die aber noch nicht bestimmt wurden.

	Rand- scherbe	Wand- scherbe	Boden- scherbe	Knubbe, Henkel	Silex	Felsstein- gerät	Knochen
verziert/ retuschiert	856	3825	21	72	69	19	5
unverziert/ unretuschiert	1061	19009	7	647	236	-	-

Abb. 3 Die verschiedenen Fundgattungen.

## Die Keramik

Die verzierten Gefäße sind in erster Linie fein gemagert und hart gebrannt, von meist braunschwarzer und brauner Farbe und haben zudem oft eine relativ geringe Wandstärke. Die unverzierten Stücke dagegen sind häufiger mittel und grob gemagert, von mittlerer und weicher Beschaffenheit, die Farbe ist überwiegend rötlich und die Gefäßwand ist dicker als die der ersten Gruppe. Ebenso ist bei den unverzierten Rand- und Bodenscherben der Durchmesser meist größer als bei den verzierten. Die Verzierungen konzentrieren sich auf die Feinkeramik.

Sowohl die Randverzierungen als auch die anderen Verzeichnungsmuster zeigen eine ausgewogene Streuung über alle Areale der Grabungsfläche. Es bestätigt sich also, wie bereits der Plan vermuten ließ, daß sich im gesamten untersuchten Areal während der ganzen Besiedlungsdauer in gleicher Weise Wohnbereiche befanden.

## Die Gefäßformen

Es konnten 14 unverzierte und 22 verzierte Scherben zu Gefäßen rekonstruiert werden. Als sichere Gefäßform wurden der Kumpf, die Schale, darunter auch eine Füßschale, das kalotten- oder leicht S-förmige Gefäß sowie die Flasche ermittelt. Als Besonderheit gilt ein Miniaturgefäß (Abb. 33,11), das ähnlich in Ulm-Eggingen<sup>38</sup> vorkommt. Die Gefäßformen der unverzierten und der verzierten Keramik sind sehr ähnlich.

35 E. SCHMIDGEN-HAGER, Das bandkeramische Erdwerk von Heilbronn-Neckargartach. Fundber. Baden-Württemberg 17/1, 1992, 173–292 hier 217 ff.

36 K. SCHIETZEL, Müddersheim, eine Ansiedlung der jüngeren Bandkeramik im Rheinland. Fundamenta A 1 (Köln 1965).

37 J. ORSCHIEDT, Bandkeramische Siedlungsbestattungen in Baden-Württemberg. Archäologische und anthropologische Untersuchungen. Arch. Inf. 15/1.2, 1992, 160–163.

38 KIND (Anm. 10) Taf. 22,3.

Vergleiche mit Gefäßsortimenten anderer Fundstellen (z. B. Gerlingen,<sup>39</sup> Ringingen,<sup>40</sup> Ulm-Eggingen<sup>41</sup> und Neckargartach<sup>42</sup>) zeigen, daß aber gewisse Formen wie z. B. Kämpfe mit ausgestellttem Rand in Bietigheim-Bissingen fehlen.

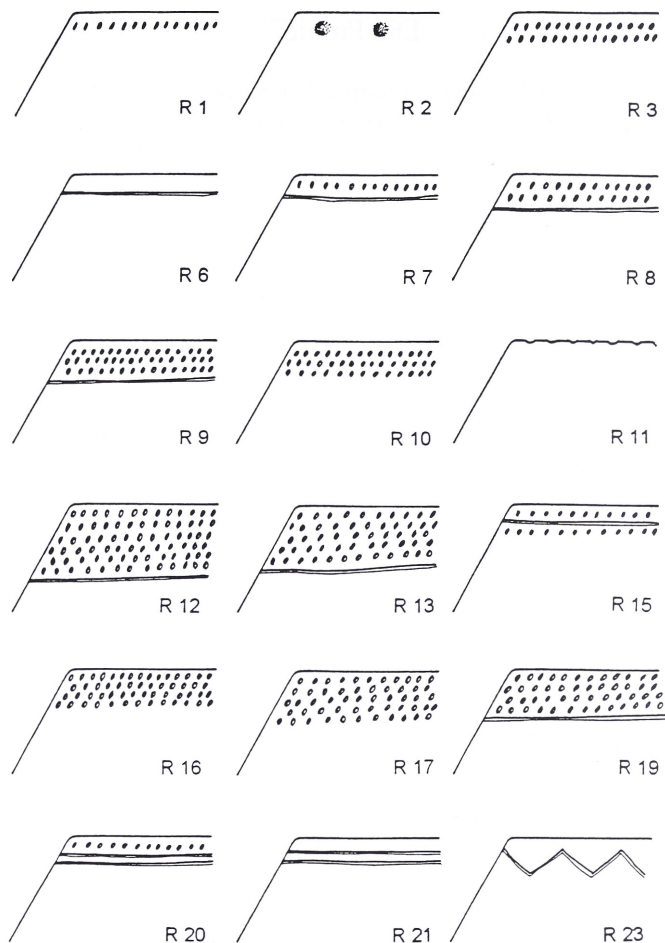


Abb. 4 Randverzierungen.

### Die Randverzierung (Abb. 4)

Die einfachen Verzierungen wie z. B. ein bis zwei Einstichreihen mit und ohne Linie (R1–R8) sind wesentlich häufiger als aufwendigere Muster wie z. B. vier bis sechs Einstichreihen mit und ohne Linie (R12–R19). Dies spiegelt sich auch bei Vergleichen mit anderen Siedlungen wider: zu einfachen Motiven finden sich fast überall Parallelen, zu den komplizierteren jedoch nur selten.

39 NETH (Anm. 14) 252.

40 C.-J. KIND, Funde und Befunde aus der bandkeramischen Siedlung von Ringingen, Gde. Erbach, Alb-Donau-Kreis. Fundber. Baden-Württemberg 15, 1990, 17–148 hier 37 f.

41 KIND (Anm. 10) 121.

42 SCHMIDGEN-HAGER (Anm. 35) 185 f.



Viele der Scherben haben natürlich neben der Randverzierung auch noch andere Schmuckelemente; vor allem R1 (eine Einstichreihe) tritt besonders häufig mit unterschiedlichen Mustern aus verschiedenen Zeitphasen kombiniert auf.

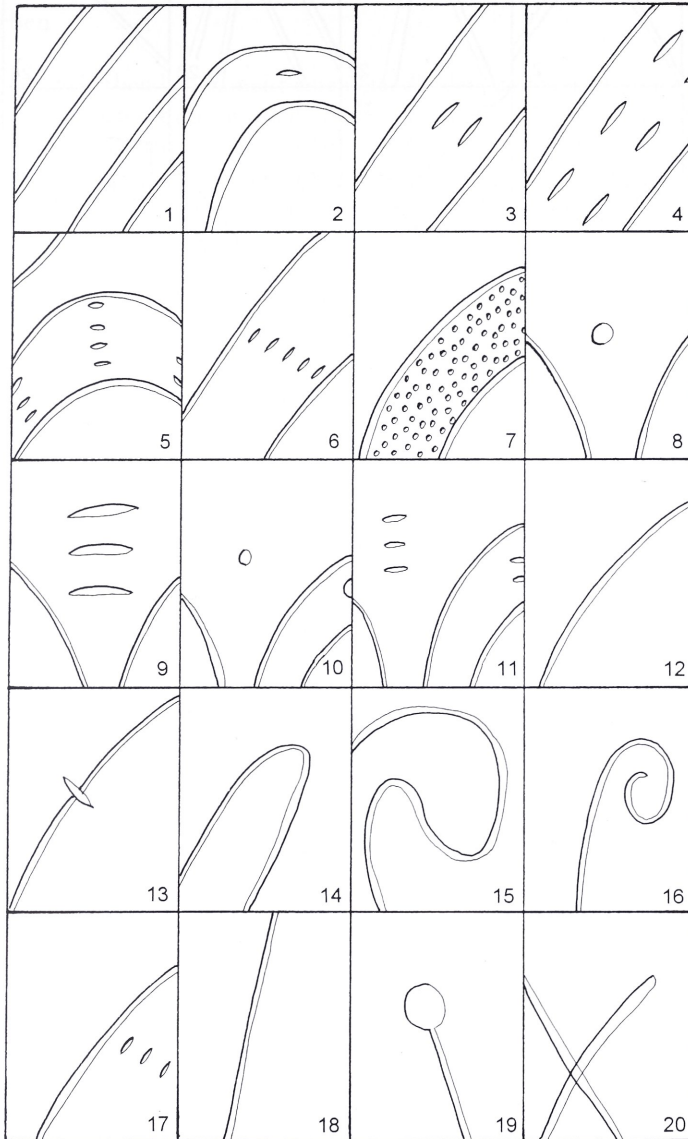


Abb. 5 Verzierungen der Wandscherben, Muster 1-20.

### Die Verzierung der Wandscherben (Abb. 5; 6)

Die unterschiedlichen Ornamente entsprechen dem üblichen Spektrum der bandkeramischen Muster anderer Siedlungen. Es handelt sich um Linienbänder, die ungefüllt oder mit verschiedenen Strichen oder Einstichen gefüllt sind, um einfache Linien oder Winkelverzierungen. Hinzu kom-

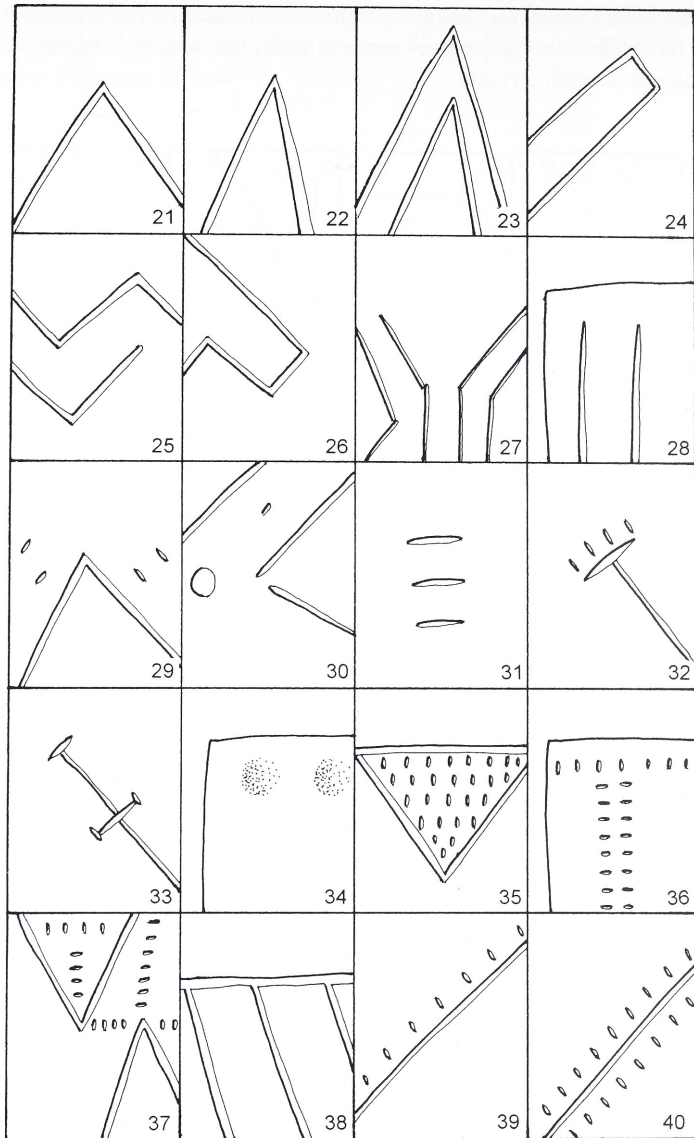


Abb. 6 Verzierungen der Wandscherben, Muster 21-40.

men einstichgefüllte Dreiecke und Variationen der genannten Muster. Je jünger die Keramik ist, desto umfangreicher sind die Ornamente, die das Gefäß schmücken. Manche Verzierungen sind nur in dieser Region vertreten, wie z. B. Muster 32 (Rechenmotiv) und Muster 33 (Knebelmotiv) und deuten auf lokale Unterschiede hin.

Ein Gesamtüberblick über die Keramik der anderen Siedlungen und Gegenden zeigt, daß die Fundorte Gerlingen, Ulm-Eggingen und Ringingen, die ja nahe beieinander liegen, sowie das Neckarmündungsgebiet das am besten zu vergleichende Fundmaterial liefern. Es folgt das badische Frankenland, Baden-Württemberg ist weniger gut vergleichbar, noch weniger hat Neckargartach mit Bietigheim-Bissingen gemeinsam. Im Untermaingebiet zeigen sich schon deutliche Unterschiede, und im Gebiet um den Oberrhein sind Gemeinsamkeiten eher selten.

Die Tatsache, daß Gerlingen am ähnlichsten ist, liegt sicher darin begründet, daß diese Siedlung Bietigheim-Bissingen am nächsten liegt und auf eine lokale Fertigung der Keramik, wie auch H. ORTH (s. o.) festgestellt hatte, zu schließen ist.

## Die Bodenscherben

Die hier aufgeführten Scherben haben meist einen Standboden, da Fragmente mit Rundboden oftmals nicht als Bodenscherben erkannt werden können. Von den 28 Exemplaren sind 21 Stücke mit den unterschiedlichsten Mustern verziert worden. Die Ornamentausschnitte sind in der Regel zu klein, um das Motiv vollständig rekonstruieren zu können. Als Muster erscheinen Linienband, Winkel, Linien mit Einstichen sowie aufwendigere Ornamente, wie z. B. welliges Linienband, gekreuzte Linien und Spiralverzierung.

## Die Datierung

Der Versuch, eine nach Phasen differenzierte Datierung anhand des Bietigheimer Keramikmaterials und der Befunde durchzuführen, gestaltete sich ähnlich schwierig wie in anderen Siedlungen, da man hier von Gruben, deren Keramik in nur eine bandkeramische Phase datiert wird, fast nicht sprechen kann.

Die Befunde zeigen nur wenige Überschneidungen, ausschließlich aus zwei Situationen kann man Schlüsse ziehen. Zum einen handelt es sich um den Graben (Befund 377), der jünger als Grube 378 ist. Diese Überlagerung belegt, daß hier einfache Spirallinien und -bänder sowie Bögen und Winkel älter sind als 3–5 Einstiche und Linien als Bandfüllung. Zum anderen besteht die Überschneidung von Haus 27 und 28, wobei Haus 27 älter ist. Hier zeigt sich, daß Winkel, egal ob mit Einstichen oder ohne, und zweifache Winkel jünger sind als Verzierungen mit gebogenen Linien, die 1–3 Striche im Zwickel oder um diese Linien verteilt haben. Auch mit Einstichen gefüllte Bänder sind älter. Da nun aber diese Kriterien nicht ausreichen, um die Chronologie einer ganzen Siedlung darauf aufzubauen, muß das Material von Bietigheim-Bissingen durch Vergleichsfunde aus anderen Plätzen datiert werden. So erfolgte die Datierung in erster Linie nach KRAFT,<sup>43</sup> der sich mit der Chronologie des Neckarmündungsgebietes beschäftigte. Eine zusätzliche Datierungshilfe bietet die Arbeit von MEIER-ARENDT über das Untermaingebiet.<sup>44</sup> KRAFTS Einteilung der Verzierungsmuster kommt MEIER-ARENDTS in vielen Punkten sehr nahe.

Bei der Erstellung der Chronologie für Bietigheim-Bissingen kristallisierte sich ein Problem heraus: Da sich die Verzierungsmuster nur selten auf einzelne der fünf bandkeramischen Phasen beschränken und daher bei KRAFT die Aufteilung der Phasen wegen der z. T. indifferenten Muster unklar ist, wurden hier Übergangsstufen eingefügt (Abb. 7; 8):

*Stufe 1:* Es gibt keine Keramik, die eindeutig in diese Phase gestellt werden kann, da es nicht sinnvoll ist, Scherben mit einer oder zwei Linien zu datieren.

*Stufe 2* zeichnet sich durch Knebelmotiv und Variationen davon sowie durch senkrechte Linien aus, die auch ungeordnet verlaufen können. Zudem kommen zwei bis drei waagerechte Linien vor, die etwa zwei bis drei Zentimeter lang sind, und Bänder mit mehreren waagerechten Strichen. Auch Striche auf einer Linie mit und ohne Spirale sowie lange Striche erscheinen in dieser Stufe. Zuletzt sind punktgefüllte Dreiecke zu nennen. (Abb. 7).

*Stufe 2–3* zeigt neben Mustern von Stufe 2 (Knebelmotiv, zwei bis drei waagerechte Linien) Notenkopfverzierung und Ornamente aus einer bis drei Linien, bei denen wenige Einstiche zu sehen sind.

43 KRAFT (Anm. 3).

44 MEIER-ARENDT (Anm. 33).



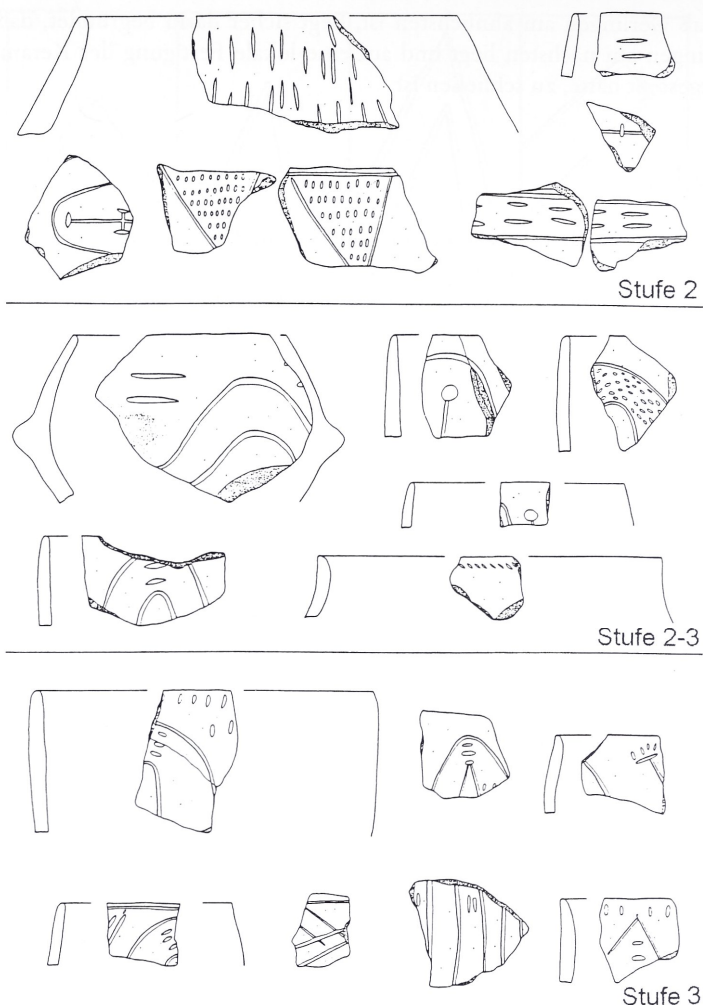


Abb. 7 LBK-Stufen 2, 2-3 und 3.

Zusätzlich tauchen eine Einstichreihe am Rand, diffuse Striche durcheinander sowie Spiralverzierung auf. Strichpaare kommen als Einzelverzierung, als Band- und als Zwickelfüllung vor. Zudem zeigen sich eine durchbrochene Linie, eine durchgehende Linie sowie ein Band um das Gefäß. Als Bandfüllung erscheinen drei oder zahlreiche Einstiche und als Randverzierung eine Einstichreihe mit und ohne eine Linie.

*Stufe 3:* Hier sieht man gekreuzte Linien, zahlreiche Linien, lange oder umlaufende Linien und Linien mit zwei bis drei Strichen. An Randverzierung kommen Linien und Einstiche vor und als Bandfüllung drei bis vier Einstiche sowie Einstiche im Dreieck. Winkel erscheinen mit Einstichen und/oder Linien und mit Notenköpfen. Weitere Muster bilden ein umlaufendes Band und zwei Linien sowie ineinandergreifende Haken, das Rechenmotiv und Striche auf einer Linie.

*Stufe 3-4* zeigt eng stehende Linien mit relativ vielen Einstichen, horizontale und vertikale Stichreihen sowie Einstiche im Band und Einstiche auf Linien. Zudem gibt es viele Einstiche als Bandfüllung und Winkelverzierung (Abb. 8).

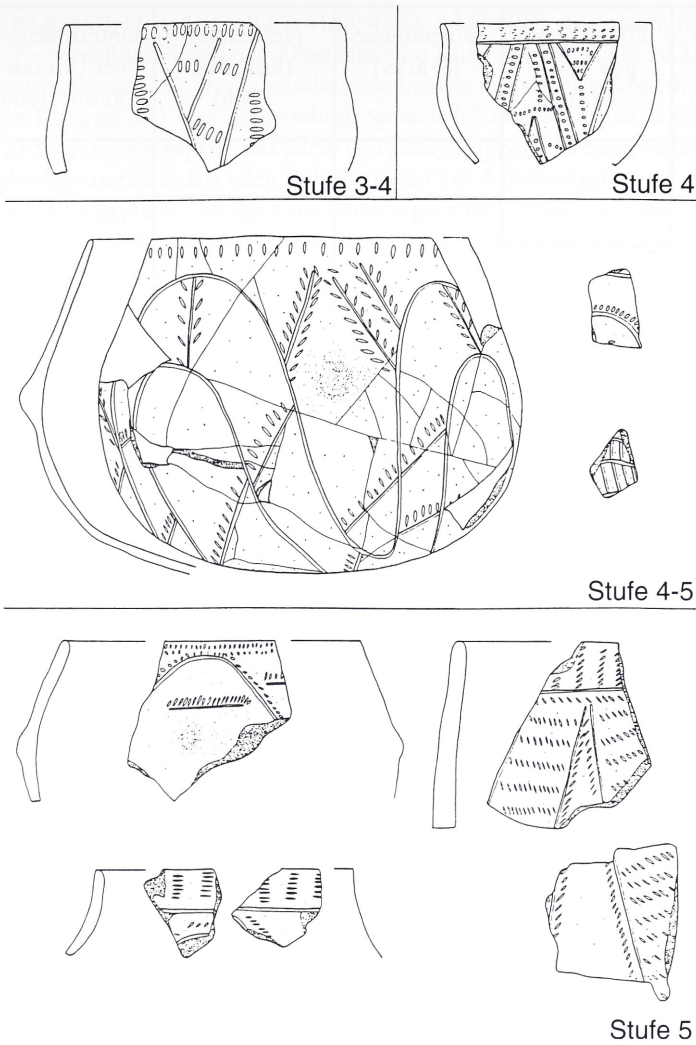


Abb. 8 LBK-Stufen 3-4, 4, 4-5 und 5.

*Stufe 4* beinhaltet Ornamentik mit vielen Strichen und Linien sowie punktgefüllte Bänder.

In *Stufe 4-5* kommen Stichreihen, die Linien begleiten, vor. Auch das ‚Tannenzweigmotiv‘ gibt es sowie viele Einstiche als Ornament. Als Randverzierung zeigen sich mehrere Einstichreihen mit und ohne Linien.

*Stufe 5* zeichnet sich durch Einstichverzierung im allgemeinen aus. Dazu gehören viele kleine Einstiche, prismaförmige Einstiche, kleine Ritzer sowie stichgefüllte Linienbänder, Stichreihen an Winkelbändern und mit Stichen gesäumte Bögen. Zusätzlich erscheint das ‚Tannenzweigmotiv‘ und als Randverzierung viele Einstichreihen mit und ohne Linien.

Überträgt man diese Ergebnisse auf die Hausgrundrisse, so ergibt sich, daß zwar nicht jedes Gebäude, aber doch die drei Haustypen A, B und C in eine chronologische Reihenfolge zu bringen sind. So herrschen bei Typ A Linienbänder, bei Typ B Linienbänder mit mehreren Einstichen sowie Winkelverzierungen und bei Typ C Ornamente mit vielen Einstichen vor. Mit diesem Ergebnis kann Typ A in Stufe 2-3, Typ B in Stufe 2-4 und Typ C in Stufe 3-5 datiert werden.

Bietigheim-Bissingen (nach KRAFT)	Ulm-Eggingen (nach KIND)	Württemberg (STRIEN)	Neckarland (ECKERLE 1966)	Untermaingebiet (MEIER-ARENDT 1966)	Gerlingen (NETH im Druck)
5				V	
4	6	8	d	IV	
	5	7			
3	4	6	c	III	8
	3	5			
2	2	4	b	II	7
	1	3			
		2b	a	I	6
		2a			
		1			3
					1/2

Abb. 9 Chronologietabelle.

Die nach KRAFT erstellte Chronologie der Siedlung von Bietigheim-Bissingen wurde in die Tabelle Abbildung 9<sup>45</sup> eingetragen. Die Übergänge der Stufen sind in Bietigheim-Bissingen fließend, so daß zur Verdeutlichung auf der Abbildung zwischen den einzelnen Stufen gestrichelte Linien zu sehen sind. Stufe 1 wurde nicht eingetragen, da in Bietigheim-Bissingen keine eindeutig in diese Phase gehörige Keramik nachgewiesen werden konnte, Stufe 2 (Abb. 7) ist aber der LBK-Phase II gleichzustellen, Stufe 3 der Phase III usw.

### Die Silices

Es gibt 69 retuschierte (22,6%) und 236 nicht retuschierte (77,4%) Silices. Untersucht wurden nur die retuschierten Exemplare.

Als Material wurde für die retuschierten Silices hauptsächlich Jurahornstein verwendet, die Farbe geht von weiß bis zu tiefbraun.<sup>46</sup> Die häufigste Farbe ist braungrau, die zweithäufigste hellbraungrau. Eine genauere Untersuchung des Materials erschien bei der geringen Menge an retuschierten Steinen nicht sinnvoll.

Die Werkzeuge wurden in verschiedene Gruppen<sup>47</sup> eingeteilt: Pfeilspitzen (Abb. 28,11; 49,2), Klingen (Abb. 39,3; 41,9 etc.) und Klingen mit Kerben (Abb. 24,10; 48,13; 49,5), verschiedene Kratzer-

45 Die Tabelle wurde z. T. entnommen aus: KIND (Anm. 40) 51.

46 Informationen über Rohmaterial aus: STRIEN (Anm. 12) 13–19.

47 Einteilung der verschiedenen Exemplare in Gruppen erfolgte nach BOHMERS, wurde aber den Funden von Bietigheim-Bissingen angepaßt: A. BOHMERS/A. BRUIJN, Statistische und graphische Methoden zur Untersuchung von Flintkomplexen IV. Das lithische Material aus den bandkeramischen Siedlungen in den Niederlanden. *Palaeohistoria* VI/VII, 1958/59, 184 ff.



arten (Abb. 20,1,4; 22,3; 26,7; 29,4; 30,13; 34,7; 41,10; 45,13; 48,11; 49,8 etc.) und Spitzen (Abb. 28,2; 44,12 etc.) sowie unregelmäßig retuschierte Abschlüge und Klingen (Abb. 19,8; 20,3; 25,13 etc.).

Am häufigsten wurden Kratzer (35 Stücke) und unregelmäßig retuschierte Abschlüge und Kratzer (14) gefunden, auch Klingen (12) sind nicht selten, Spitzen (6) und Pfeilspitzen (2) dagegen sind nicht sehr häufig. 21 Silices – Exemplare aus allen Werkzeuggruppen – weisen Sichelglanz auf.

Es findet sich Vergleichsmaterial in fast allen Publikationen zur Bandkeramik. Sowohl bei STRIEN,<sup>48</sup> in Ringingen<sup>49</sup> und Ulm-Eggingen<sup>50</sup> als auch im Untermaingebiet<sup>51</sup> und bei ECKERLE<sup>52</sup> tauchen die gleichen Geräte auf, ebenso in Neckargartach<sup>53</sup> und bei KRAFT.<sup>54</sup>

Die Mengenverhältnisse in den verschiedenen Siedlungen behandelte bereits KIND<sup>55</sup> (Ulm-Eggingen, Hienheim, Langweiler 2, 8 und 9, Müddersheim), wobei für Bietigheim-Bissingen nur Pfeilspitzen, Kratzer, Sichelglanz und die Gesamtmenge der Artefakte relevant sind. Aufgrund der unterschiedlichen Gesamtmenge der Fundstücke ist es sinnvoll, nur die Prozentzahlen zu vergleichen. Nach KIND beträgt die Anzahl der Kratzer im Durchschnitt zwischen 20% und 40% der retuschierten Stücke. Nur in Langweiler 2 und Müddersheim ist sie höher (52,9% und 45,3%), in Bietigheim-Bissingen liegt sie mit 31% im Bereich der Norm. Ebenso verhält es sich mit den Pfeilspitzen, sie betragen bei anderen Siedlungen 2,5% bis 9%, in Bietigheim-Bissingen 3%, der gleiche Wert wird in Langweiler 9 erreicht. Im Gegensatz dazu sind in Bietigheim-Bissingen sehr viele Stücke mit Sichelglanz vertreten (30%), im Vergleich zu den 13,6% bis 28% der anderen Siedlungen liegt der Wert hier etwas höher.

### *Die Felssteingeräte*

Die Geräte verteilen sich auf folgende Gruppen: Dechsel (2; davon ein Bruchstück), Beile (3; davon ein Fragment), weitere Geräte (5; z. B. Klopffstein) und unbestimmbare kleine Fragmente (7), außerdem ein Axtfragment und eine Scheibenkeule.

Die Dechseln sind beide in ihren Proportionen hoch und relativ schmal, das Fragment ist ausgeprägter als das vollständige Stück (Abb. 26,5; 28,10). Die Beile und das Beilfragment zeichnen sich durch eine Spitze aus, die in einem Fall (Abb. 18,8) mittig zuläuft und in zwei Fällen auf der Rückseite gebogener ist als auf der Vorderseite (Abb. 20,14; 29,6). Ansonsten sind zwei der Beile an den Seiten relativ gerade, eines nach oben einziehend (Abb. 20,14). Bei den weiteren Geräten handelt es sich um einen Klopffstein, drei Steine, die nicht genau bestimmt werden können, da sie weder eine Spitze noch eine Klopffseite aufweisen (Abb. 31,2; 41,14; 48,10) und um ein eckiges Gerät.

48 STRIEN (Anm. 12) Taf. 2,1,2 wie hier Abb. 28,11; Taf. 3,5 wie Abb. 26,7; Taf. 3,6 wie Abb. 22,4, Taf. 1,8 wie Abb. 28,2; Taf. 1,12 wie Abb. 25,18.

49 KIND (Anm. 40) Abb. 38,1 wie hier Abb. 28,11; Abb. 43,6 wie Abb. 46,9; Abb. 30,3 wie Abb. 29,4; Abb. 32,3 wie Abb. 20,4; Abb. 29,4 wie Abb. 38,12; Abb. 43,5 wie Abb. 49,5; Abb. 44,4 wie Abb. 25,11.

50 Ebd. Taf. 56,1 wie hier Abb. 28,11; Taf. 48,6 wie Abb. 45,13; Taf. 45,6 wie Abb. 49,10; Taf. 45,5 wie Abb. 30,13; Taf. 44,5 wie Abb. 18,10; Taf. 42,8 wie Abb. 38,12; Taf. 49,2 wie Abb. 20,1; Taf. 67,7 wie Abb. 25,11.

51 MEIER-ARENDE (Anm. 33) Taf. 108,4 wie hier Abb. 49,2; Taf. 108,8 wie Abb. 49,5; Taf. 108,12.24.41 u. Taf. 109,8. 11.24 u. Taf. 110,35 wie Abb. 49,12; Taf. 111,6 wie Abb. 29,4 u. Abb. 38,10; Taf. 108,39 wie Abb. 25,16; Taf. 110,7 wie Abb. 26,7; Taf. 110,4 wie Abb. 49,10; Taf. 110,44 wie Abb. 49,8 u. Abb. 28,12.

52 K. ECKERLE, Bandkeramik aus dem Badischen Frankenland (Tauberbischofsheim und Messelshausen) (Karlsruhe 1963) Taf. 21,3.

53 SCHMIDGEN-HAGER (Anm. 35) Abb. 36,3 wie hier Abb. 49,2; Abb. 42,3 wie hier Abb. 46,9; Abb. 58,6 wie hier Abb. 24,9.

54 KRAFT (Anm. 3) Taf. 127,2 wie hier Abb. 49,2; Taf. 128,5,8 wie Abb. 28,11; Taf. 121,6 wie Abb. 49,5; Taf. 120; 121; 125,1; 124,4 wie Abb. 23,16 u. Abb. 38,12; Taf. 124,14 wie Abb. 34,7.

55 KIND (Anm. 10) 220.

Ähnlichkeiten zu den Funden aus Ringingen<sup>56</sup> und Neckargartach,<sup>57</sup> dem badischen Frankenland,<sup>58</sup> aus Ulm-Eggingen<sup>59</sup> und dem Neckarmündungsgebiet,<sup>60</sup> zu den von STRIEN publizierten<sup>61</sup> sowie denen aus dem Untermaingebiet<sup>62</sup> sind deutlich.

Außerdem wurde ein Axtfragment (Abb. 48,12) geborgen, bei dem ein Teil der geschliffenen Außenseite und des Bohrlochs erhalten ist. Ganz offensichtlich zerbrach das Stück und wurde später zu einem anderen Zweck benutzt, was die Schlagspuren auf einer Seite belegen. Im Untermaingebiet<sup>63</sup> und im Neckarmündungsgebiet<sup>64</sup> wurden Äxte gefunden, die aufgrund des Bohrlochs vergleichbar sind.

Die Scheibenkeule (Abb. 24,5) aus Bietigheim-Bissingen hat eine flache Form. KRAFT bildet in seinem Inventar eine Scheibenkeule<sup>65</sup> ab, die jedoch eckiger und höher ist.

Nur die Dechseln lassen sich datieren, wobei die vollständige (Abb. 26,5) ENGELHARDTS Typ IIB<sup>66</sup> entspricht, da die Höhe des Stückes zwischen 60 und 100% der Breite beträgt. Dadurch kann es chronologisch ins Frühneolithikum gesetzt werden. Der Einteilung nach BAKELS<sup>67</sup> zufolge, die wie ENGELHARDTS Gruppierung dem Verhältnis von Höhe zu Breite folgt, gehören Bietigheim-Bissingens Dechseln und Beile in die Gruppen I, III, IV und IV oder V (unklar wegen fehlender Länge).

### *Geräte aus Knochen und Horn*

In Bietigheim-Bissingen fanden sich fünf Knochengeräte. Aus Areal IV existiert ein Stichel, bei dem die Spitze fehlt (Abb. 37,3). In Areal 83 lagen in Grube 99, in der auch Hinkelstein-zeitliche Funde geborgen wurden, drei Stichel, vermutlich aus einem Oberschenkelknochen oder einem ähnlich großen Röhrenknochen, und ein Spatel (Abb. 45,8), wahrscheinlich aus einem Schulterblatt entnommen. Diese Funde stammen aus gesicherten bandkeramischen Schichten.

Die Geräte haben relativ unförmige Spitzen und sind nicht so sorgfältig bearbeitet und poliert wie vergleichbare Knochengeräte anderer Fundorte. Nur der Spatel ist fein ausgearbeitet. Vergleichbare Stücke gibt es z. B. in Neckargartach,<sup>68</sup> Tauberbischofsheim,<sup>69</sup> im Neckarmündungsgebiet<sup>70</sup> und im Untermaingebiet.<sup>71</sup>

Aus Areal V stammt eine gut erhaltene Geweihhacke (Abb. 41,15). Parallelen finden sich im Neckarmündungsgebiet<sup>72</sup> und auf dem Viesenhäuser Hof.<sup>73</sup> Die Datierung dieses Geräts ist unklar, es gehört aber sehr wahrscheinlich in die bandkeramische Zeit, da in diesem Areal keine nicht-bandkeramischen Funde geborgen wurden.

56 KIND (Anm. 40) 112 ff. Abb. 54,4 wie hier Abb. 29,6; Abb. 55,2 wie Abb. 18,8.

57 SCHMIDGEN-HAGER (Anm. 35) Abb. 72,2 wie hier Abb. 26,5.

58 ECKERLE (Anm. 52) Taf. 21,11 wie hier Abb. 18,8.

59 KIND (Anm. 10) Taf. 88,1,2 wie hier Abb. 26,5; Taf. 89 wie Abb. 29,6 u. Abb. 41,14.

60 KRAFT (Anm. 3) Taf. 109,6 u. Taf. 110,6 wie hier Abb. 26,5; Taf. 109,2 wie Abb. 29,6.

61 STRIEN (Anm. 12) Taf. 10,2 wie hier Abb. 26,5.

62 MEIER-ARENDE (Anm. 33) Taf. 106,6,7 u. Taf. 107,4 wie hier Abb. 26,5; Taf. 106,8 wie Abb. 18,8.

63 Ebd. Taf. 105,12.

64 KRAFT (Anm. 3) Taf. 107,1.

65 Ebd. Taf. 110,7.

66 B. ENGELHARDT, Neolithikum in Mittelfranken. Materialh. Bayer. Vorgesch. 42 (Kallmünz/Opf. 1981) 35 ff.

67 C. C. BAKELS, Zu Typologie und Gebrauch von Dechseln in der Linearbandkeramik. In: MODDERMAN (Anm. 21) 184 ff.

68 SCHMIDGEN-HAGER (Anm. 35) Abb. 77.

69 ECKERLE (Anm. 52) Taf. 22,8,10; 23,2,4,5; 22,9.

70 KRAFT (Anm. 3) Taf. 116,2; 117,9; 115,8,9.

71 MEIER-ARENDE (Anm. 33) Taf. 112,3,6,7; 112,9.

72 KRAFT (Anm. 3) Taf. 112,1.

73 G. KURZ, Zum Abschluß der Ausgrabungen beim Viesenhäuser Hof, Stuttgart-Mühlhausen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1993, 34 ff. bes. 37 Abb. 12.



*Keramische und lithische Sonderformen*

Innen verzierte Gefäße sind in Bietigheim-Bissingen häufig, sie scheinen sonst aber selten vorzukommen. In Bietigheim-Bissingen handelt es sich bei der Ornamentik meist um einfache Linienverzierung (Abb. 18,1) und Spiral- oder Strichverzierung (Abb. 40,2). Nur einmal kommt eine Notenkopfverzierung vor. Vergleichbare Stücke finden sich im Untermaingebiet<sup>74</sup> und in Gerlingen,<sup>75</sup> die jedoch, außer einer Schale mit einem Kreuz auf der Innenseite in der Mitte,<sup>76</sup> denen von Bietigheim-Bissingen nicht sehr ähnlich sind.

Der einzige Spinnwirtel (Abb. 25,9) weist eine leichte Riefelung auf der Oberseite auf und ist etwa doppelt so breit wie hoch. Ähnliche Spinnwirtel stammen aus Neckargartach<sup>77</sup> und dem Untermaingebiet.<sup>78</sup>

Ein vergleichbares Siebgefäß (Abb. 24,1), bei dem die Löcher ca. 1,5 cm auseinander liegen, ist z. B. aus Ulm-Eggingen<sup>79</sup> bekannt.

Ein Gefäß mit Zipfelrand ist ebenfalls singulär, ein Zipfel ist relativ hoch und steil ausgeprägt, Vergleiche finden sich in Gerlingen.<sup>80</sup>

In Bietigheim-Bissingen fand sich eine Randscherbe, bei der eine Bruchstelle mit Pech bestrichen wurde, vermutlich, um das Gefäß zu flicken. Vergleichbares gibt es auch z. B. in Gerlingen.<sup>81</sup>

Der Doppelausguß (Abb. 35,4) ist nicht vollständig erhalten, daher kann weder die Form noch die Größe des Gefäßes rekonstruiert werden, sondern nur der Randedurchmesser, der lediglich 5 cm beträgt.

Eine Tonrolle (Abb. 45,7) mit durchgehender Lochung konnte keiner Funktion zugeordnet werden. Bei einer von zwei Tierfiguren<sup>82</sup> handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen Stier, von dem nur noch das vordere Teil vorhanden ist (Abb. 51,6). Am Kopf sind die Hörner angedeutet, eines der Vorderbeine ist abgebrochen, das andere noch zum Teil vorhanden und in X-Stellung. In der oberen Mitte des Körpers befindet sich eine kleine Mulde, die darauf schließen läßt, daß das Fragment Teil eines kleinen Gefäßes war, dessen Wandstärke aber nicht zu ermitteln ist. Die Figur ist massiv und ohne Spuren von Verzierung oder Bemalung. Tierskulpturen in Verbindung mit einem Gefäß kommen in der Bandkeramik häufiger vor, meist sind die Tiere aber an das Gefäß geformt und nicht wie in Bietigheim-Bissingen das Gefäß ins Tier eingebettet. Beispiele für Keramik mit Tierformen daran liefern Hienheim<sup>83</sup> mit einem Stier und Herkheim<sup>84</sup> mit dem hinteren Teil eines nicht näher zu bestimmenden Tieres. Allerdings sind beide Gefäße verziert, was in Bietigheim-Bissingen nicht der Fall ist.

Das zweite Fundstück stellt den hinteren Teil des Rumpfes eines Tieres dar, das durch Vergleiche mit anderen Plastiken als Schwein gedeutet werden kann (Abb. 51,7). Die Beine fehlen, eine bandkeramische Verzierung ist aber eindeutig zu erkennen. Die Mitte des Körpers ist sowohl quer als auch längs mit einem relativ tiefen Strich gekennzeichnet. An den beiden Seiten befinden sich spiralförmige Linien und Einstiche, die Verzierung ist symmetrisch. Auch diese Figur ist massiv. Leider sind beide Stücke nicht genau zu datieren, da es sich einerseits um Lesefunde handelt und andererseits keine chronologisch empfindlichen Verzierungen vorhanden sind.

74 MEIER-ARENDE (Anm. 33) Taf. 11,1; 76,1; 103,2; 45,3.

75 NETH (Anm. 14) 274 u. z. B. Taf. 15,7; 32,17–19; 115,2; 32,9.

76 Ebd. Taf. 98,8.

77 SCHMIDGEN-HAGER (Anm. 35) Abb. 39,3; 75,7.

78 MEIER-ARENDE (Anm. 33) Taf. 112,10–14.

79 KIND (Anm. 10) Taf. 22,1a–c.

80 NETH (Anm. 14) 259 Taf. 71,4.

81 Ebd. 278 z. B. Taf. 88,10.

82 Beide Plastiken wurden mit der Hilfe von Dr. UENZE bestimmt.

83 P. J. R. MODDERMAN, Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpf. 10, 1969, 13.

84 W. DEHN, Ein bandkeramisches Tiergefäß von Herkheim im Ries. Germania 28, 1944–1950, 1–5.



Obwohl die zwei Tierplastiken aus Gerlingen<sup>85</sup> hohl und verziert sind, kann man sie sehr wohl mit den Bietigheimer Figuren vergleichen, da auch diese Tiere vermutlich ein Rind und ein Schwein darstellen. Weitere vollplastische Tierfiguren stammen vom Viesenhäuser Hof,<sup>86</sup> aus Unterfranken<sup>87</sup> und aus Niederweisel.<sup>88</sup>

Die Funktion der beiden Tierfiguren ist unbekannt; vielleicht diente das Stiergefäß als Behälter für eine wertvolle Flüssigkeit oder Salbe. Es scheint in dieser Ausführung einzigartig zu sein.

### *Die Streufunde (Abb. 50,3–51,7)*

Insgesamt handelt es sich um 152 verzierte Randscherben, 920 verzierte Wandscherben, 1 verzierte Bodenscherbe, 286 unverzierte Randscherben, 4615 unverzierte Wandscherben, 6 unverzierte Bodenscherben, 152 Knubben und Henkel, 84 unretuschierte Silices, 24 retuschierte Silices, 1 Silexkern, 40 Reibsteine, 72 Knochen, 7 Felssteingeräte, zusätzlich Holzkohle und neuzeitliche Keramik. Die Verzierungen der Keramik der Lesefunde unterscheidet sich nicht von denen der anderen Funde. Es wurde ausschließlich bandkeramische und neuzeitliche Keramik geborgen.

### *Die Pflanzenreste*

Die Pflanzenreste von Bietigheim-Bissingen wurden 1988 von U. PIENING untersucht.<sup>89</sup> Es wurden 53 Proben aus 28 Gruben bestimmt.

Bei den Untersuchungen zeigte sich, daß Einkorn am stärksten (in 75,5% der Proben) vertreten ist. Es folgen Emmer (32,1%), Nacktgerste (5,7%), Weizen (3,8%) und Erbsen (1,9%). Eine Besonderheit stellen große Weizenkörner dar, die bisher nicht so weit westlich im bandkeramischen Gebiet gefunden wurden.

Das Vorkommen der Kultur- und Unkrautpflanzen entspricht im wesentlichen dem anderer bandkeramischer Siedlungen,<sup>90</sup> Unterschiede bestehen jedoch insbesondere bezüglich der Mengenverhältnisse: STIKA<sup>91</sup> vergleicht in seinem Aufsatz über Hilzingen diverse bandkeramische Siedlungen, die eine repräsentative Auswahl an Samenuntersuchungen aufweisen. Auffällig ist dabei, daß nur in Bietigheim-Bissingen, Singen und Herrenberg Einkorn häufiger vorkommt als Emmer. Nacktweizen dagegen wurde nur in Bietigheim-Bissingen und Hilzingen aufgefunden. Ferner ist bemerkenswert, daß in Bietigheim-Bissingen bislang andere Samen wie z. B. Linse und Lein fehlen, was aber vermutlich auf die geringe Anzahl der Proben zurückzuführen ist. Ebenso ist der Anteil der Erbsensamen in Bietigheim-Bissingen im Vergleich zu anderen Siedlungen erstaunlich gering.

Eine gute Möglichkeit, einen Eindruck der bandkeramischen Umwelt zu erhalten, bietet z. B. das Pollendiagramm des Fundortes Sersheim,<sup>92</sup> der nur acht Kilometer von Bietigheim-Bissingen entfernt liegt. Dort sinkt bei der ersten deutlichen Siedlungsphase der Baumpollenanteil von 85% auf

85 NETH (Anm. 14) Taf. 13,1 – Rind; 54,11,12 – Schwein.

86 H. MÜLLER-KARPE, Handbuch der Vorgeschichte 2 (München 1968) Taf. 223,16.

87 M. BRANDT, Materialvorlage zur Bandkeramik in Unterfranken. Materialh. Bayer. Vorgesch. 54, 1985, Taf. 32,4769.

88 MÜLLER-KARPE (Anm. 86) Taf. 223,17.

89 U. PIENING, Pflanzenreste aus der bandkeramischen Siedlung von Bietigheim-Bissingen, Kreis Ludwigsburg. Fundber. Baden-Württemberg 14, 1989, 119–140.

90 Ebd. 130 f.

91 H.-P. STIKA, Die paläoethnobotanische Untersuchung der linearbandkeramischen Siedlung Hilzingen, Kreis Konstanz. Fundber. Baden-Württemberg 16, 1991, 63–104 bes. 90.

92 H. W. SMETTAN, Pollenanalytische Untersuchungen zur Vegetations- und Siedlungsgeschichte der Umgebung von Sersheim, Kreis Ludwigsburg. Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 367–422.

55%, die Gräserpollen steigen von 1,5% auf 20% an und die Siedlungszeiger wie Gänsefußgewächse und Beifuß weisen die höchsten Werte im gesamten Pollendiagramm auf. Um Sersheim herum bestand ein lichter Mischwald mit Eiche, Ulme, Linde, Esche und Ahorn sowie Haselsträuchern. Die einzelnen Schwankungen im Bestand der Bäume vor, während und nach der Besiedlung deuten an, daß nicht nur Holz zum Heizen, Kochen und Tonbrennen geschlagen wurde, sondern daß auch Rodungen zur Gewinnung von Ackerflächen durchgeführt wurden.

### *Die Funde der Hinkelsteingruppe (Abb. 51,8–12)*

Funde, die in Hinkelstein, die älteste mittelneolithische Kultur Baden-Württembergs, datiert werden müssen, stammen ausschließlich aus den Befunden 99 und 32 im Süden von Areal 83, die beide zusammenhängen und eigentlich eine Grube darstellen.<sup>93</sup> Die Scherben gehören wohl zu einigen wenigen Gefäßen und sollten als ein Komplex gesehen werden.

In Befund 32 sind keine Randverzierungen vorhanden, auch von Hauptornamenten kann man nur im Falle der Winkelbänder sprechen, die in die Gattung H1, Typ a nach MEIER-ARENDETT gehören.<sup>94</sup> Die anderen Scherben lassen sich zwar durch die Art der Stichverzierung in die Hinkelsteingruppe einordnen, jedoch nicht in eine bestimmte Gattung. Ungewöhnlich ist hier eine innen verzierte Randscherbe (Abb. 51,8).

Befund 99 zeigt eine reichere Motivauswahl, aber auch hier sind nur wenige Hauptornamente faßbar. Wie bei Befund 32 handelt es sich um Muster der Gattung H1, Typ a (Abb. 51,12), wobei die durchgezogenen Linien von Stichreihen begleitet werden. Bei einem Stück (Abb. 51,11) hat man es offensichtlich mit einer selteneren Art der Randverzierung zu tun, da sich Stichreihen mit Ritzlinien und Ritzlinienbändern abwechseln. Ansonsten kann leider aufgrund der geringen Größe der Fragmente kein weiteres Ornament sicher bestimmt werden, so daß diese Keramik wegen der Winkelbandverzierung in Phase I der Hinkelsteingruppe datiert wird.

Da diese Funde nicht, wie zu erwarten gewesen wäre, in der obersten Schicht der Grube gefunden wurden, sondern in der untersten, liegt der Gedanke nahe, daß die Hinkelsteingruppe mit der jüngsten Stufe der Linearbandkeramik zeitgleich war. Das wird auch dadurch bestätigt, daß an der Stelle, wo diese Funde lagen, Phase V der Bandkeramik sehr häufig vorkommt. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß eine Hinkelstein-zeitliche Besiedlung in Bietigheim-Bissingen bestand, da die Funde sonst zahlreicher wären, es handelt sich wohl eher um wenige Tauschobjekte oder Geschenke. Offensichtlich ist jedoch, daß Kontakt zu dieser Gruppe bestand. Das würde bedeuten, daß der Übergang vom Früh- zum Mittelneolithikum fließend war.

Auch MEIER-ARENDETT<sup>95</sup> ist der Ansicht, daß die Möglichkeit der Gleichzeitigkeit von Hinkelstein und Linearbandkeramik besteht; er zieht diverse Fundorte als Beleg heran. Er führt nicht nur Bietigheim-Bissingen, sondern auch Großgartach, Kusterdingen-Wankheim und Öffingen als Beispiele an, in deren Fundmaterial sich beide Kulturen abzeichnen. Da das Hauptverbreitungsgebiet der Hinkelsteingruppe<sup>96</sup> am Neckar und besonders am Rhein zwischen Neckar und Nahe liegt, ist es nicht verwunderlich, daß Hinkelsteinscherben in Bietigheim-Bissingen geborgen wurden. Da es bisher nur wenige Fundplätze gibt, in denen Hinterlassenschaften beider Kulturen gemeinsam gefunden wurden, ist die Siedlung Bietigheim-Bissingen eine sehr willkommene Stütze dieses chronologischen Ansatzes.

<sup>93</sup> Trotzdem werden sie zur besseren Übersicht getrennt besprochen.

<sup>94</sup> MEIER-ARENDETT, Die Hinkelsteingruppe. Der Übergang vom Früh- zum Mittelneolithikum in Südwestdeutschland (Berlin 1975) Typentaf. C.

<sup>95</sup> Ebd. 127 Abb. 5.

<sup>96</sup> Ebd. Abb. 4.



## Zusammenfassung

Die bandkeramische Siedlung von Bietigheim-Bissingen in der Nähe von Stuttgart wurde 1983 bis 1986 ausgegraben. Es wurde ca. ein Viertel der Siedlungsfläche erfaßt. Die günstige Lage direkt am Rand einer Lößfläche belegt einmal mehr, daß die ‚Bandkeramiker‘ guten Ackerboden schätzten und dort bevorzugt siedelten. Da außerdem ein Wasservorkommen in der Nähe liegt und das Klima dieser Gegend günstig ist, befindet sich Bietigheim-Bissingen im Optimalgebiet (nach SIELMANN) und fügt sich so in die Reihe vieler anderer bandkeramischer Fundplätze im Neckarland ein.

Im Ausgrabungsareal konnten 40 Häuser bestimmt werden, die zwar nicht alle gleichzeitig bestanden haben, aber dennoch die außerordentliche Größe dieses jungsteinzeitlichen Dorfes belegen.

Die Hausgrundrisse wurden in drei verschiedene Typen gegliedert. Nach der Einteilung von MODDERMAN gibt es in Bietigheim-Bissingen vier Großbauten, drei Bauten und einen Kleinbau. Die Orientierung entspricht der Norm mit 30° bis 49° bei Typ A, 42° bis 64° bei Typ B und 56° bis 64° bei Typ C. Typ A datiert in die Phasen 2–3 nach KRAFT, Typ B in die Phasen 2–4 und Typ C in die Phasen 3–5.

Zwei nicht näher bestimmbare Bestattungen belegen, daß in Einzelfällen die Toten in der Siedlung beigesezt wurden. Zusammenhänge mit den Häusern konnten nicht festgestellt werden. Als Beigabe wurde in einem Fall Fleisch ins Grab gelegt.

Die Funde entsprechen im großen und ganzen denen anderer bandkeramischer Siedlungen. Bei den Gefäßformen herrscht der Kumpf vor, deutlich seltener vertreten sind Flaschen und hohe Schalen. In der Regel sind die Scherben einheitlich, die verzierten Scherben sind meist fein gemagert, von harter Beschaffenheit und dunkler bis schwarzer Farbe. Die unverzierten Scherben sind gröber und etwas weicher, die Farbe des Tons häufig rötlich. Die verschiedenen Verzeichnungsmuster entsprechen denen anderer Siedlungen. Die Datierung der Keramik erfolgte nach KRAFT und MEIER-ARENDT in die Phasen II bis V der Linearbandkeramik.

69 retuschierte Silices wurden in verschiedene Werkzeuggruppen eingeordnet, wobei hauptsächlich Kratzer vorkommen. Ein hoher Anteil (30,4%) der Silices trägt Sichelglanz.

Die ungewöhnlichsten Stücke unter den Funden sind zwei Tierfiguren, ein Schwein und ein Stier. Beide Plastiken sind massiv aus gebranntem Ton gearbeitet, das Schwein ist mit typischen bandkeramischen Ornamenten verziert, der Stier dagegen bildet auf seinem Rücken ein kleines Gefäß, das aufgrund seiner geringen Größe wahrscheinlich sehr wertvolle Salben oder Flüssigkeiten beinhaltete.

## Befundkatalog

Bei den Ausgrabungen wurden nähere Angaben über die Sedimente nur bei Löß und Lößlehm gemacht und somit beschränken sich hier die Beschreibungen auf die Farbe des Sediments (Abb. 10). Die Beschreibung der Form, Wand und Sohle orientiert sich an den Richtlinien von HAMPEL.<sup>97</sup> Dementsprechend wurden folgende Formen im Planum festgestellt (Abb. 11):

- 1     rund
- 2     unregelmäßig rund
- 3     oval
- 4     unregelmäßig oval
- 5     länglich
- 6     unregelmäßig länglich
- 7     rechteckig
- 8     unregelmäßig rechteckig
- 9     unregelmäßig

97 A. HAMPEL, Frankfurt am Main Niedereschbach: Ein ältestbandkeramischer Siedlungsplatz. Teil 1: Die Befunde (Bonn 1992) 32 ff.



Abb. 10 Legende zu den Profilen.


Die Wandformen sehen folgendermaßen aus:


- 1 gerade
- 2 gerade, gestört
- 3 gerade-schräg
- 4 schräg
- 5 schräg, gestört
- 6 unregelmäßig
- 7 muldenförmig
- 8 flach
- 9 einziehend

Die Sohlenform ist:


- 1 flach
- 2 flach uneben
- 3 muldenförmig
- 4 flach muldenförmig
- 5 schräg muldenförmig
- 6 flach schräg
- 7 schräg
- 8 unregelmäßig
- 9 unregelmäßig muldenförmig
- 10 spitz

 Löß

 Lößlehm

 hellbraun

 braun

 dunkelbraun

 schwarzbraun

 schwarz

 Mischzone u. a. (s. Text)

In der Auflistung der Merkmale wird im Bereich Funde folgende Abkürzung verwendet:

- VRS verzierte Randscherbe  
 VWS verzierte Wandscherbe  
 VBS verzierte Bodenscherbe  
 UVRs unverzierte Randscherbe  
 UVWS unverzierte Wandscherbe  
 UVBS unverzierte Bodenscherbe  
 Kn Knubbe oder Henkel  
 Si Silex  
 URSi unretuschierter Silex  
 RSi retuschierter Silex  
 Hül Hüttenlehm  
 St Stein  
 Rst Reibstein  
 Kno Knochen

## Befundkatalog der Häuser

### Typ A

#### Haus 1 (Areal IV)

Befunde: 1072, 1075, 1198, 1196, 1192, 1071, im Inneren 1127

Orientierung: 30°–31°

Breite: ca. 7,2 m

Das Gebäude wird durch die Wandgräben 1072 und 1192, die eine Breite von 1 m haben und parallel zueinander laufen, definiert.

#### Haus 10 (Areal 83)

Befunde: 77 (hier nicht relevant, da Schnitt das Haus nicht berührt), 156, 157, 151, 149, 68, 67, 91, 69, 70

Orientierung: 36°–38°

Breite: ca. 5,5 m

Das Gebäude wird durch kleine Wandgräben und die Pfostenreihe Befunde 67, 68 und 91 sowie 70 im Südosten gebildet. Zudem befindet sich im Inneren noch ein weiterer Pfosten.

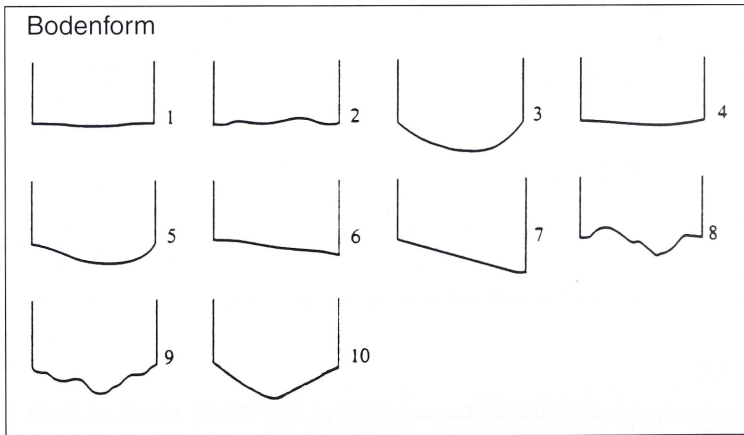
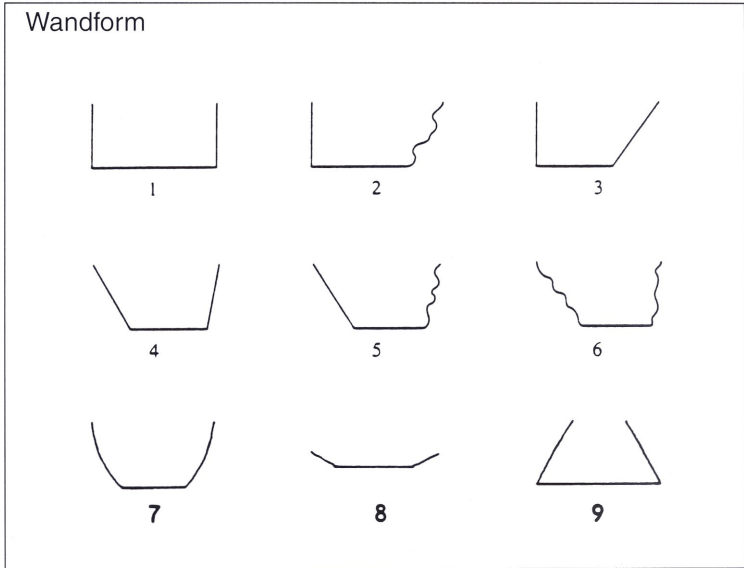
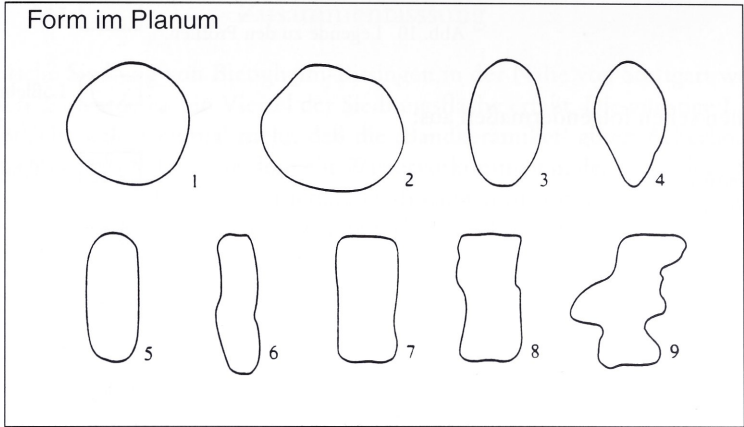


Abb. 11 Befundformen im Planum, an Wand und Boden.

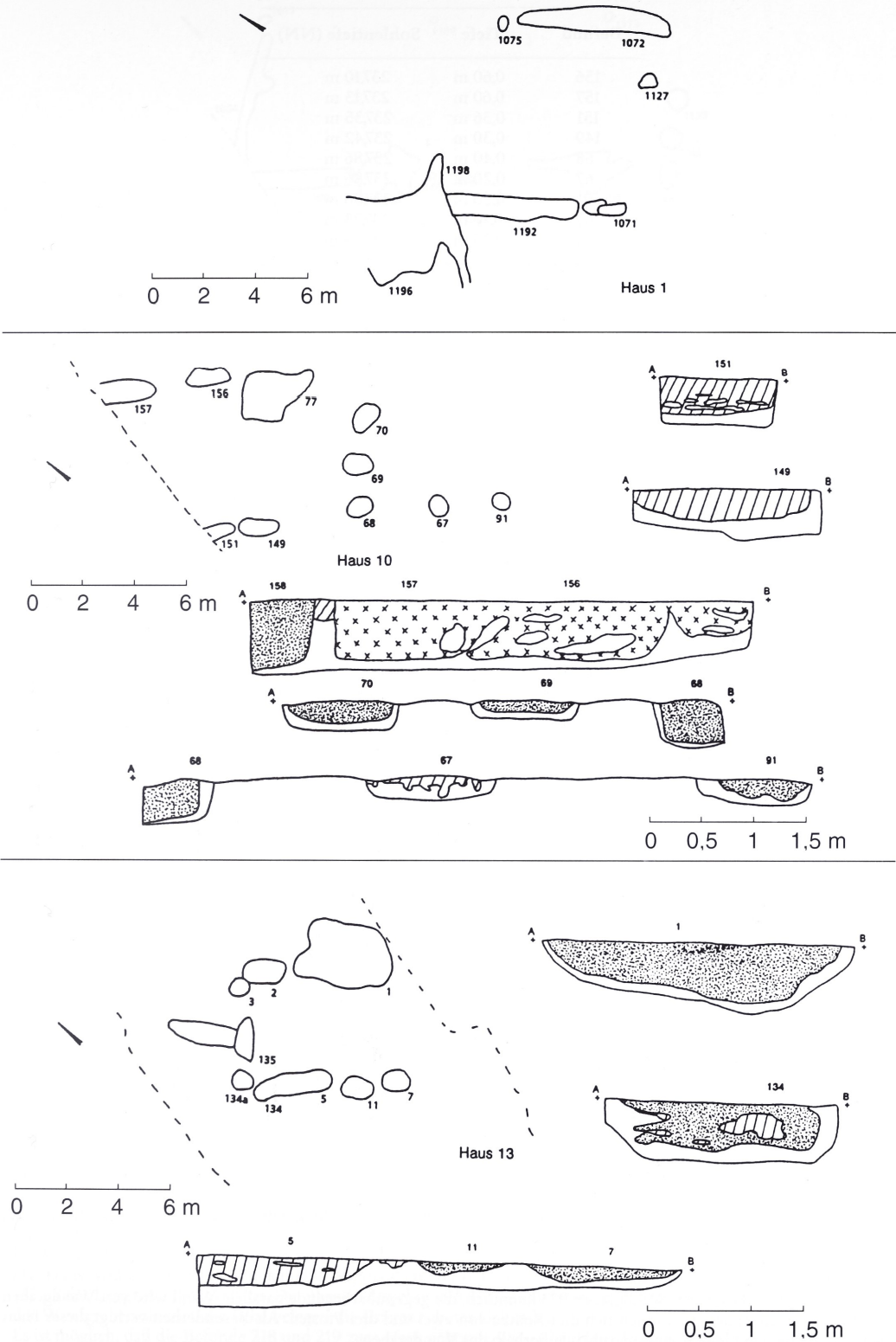


Abb. 12 Befunde: Haus 1, 10 und 13.



Befund	Tiefe	Sohllentiefe (NN)
156	0,60 m	237,10 m
157	0,60 m	237,13 m
151	0,36 m	237,35 m
149	0,30 m	237,42 m
68	0,40 m	237,86 m
67	0,20 m	237,86 m
91	0,20 m	237,86 m
69	0,10 m	237,73 m
70	0,20 m	237,73 m

### Haus 13 (Areal 83)

Befunde: 1, 2, 23, 135, 134a, 134, 5, 11, 7

Orientierung: 36°–39°

Breite: ca. 5 m

Zwei Pfosten und ein Graben der westlichen Wand des Gebäudes sind vorhanden, auch von den Längswänden sind einige Verfärbungen erhalten.

Befund	Tiefe	Sohllentiefe (NN)
1	0,56 m	237,15 m
2	0,10 m	237,65 m
135	0,20 m	237,64 m
134	0,50 m	237,30 m
5	0,30 m	237,43 m
11	0,12 m	237,65 m
7	0,12 m	237,67 m

### Typ B

#### Haus 15 (Areal IV)

Befunde: 1179, 1189, 1011, 1004, 998, 1001, 1000, 999, 1160, 1151, 1152, 1153

Orientierung: 46°

Breite: ca. 5 m

Die NW-Schmalseite besteht aus einem Graben, der vermutlich einen rechten Winkel bildet und in Richtung SO einen Teil der SW-Längswand darstellt. Im SO sieht man eine Dreipfostenreihe, die eine Innenpfostenreihe bildet. Die NO-Seite wird nur durch zwei Pfosten gebildet. Die beiden Wandgräben 1004 und 998 belegen zusammen mit der Hausecke die Existenz dieses Gebäudes.

#### Haus 16 (Areal IV)

Befunde: 1156, 1150, 990, 996, 982, 983, 984, im Inneren 985, 986, 988, 989, 991, 993, 992

Orientierung: 48°–52°

Breite: ca. 6 m

Die Befunde 990, 995 und der parallel dazu liegende Befund 982 bilden als Wandgräben zusammen mit einigen Gruben und Pfostengruben die Reste der beiden Seitenwände. Andere Gruben dürften von Innenpfosten sein und belegen, daß es sich um ein Gebäude gehandelt hat.

#### Haus 17 (Areal IV)

Befunde: 1133, 1134, 969, 973, 957, 956, 955, im Inneren 965, 966, 962, 963, 964, 959, 960, 961, außen 975, 970, 971, 972, 974, 949

Orientierung: 48°–52°

Breite: ca. 6 m

Die NO-Längswand ist durch Wandgraben 973 kenntlich, die gegenüberliegende parallele Wand wird von Wandgraben 955 dargestellt. Im Inneren befinden sich drei Reihen von zwei und drei Pfosten. Als Besonderheit verfügt dieses Haus über eine Reihe von kleinen Pfostengruben außerhalb des Wandgrabens.

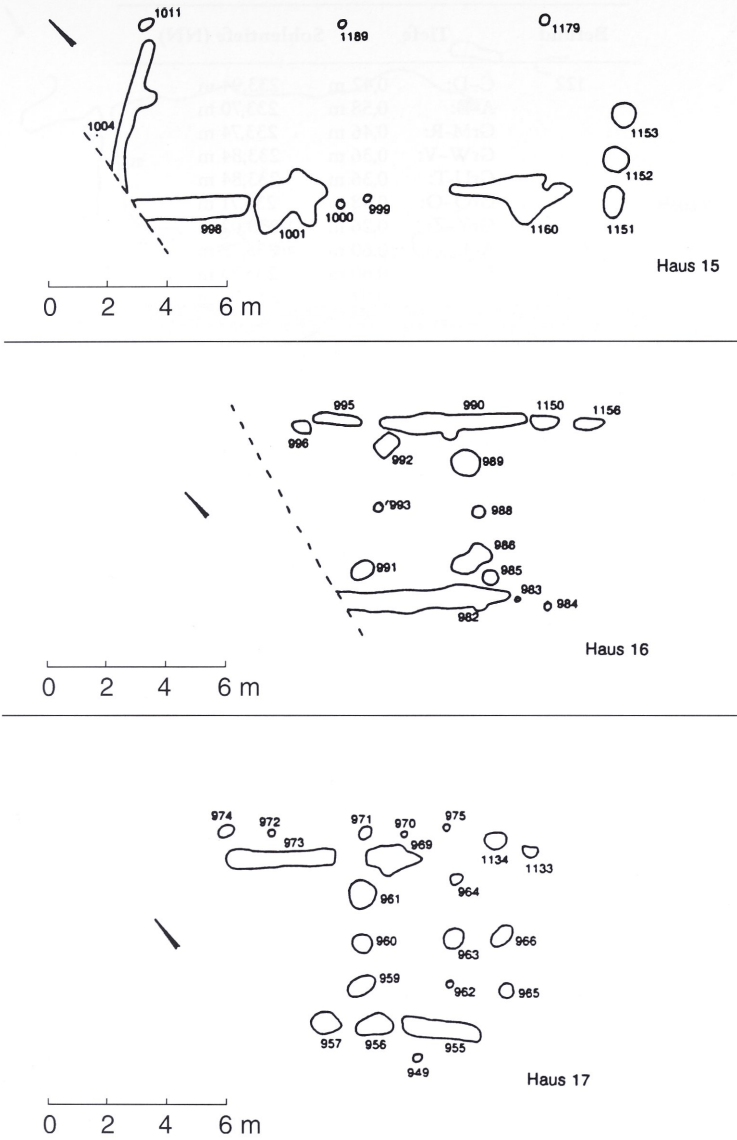


Abb. 13 Befunde: Haus 15, 16 und 17.

## Haus 23 (Areal II)

Befunde: 122, 217, 216, 205, 206

Orientierung: 61°

Breite: ca. 5 m

Das Haus wird im Westen durch den Eck-Wandgraben von Befund 122 definiert und durch weitere Teile des Befundes 122 an der Längswand im Norden. Die übrigen Objekte stellen Pfosten der gegenüberliegenden Längswand dar. Sowohl der Wandgraben als auch die Ecke belegen die Existenz dieses Gebäudes.

Es ist möglich, daß die Befunde 218 und 219 zum Haus gehören, wie es bei Haus 17 der Fall ist.

Befund	Tiefe	Sohllentiefe (NN)	
122	C-D:	0,42 m	233,94 m
	A-B:	0,58 m	233,70 m
	GrM-R:	0,46 m	233,74 m
	GrW-V:	0,36 m	233,84 m
	GrU-T:	0,36 m	233,84 m
	GrQ-O:	0,48 m	233,71 m
	GrY-Z:	0,26 m	233,02 m
	A-J:	0,60 m	233,72 m
	J-L:	0,60 m	233,73 m
217		0,07 m	234,09 m

### Haus 24 (Areal II)

Befunde: 115, 122

Orientierung: 53°

Breite: ca. 6 m

Das Gebäude wird in erster Linie von der Schmalseite Befund 122 und 115 gebildet, wobei Befund 115 eine Ecke darstellt.

Befund	Tiefe	Sohllentiefe (NN)
115	0,48 m	233,83 m
122	H-J: 0,48 m	233,85 m

### Haus 27 (Areal III)

Befunde: 471, 435, 437, 438, 480, 493, 483, 388, 496, 501, 499, 500, 498, 479, 478, 475, 473

Orientierung: 45°

Breite: ca. 6 m

Das Haus wird durch die vielen Wandgräben definiert.

Befund	Tiefe	Sohllentiefe (NN)	
437	0,34 m	233,68 m	
438	w:	0,46 m	233,54 m
	o:	0,28 m	233,72 m
480	0,24 m	233,78 m	
493	0,60 m		
483	0,32 m	233,70 m	
389	0,50 m		
496	0,38 m	233,57 m	
501	0,30 m		

### Haus 29 (Areal III)

Befunde: 547, 474, 476, 489, 549

Orientierung: 45°

Breite: ca. 6 m

Die Wandgräben 547 und 474 im Osten, 489 im Norden und 549 im Westen bilden diesen Bau. Das Haus ragt über die Grabungsgrenze hinaus.

### Haus 33 (Areal III)

Befunde: 285, 283, 284, 259, 264, 304, 278, 331, 330

Orientierung: 55°

Breite: ca. 4 m

Fortsetzung S. 76



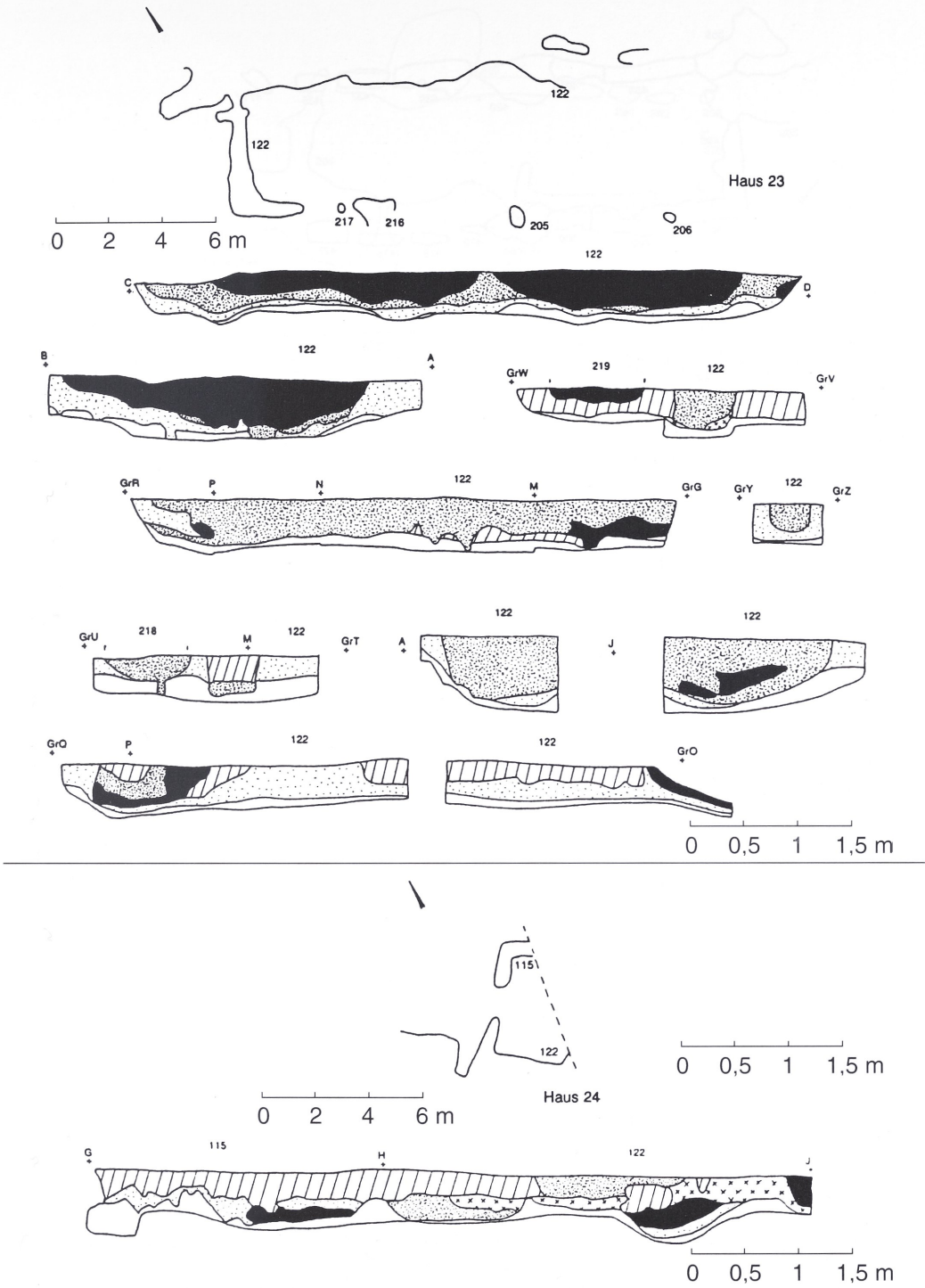


Abb. 14 Befunde: Haus 23 und 24.

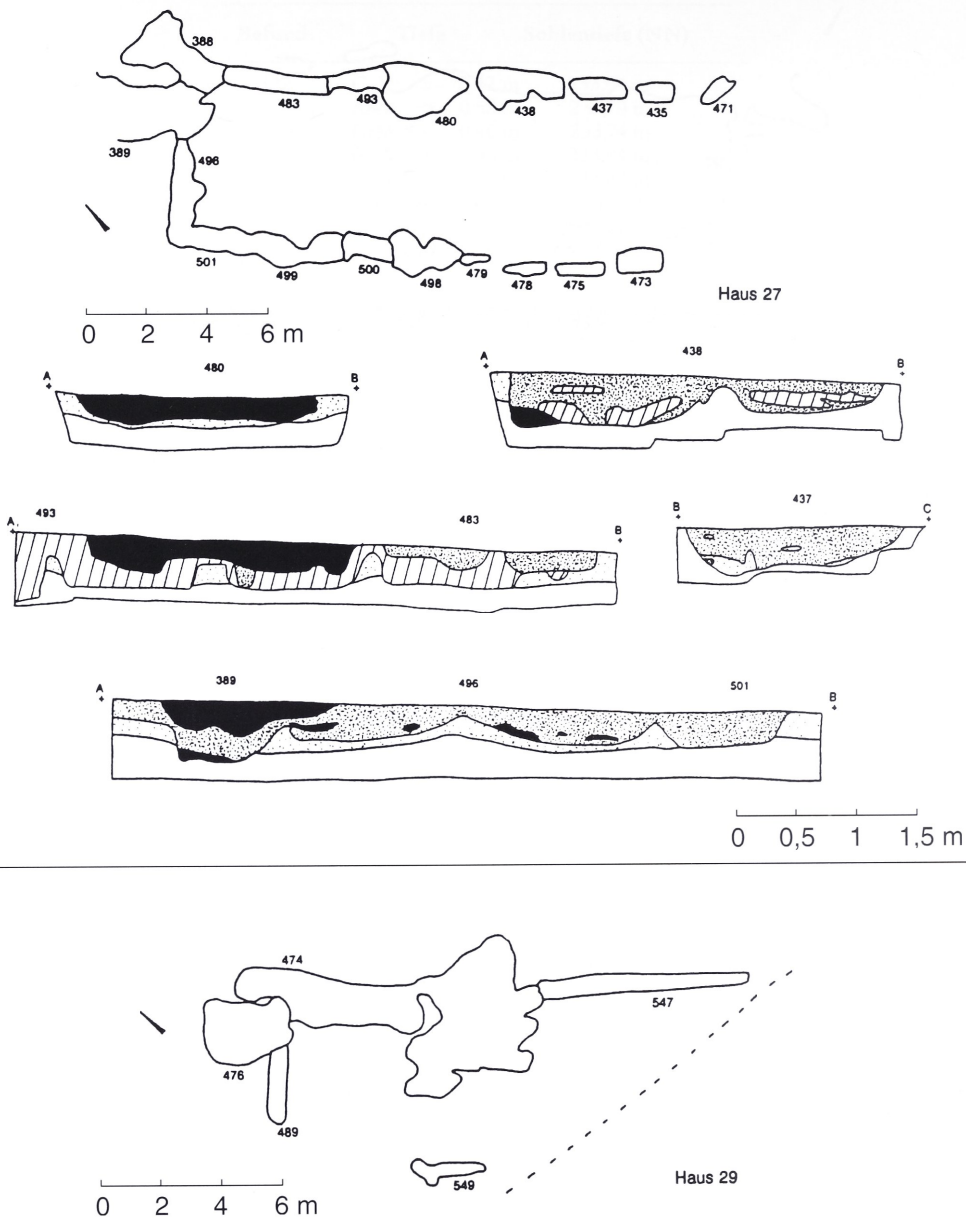


Abb. 15 Befunde: Haus 27 und 29.

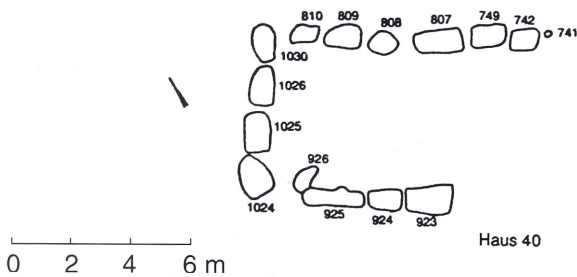
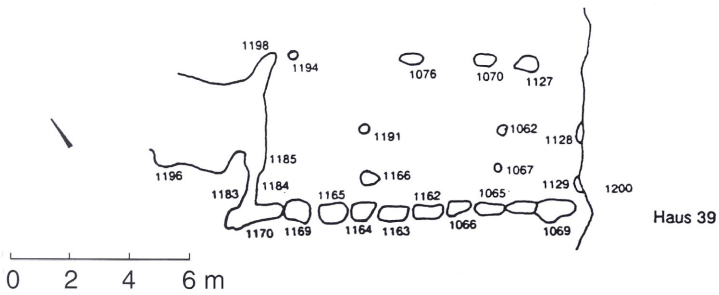
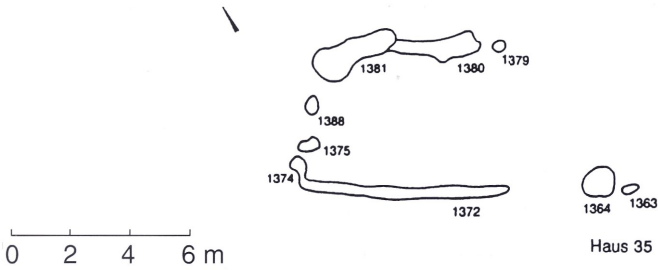
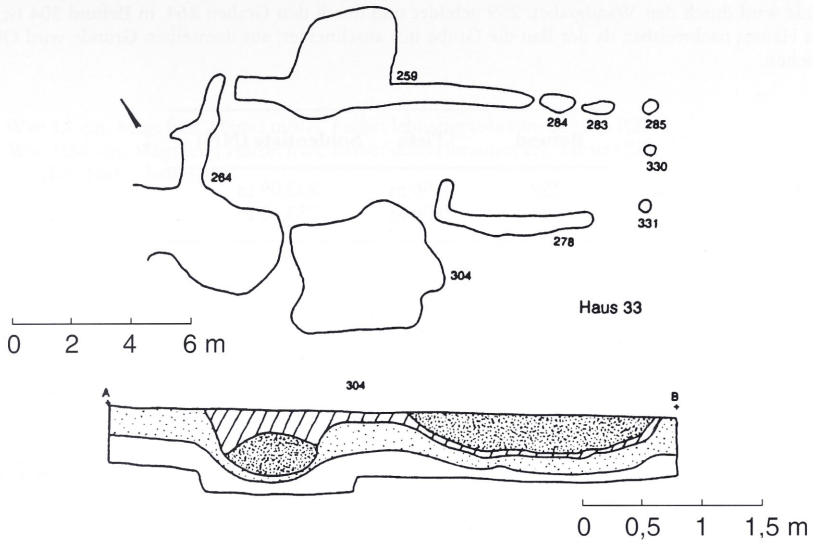


Abb. 16 Befunde: Haus 33, 35, 39 und 40.



Das Gebäude wird durch den Wandgraben 259 gebildet und durch den Graben 264, in Befund 304 ist allerdings kein Pfosten des Hauses nachweisbar, da der Bau die Grube nur anschneidet; aus demselben Grunde wird Objekt 264 nicht hier besprochen.

Befund	Tiefe	Sohllentiefe (NN)
259	0,96 m	233,09 m
304	0,56 m	233,45 m

### Haus 35 (Areal V)

Befunde: 1379, 1380, 1381, 1388, 1375, 1374, 1372, 1364, 1363

Orientierung: 59°

Breite: ca. 5 m

Das Gebäude ist in erster Linie durch die Wandgräben 1380, 1381 und 1372 kenntlich. Durch die Befunde 1375 und 1388 gibt es an der Nordseite auch zwei Pfostengruben, die das nördliche Ende des Hauses belegen. Zudem wird der Bau durch die südwestliche Ecke bewiesen.

Befund	Tiefe	Sohllentiefe (NN)
1379	0,03 m	234,99 m
1380	a: 0,30 m	234,72 m
	b: 0,26 m	234,76 m
	c: 0,14 m	234,88 m
	d: 0,75 m	234,27 m
1372	0,70 m	234,32–38 m
1364	0,25 m	234,96 m

### Typ C

#### Haus 39 (Areal IV)

Befunde: 1127, 1070, 1076, 1194, 1198, 1196, 1185, 1184, 1183, 1170, 1169, 1165, 1164, 1163, 1162, 1066, 1065, 10699, 1129, 1128, im Inneren: 1067, 1062, 1166, 1191

Orientierung: 56°

Breite: 5,3 m

Der Bau bildet sich aus den diversen kleinen Gruben an der Südwestseite und der südwestlichen Ecke sowie aus einigen Gruben an der Nordostseite. Im Inneren können vier Pfostengruben zum Haus gerechnet werden. Die südliche Breitseite wird durch zwei Pfostengruben definiert.

1200 schneidet das Haus am östlichen Ende, im Profil ist eindeutig zu erkennen, daß das Objekt das Haus überlagert, von den Pfostengruben sind keine Spuren geblieben.

#### Haus 40 (Areal IV)

Befunde: 741, 742, 749, 807, 808, 809, 810, 1030, 1026, 1025, 1024, 926, 925, 924, 923, 120 (Areal II)

Orientierung: 64°

Breite: 5,5 m

Das Haus ragt in Areal II hinein, evtl. gehört Befund 120 dazu, der allerdings nicht geschnitten wurde.

Das Gebäude wird durch die Gruben an der nördlichen Breitseite und beiden Längsseiten gebildet. Die südliche Hälfte des Hauses ist nicht mehr vorhanden.

## Katalog

Die Funde auf den Abbildungen 17–51 sind im Maßstab 1:2 abgebildet, Ausnahme bilden Abb. 41,15 und Abb. 49,1, die 1:3 gezeigt werden. Die Bezeichnung der Farben erfolgte nach dem Michel-Katalog.<sup>98</sup>

98 Michel-Farbenführer (<sup>36</sup>München 1992). Bei doppelter Farbnennung wird erst der äußere und sodann der innere Farbton der Scherbe angeführt.

*Haus Typ A*

## Haus 7

## Befund 175

Abb. 171, VRS, Wst: 1,1 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster R2.

Abb. 172, VRS, Wst: 0,66 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, Muster 28.

Abb. 173, RSi, sehr glatt, Farbe: braungrau.

## Haus 9

## Befund 78

Abb. 174, VWS, Wst: 0,76 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: hellgraubraun, braungrau, Muster 23.

## Haus 12

## Befund 144

Abb. 175, VRS, Wst: 0,46 cm, Rdm. 16 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 16.

Abb. 176, VRS, Wst: 1,15 cm, Rdm. 18 cm, Mag: grob, Härte: mittel, Farbe: hellgraubraun, dunkelgraubraun, Muster 28

Abb. 177, VRS, Wst: 0,89 cm, Rdm. 18 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelgraubraun, hellgraubraun, Muster 16.

Abb. 178, VWS, Wst: 0,43 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 38.

Abb. 179, VRS, Wst: 0,71 cm, Rdm. 26 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: braungrau, Muster 15.

## Haus 13

## Befund 1

Abb. 18,1, VWS, Wst: 0,37 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, braungrau, innen verziert, Muster 15.

## Befund 134

Abb. 18,2, VWS, Wst: 0,46 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, hellgraubraun, Muster 33.

## Befund 5

Abb. 18,3, VWS, Wst: 0,54 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: gelbschwarz, graubraun, Muster 33.

## Haus 14

## Befund 41

Abb. 18,4, VRS, Wst: 0,47 cm, Rdm. 18 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster R77.

*Haus Typ B*

## Haus 18

## Befund 929

Abb. 18,5, VRS, Wst: 0,43 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster R1,29.

## Haus 19

## Befund 689

Abb. 18,6, VRS, Wst: 0,44 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R1,11.

Abb. 18,7, VRS, Wst: 0,64 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster 11.

Abb. 18,8, Felsgesteingerät, sehr glatt, Farbe: graubraun.

## Haus 21

## Befund 173

Abb. 18,9, VRS, Wst: 0,48 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, braunschwarz, Muster R3.

Abb. 18,10, R Si, sehr glatt, Farbe: lebhaftgraubraun.

## Haus 22

## Befund 126

Abb. 18,11, VRS, Wst: 0,7 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, hellgraubraun, Muster R1,29.

Abb. 18,12, VRS, Wst: 0,53 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, braunschwarz, Muster 29.

Abb. 18,13, VWS, Wst: 0,28 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 8.

Abb. 18,14, VRS, Wst: 0,67 cm, Rdm. 20 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, dunkelgraubraun, Muster 11.

Abb. 18,15, VRS, Wst: 0,73 cm, Rdm. 26 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, hellgraubraun, Muster 21.

Abb. 19,1, VRS, Wst: 0,54 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein; Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 7.

- Abb. 19,2, VRS, Wst: 0,64 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, Muster R7.  
 Abb. 19,3, VWS, Wst: 0,45 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, Muster 9.  
 Abb. 19,4, VWS, Wst: 0,6 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelgraubraun, Muster 2.  
 Abb. 19,5, VWS, Wst: 0,56 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, graubraun, Muster 13.  
 Abb. 19,6, RSi, glatt, Farbe: hellockerbraun.  
 Abb. 19,7, RSi, glatt, Farbe, gelbbraun, Sichelglanz.  
 Abb. 19,8, RSi, sehr glatt, Farbe, hellbraunocker, Sichelglanz.

### Haus 23

#### Befund 122

- Abb. 19,9, VRS, Wst: 0,42 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: hellbraunocker, Muster 2.  
 Abb. 19,10, VRS, Wst: 0,59 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 9.  
 Abb. 19,11, VRS, Wst: 0,57 cm, Rdm. 24 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun, Muster 31.  
 Abb. 19,12, VRS, Wst: 0,44 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 11, 19; R1,29.  
 Abb. 19,13, VRS, Wst: 0,41 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 7.  
 Abb. 19,14, VWS, Wst: 0,6 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, hellgraubraun, Muster 19.  
 Abb. 19,15, VRS, Wst: 0,65 cm, Rdm. 18 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R1.  
 Abb. 19,16, VWS, Wst: 0,5 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 6.  
 Abb. 19,17, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun, Muster 40.  
 Abb. 19,18, VWS, Wst: 0,56 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braungrau, Muster 7.  
 Abb. 19,19, VWS, Wst: 0,54 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, braungrau, Muster 15.  
 Abb. 20,1, RSi, glatt, Farbe, mittelgraubraun.  
 Abb. 20,2, RSi, glatt, Farbe: hellockerbraun.  
 Abb. 20,3, RSi, sehrglatt, Farbe: lebhaftrotlichbraun, Sichelglanz.

#### Befund 216

- Abb. 20,4, RSi, sehr glatt, Farbe: lebhaftgraubraun.

### Haus 27

#### Befund 437

- Abb. 20,5, VRS, Wst: 0,51 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 9.  
 Abb. 20,6, VWS, Wst: 0,53 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: graubraun, braungrau, Muster 1.  
 Abb. 20,7, VWS, Wst: 0,66 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 4.

#### Befund 480

- Abb. 20,8, VWS, Wst: 0,61 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 6.

### Haus 28

#### Befund 481

- Abb. 20,9, VWS, Wst: 1 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: graubraun, mittelgraubraun, Muster 23.

#### Befund 506

- Abb. 20,10, VWS, Wst: 0,45 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braungrau, Muster 5.

### Haus 29

#### Befund 474

- Abb. 20,11, VWS, Wst: 0,7 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: braungrau, Muster 35.

#### Befund 476

- Abb. 20,12, VRS, Wst: 0,48 cm, Rdm. 16 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 15.

### Haus 30

#### Befund 267

- Abb. 20,13, UVRS, Wst: 0,72 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz.  
 Abb. 20,14, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: graubraun.

### Haus 32

#### Befund 259

- Abb. 20,15, VWS, Wst: 0,55 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 39.  
 Abb. 20,16, VRS, Wst: 0,56 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelgraubraun, Muster 36.  
 Abb. 20,17, RSi, glatt, Farbe: mittelgraubraun, Kratzer.



### Haus 33

#### Befund 304

Abb. 20,18, VRS, Wst: 0,42 cm, Rdm. 16 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 11.

Abb. 21,1, VRS, Wst: 0,41 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, graubraun, Muster 3, 13.

Abb. 21,2, VWS, Wst: 1,08 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, dunkelbraunocker, Muster 7.

### Haus 34

#### Befund 233

Abb. 21,3, VRS, Wst: 0,63 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 38.

## *Haus Typ C*

### Haus 40

#### Befund 926

Abb. 21,4, VRS, Wst: 0,6 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelbraunocker, Muster R 17.

Abb. 21,5, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster 7.

Abb. 21,6, VWS, Wst: 0,69 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun, Muster 37.

## *Zäune*

#### Befund 839

Abb. 21,7, VWS, Wst: 0,72 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, Muster 13.

#### Befund 666

Abb. 21,8, VRS, Wst: 0,63 cm, Rdm. 23 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, lebhaftgraubraun, Muster 16.

Abb. 21,9, VWS, Wst: 0,67 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 15.

## *Pfostengruben*

#### Befund 1352

Abb. 21,10, UVRS, Wst: 0,77 cm, Rdm. 6 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun.

#### Befund 38

Abb. 21,11, VRS, Wst: 0,83 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: braungrau, Muster 2.

Abb. 21,12, RSi, glatt, Farbe: braungrau.

## *Wandgräben*

#### Befund 44

Abb. 21,13, VWS, Wst: 0,85 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braungrau, mittelgraubraun, Muster 38.

## *Grabenähnlicher Befund*

#### Befund 1200

Abb. 21,14, VRS, Wst: 0,58 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelgraubraun, Muster 19.

Abb. 21,15, VRS, Wst: 0,48 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster R3.

Abb. 21,16, VRS, Wst: 0,82 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, mittelgraubraun, Muster R7.

Abb. 21,17, VWS, Wst: 0,51 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, braunschwarz, porös, Muster 1, 38.

Abb. 22,1, UVRS, Wst: 1,1 cm, Rdm. 18 cm, Mag: grob, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun.

Abb. 22,2, UVRS, Wst: 0,85 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: dunkelbraunocker, graubraun.

Abb. 22,3, RSi, sehr glatt, Farbe: dunkelockerbraun, Sichelglanz.

Abb. 22,4, RSi, sehr glatt, Farbe: hellockerbraun, Sichelglanz.

Abb. 22,5, RSi, glatt, Farbe: ockerbraun, Klinge.

#### Befund 1155

Abb. 22,6, VWS, Wst: 0,5 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, graubraun, Muster 37.

#### Befund 377

Abb. 22,7, VRS, Wst: 0,56 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster R3.

- Abb. 22,8, VRS, Wst: 0,41 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 37.  
 Abb. 22,9, VRS, Wst: 0,51 cm, Rdm. 17 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 15.  
 Abb. 22,10, VRS, Wst: 0,53 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 16.  
 Abb. 22,11, VWS, Wst: 0,5 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, porös, Muster 17.

## Gruben

### Areal II

#### Befund 111

- Abb. 23,1, VRS, Wst: 0,3 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 7.  
 Abb. 23,2, VRS, Wst: 0,68 cm, Rdm. 14 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 2.  
 Abb. 23,3, VRS, Wst: 0,34 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 10, 19.

#### Befund 121

- Abb. 23,4, VWS, Wst: 0,78 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, hellgraubraun, Muster 6.

#### Befund 131

- Abb. 23,5, VWS, Wst: 0,57 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 1.  
 Abb. 23,6, VRS, Wst: 0,54 cm, Rdm. 11 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: dunkelbraunocker, Muster 10.  
 Abb. 23,7, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braungrau, Muster 6.  
 Abb. 23,8, VWS, Wst: 1,05 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: hellbraunocker, Muster 38.  
 Abb. 23,9, VRS, Wst: 0,58 cm, Rdm. 16 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: hellgraubraun, Muster 22.

#### Befund 133

- Abb. 23,10, VWS, Wst: 0,49 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 23.  
 Abb. 23,11, VRS, Wst: 0,42 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R1, 37.  
 Abb. 23,12, VRS, Wst: 0,33 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 11.  
 Abb. 23,13, VRS, Wst: 0,9 cm, Rdm. 14 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster R2.  
 Abb. 23,14, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 37.  
 Abb. 23,15, VWS, Wst: 0,68 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 29.  
 Abb. 23,16, RSi, sehr glatt, Farbe: dunkelorangebraun.  
 Abb. 23,17, RSi, sehr glatt, Farbe: braungrau.  
 Abb. 24,1, VWS, Wst: 0,94 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braunschwarz.

#### Befund 134

- Abb. 24,2, VWS, Wst: 0,43 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 7.  
 Abb. 24,3, RSi, glatt, Farbe: hellbraungrau.

#### Befund 144

- Abb. 24,4, VWS, Wst: 0,88 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun, Muster 26.  
 Abb. 24,5, Scheibenkeule, rauh, Farbe: braunschwarz.

#### Befund 146

- Abb. 24,6, VWS, Wst: 0,5 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 3, 19.  
 Abb. 24,7, VWS, Wst: 0,72 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, mittelgraubraun, Muster 39, 40.  
 Abb. 24,8, VWS, Wst: 0,79 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, mittelgraubraun, Muster 37.  
 Abb. 24,9, RSi, sehr glatt, Farbe: braungrau.  
 Abb. 24,10, RSi, glatt, Farbe: hellgraubraun.

#### Befund 150

- Abb. 24,11, VRS, Wst: 0,45 cm, Rdm. 14 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, hellgraubraun, Muster 15.  
 Abb. 24,12, RSi, sehr glatt, Farbe: dunkelbraunocker, Sichelglanz.

#### Befund 151

- Abb. 24,13, VRS, Wst: 0,68 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, hellgraubraun, Muster 26.  
 Abb. 24,14, VWS, Wst: 0,87 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 23, 34.

#### Befund 152

- Abb. 24,15, VWS, Wst: 0,46 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: hellgraubraun, braunschwarz, Muster 6, 34.

#### Befund 155

- Abb. 25,1, VRS, Wst: 0,72 cm, Rdm. 18 cm, Mag: grob, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, verwaschen, Muster 9.  
 Abb. 25,2, VRS, Wst: 0,75 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: hellgraubraun, braungrau, Muster R 19, 37.  
 Abb. 25,3, VRS, Wst: 0,55 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 19.  
 Abb. 25,4, VWS, Wst: 0,45 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braungrau, Muster 14.  
 Abb. 25,5, VWS, Wst: 0,61 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster 37.  
 Abb. 25,6, VWS, Wst: 0,88 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, hellgraubraun, porös, Muster 7, 34.  
 Abb. 25,7, VWS, Wst: 0,72 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: graubraun, mittelgraubraun, porös, Muster 35.  
 Abb. 25,8, VWS, Wst: 0,63 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 35.

Abb. 25,9, Spinnwirtel, Mag: fein, Härte: hart, Farbe, braunschwarz.

Abb. 25,10, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: grünlichgraugelb.

Abb. 25,11, RSi, glatt, Farbe: braungrau.

Abb. 25,12, RSi, rauh, Farbe: hellgraubraun.

Abb. 25,13, RSi, glatt, Farbe: hellgraubraun.

Abb. 25,14, RSi, glatt, Farbe: hellgrünlichgrau.

Abb. 25,15, RSi, glatt, Farbe: graugelb.

Abb. 25,16, RSi, glatt, Farbe: braunschwarz..

Abb. 25,17, RSi, sehr glatt, Farbe: dunkelgraubraun, Sichelglanz.

Abb. 25,18, RSi, sehr glatt, Farbe: graubraun.

#### Befund 157

Abb. 26,1, VRS, Wst: 0,61 cm, Rdm. 16 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 15.

Abb. 26,2, VRS, Wst: 0,52 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 24.

Abb. 26,3, VRS, Wst: 0,51 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelgrau, Muster 15.

Abb. 26,4, VRS, Wst: 0,65 cm, Rdm. 12 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster 15, 34.

Abb. 26,5, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: graubraun.

Abb. 26,6, RSi, sehr glatt, Farbe: dunkelgraubraun.

Abb. 26,7, RSi, sehr glatt, Farbe: braungrau.

Abb. 26,8, RSi, sehr glatt, Farbe: dunkelchromgelb.

#### Befund 163

Abb. 26,9, VRS, Wst: 0,45 cm, Rdm. 14 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, hellgraubraun, Muster 9.

Abb. 26,10, VRS, Wst: 0,61 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster R3.

Abb. 26,11, VRS, Wst: 0,77 cm, Rdm. 18 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster R1, 29.

Abb. 26,12, VRS, Wst: 0,81 cm, Rdm. 16 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 16.

Abb. 26,13, VRS, Wst: 0,85 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 24.

Abb. 27,1, VRS, Wst: 0,75 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 15.

Abb. 27,2, VRS, Wst: 0,61 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, verwaschen, Muster R3, 35.

Abb. 27,3, VRS, Wst: 0,58 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braungrau, porös, Muster 38.

Abb. 27,4, VRS, Wst: 0,42 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 14.

Abb. 27,5, VWS, Wst: 0,88 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, porös, Muster 23.

Abb. 27,6, VWS, Wst: 0,53 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, Muster 24.

Abb. 27,7, VWS, Wst: 0,52 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 15.

Abb. 27,8, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: graubraun, Muster 38.

Abb. 27,9, VWS, Wst: 0,68 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 39.

Abb. 27,10, VWS, Wst: 0,58 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braungrau, Muster 6.

Abb. 27,11, UVBS, Wst: 1 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunocker, braunschwarz.

#### Befund 167

Abb. 27,12, VRS, Wst: 0,53 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 26.

Abb. 27,13, VRS, Wst: 0,59 cm, Rdm. 18 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, mittelgraubraun, Muster 12.

Abb. 27,14, VWS, Wst: 0,58 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, Muster 39.

Abb. 28,1, VBS, Wst: 0,56 cm, Bdm. 6 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: hellbraunocker, braunschwarz, Muster 15, 24.

Abb. 28,2, RSi, sehr glatt, Farbe: grau.

Abb. 28,3, RSi, sehr glatt, Farbe: hellgraubraun.

Abb. 28,4, RSi, glatt, Farbe: grau.

#### Befund 170

Abb. 28,5, VRS, Wst: 0,5 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster 15.

Abb. 28,6, VWS, Wst: 1,13 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, dunkelbraunocker, Muster 4.

Abb. 28,7, VRS, Wst: 0,54 cm, Rdm. 11 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braunschwarz, Muster 37, R10.

Abb. 28,8, VRS, Wst: 0,47 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braunschwarz, Muster 37, R1.

Abb. 28,9, VWS, Wst: 0,61 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 6, 14.

Abb. 28,10, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: grauschwarz, lebhaftgraubraun.

Abb. 28,11, RSi, sehr glatt, Farbe: ockerbraun.

Abb. 28,12, RSi, glatt, Farbe: braungrau.

Abb. 28,13, RSi, glatt, Farbe: dunkelbraunocker.

Abb. 28,14, RSi, sehr glatt, Farbe: gelbbraun.

#### Befund 184

Abb. 28,15, VRS, Wst: 0,51 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 15.

Abb. 28,16, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 7.

Abb. 28,17, VRS, Wst: 0,68 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: hellgraubraun, braungrau, Muster 16.

Abb. 29,1, VRS, Wst: 0,43 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, hellgraubraun, Muster 24.

Abb. 29,2, VRS, Wst: 0,61 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, hellgraubraun, Muster 23.

Abb. 29,3, VRS, Wst: 1,1 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: dunkelbraunocker, braunschwarz, Muster R2.

Abb. 29,4, RSi, glatt, Farbe: hellrötlichgrau.



## Befund 211

Abb. 29,5, VRS, Wst: 0,43 cm, Rdm. 16 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, graubraun, Muster 18.  
Abb. 29,6, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: olivschwarz.

## Befund 212

Abb. 29,7, VRS, Wst: 0,55 cm, Rdm. 18 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: hellgraubraun, lebhaftgraubraun, Muster 22.  
Abb. 29,8, RSi, sehr glatt, Farbe: graubraun.  
Abb. 29,9, VWS, Wst: 0,69 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftockerbraun, graubraun, Muster 15.

## Befund 213

Abb. 29,10, VRS, Wst: 0,6 cm, Rdm. 15 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 23.  
Abb. 29,11, UVRs, Wst: 0,76 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz.  
Abb. 29,12, VWS, Wst: 0,68 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, braunschwarz, Muster 14.

## Areal III

## Befund 264

Abb. 30,1, VRS, Wst: 0,55 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 29.  
Abb. 30,2, VRS, Wst: 0,37 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: dunkelbraunocker, Muster 28.  
Abb. 30,3, VRS, Wst: 0,49 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, mittelgraubraun, Muster 11.  
Abb. 30,4, VWS, Wst: 1,01 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: graubraun, mittelgraubraun, Muster 1.

## Befund 277

Abb. 30,5, VRS, Wst: 0,69 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: dunkelorangebraun, lebhaftgelbbraun, Muster 24.  
Abb. 30,6, VRS, Wst: 0,69 cm, Rdm. 14 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, graubraun, Muster 28.  
Abb. 30,7, VRS, Wst: 0,79 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, Muster R1, 6.  
Abb. 30,8, VRS, Wst: 0,63 cm, Rdm. 14 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 15.  
Abb. 30,9, VRS, Wst: 0,65 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 16.  
Abb. 30,10, VWS, Wst: 0,51 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, graubraun, Muster 19, 33.  
Abb. 30,11, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 6.  
Abb. 30,12, UVRs, Wst: 0,62 cm, Rdm. 7 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz.  
Abb. 30,13, RSi, sehr glatt, Farbe: graubraun.  
Abb. 31,1, UVRs, Wst: 0,86 cm, Rdm. 12 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgelbbraun, braunschwarz.  
Abb. 31,2, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: olivschwarz.

## Befund 315

Abb. 31,3, VWS, Wst: 0,62 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 19.

## Befund 352

Abb. 31,4, VRS, Wst: 0,78 cm, Rdm. 10 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, hellgraubraun, Muster 15.  
Abb. 31,5, VBS, Wst: 0,51 cm, Rdm. 6 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 15.  
Abb. 31,6, VRS, Wst: 0,55 cm, Rdm. 14 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster 24, 15.  
Abb. 31,7, VRS, Wst: 0,41 cm, Rdm. 14 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, graubraun, Muster 15, 38.  
Abb. 31,8, VWS, Wst: 0,66 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, braunschwarz, Muster 2.

## Befund 353

Abb. 31,9, VRS, Wst: 0,69 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 19.  
Abb. 32,1, VRS, Wst: 0,52 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, dunkelbraunocker, Muster R1, 37.  
Abb. 32,2, VRS, Wst: 0,55 cm, Rdm. 10 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: graubraun, mittelgraubraun, Muster R8, 37.  
Abb. 32,3, VRS, Wst: 0,62 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: braungrau, Muster 5.  
Abb. 32,4, VWS, Wst: 0,53 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, hellgraubraun, porös, Muster 35.  
Abb. 32,5, RSi, sehr glatt, Farbe: dunkelbraunocker.

## Befund 378

Abb. 32,6, VRS, Wst: 0,48 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 22.  
Abb. 32,7, VRS, Wst: 0,53 cm, Rdm. 14 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 15.  
Abb. 32,8, RSi, sehr glatt, Farbe: gelbbraun, Sichelglanz.

## Befund 380

Abb. 32,9, VRS, Wst: 0,45 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 2.

## Befund 391

Abb. 32,10, VWS, Wst: 0,79 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelgraubraun, braunschwarz, Muster 1.  
Abb. 32,11, VRS, Wst: 0,44 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 16.

## Befund 396

Abb. 32,12, VWS, Wst: 0,68 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, braunschwarz, Muster 24.

## Befund 421

Abb. 32,13, VRS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 15.  
Abb. 32,14, VWS, Wst: 0,45 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: dunkelgrau, braungrau, Muster 19.

## Befund 428

Abb. 32,15, VRS, Wst: 0,45 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 12.

## Befund 424

Abb. 33,1, VRS, Wst: 0,7 cm, Rdm. 16 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 21.

## Befund 430

Abb. 33,2, VRS, Wst: 0,37 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster R1, 7.

Abb. 33,3, VRS, Wst: 0,76 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster R7.

Abb. 33,4, VRS, Wst: 0,5 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelbraunocker, Muster R12, 37.

Abb. 33,5, VWS, Wst: 0,69 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 39.

Abb. 33,6, VRS, Wst: 0,66 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster R1, 39.

Abb. 33,7, VRS, Wst: 0,4 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, Muster R3, 40.

Abb. 33,8, VRS, Wst: 0,56 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 15.

## Befund 436

Abb. 33,9, VWS, Wst: 0,96 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: dunkelockerbraun, orangebraun, Muster 7.

## Befund 450

Abb. 33,10, VRS, Wst: 0,43 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster 11, 20.

## Befund 487

Abb. 33,11, UVRS, Wst: 0,42 cm, Rdm. 3 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: dunkelbraunocker.

Abb. 33,12, VRS, Wst: 0,59 cm, Rdm. 8 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, braunschwarz, Muster R1, 37.

Abb. 33,13, VWS, Wst: 0,71 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 7, 34.

Abb. 34,1, VRS, Wst: 0,46 cm, Rdm. 20 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 10.

Abb. 34,2, VRS, Wst: 0,5 cm, Rdm. 12 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster R 1.

Abb. 34,3, VRS, Wst: 0,53 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R1.

Abb. 34,4, VWS, Wst: 0,77 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, lebhaftgraubraun, Muster 5.

Abb. 34,5, VWS, Wst: 0,86 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster 37.

Abb. 34,6, VWS, Wst: 0,7 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 12.

Abb. 34,7, RSi, sehr glatt, Farbe: hellockerbraun, Kratzer.

## Befund 556

Abb. 34,8, VRS, Wst: 0,57 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster 19.

Abb. 34,9, VRS, Wst: 0,53 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 5.

Abb. 34,10, VWS, Wst: 0,49 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, mittelgraubraun, Muster 14.

## Befund 557

Abb. 34,11, VWS, Wst: 0,64 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 1.

Abb. 34,12, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: braungrau, Muster 23.

## Befund 564

Abb. 34,13, VRS, Wst: 0,53 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 11.

Abb. 35,1, VRS, Wst: 0,35 cm, Rdm. 15 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 24.

Abb. 35,2, VWS, Wst: 0,48 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 7.

Abb. 35,3, VWS, Wst: 0,57 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 16.

## Befund 565

Abb. 35,4, UVRS, Wst: 0,67 cm, Rdm. 5 cm, Mag: grob, Härte: hart, Farbe: hellgraubraun, Doppelausguß.

Abb. 35,5, VRS, Wst: 0,64 cm, Rdm. 14 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, graubraun, organisch gemagert, Muster R1.

## Areal IV

## Befund 567

Abb. 35,6, VWS, Wst: 1,2 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 24.

Abb. 35,7, VRS, Wst: 0,83 cm, Rdm. 10 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 9, 15.

## Befund 601

Abb. 35,8, VWS, Wst: 0,5 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun, Muster 20.

## Befund 620

Abb. 35,9, VWS, Wst: 0,88 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun, Muster 17.

Abb. 35,10, VRS, Wst: 0,74 cm, Rdm. 18 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, braungrau, Muster R1, 22.

## Befund 621

Abb. 36,1, VRS, Wst: 0,72 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braunschwarz, Muster 16.

Abb. 36,2, VRS, Wst: 0,83 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, lebhaftgraubraun, Muster 16.

Abb. 36,3, VRS, Wst: 0,76 cm, Rdm. 20 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun, Muster 24.



Abb. 36,4, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 23, 38.  
 Abb. 36,5, VRS, Wst: 0,65 cm, Rdm. 15 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braunschwarz, Muster 23.  
 Abb. 36,6, VWS, Wst: 0,59 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, braungrau, Muster 16.

## Befund 695

Abb. 36,7, VWS, Wst: 0,77 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: dunkelbraunocker, lebhaftgraubraun, Muster 21.  
 Abb. 36,8, VRS, Wst: 0,55 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 15.

## Befund 715

Abb. 36,9, VWS, Wst: 0,54 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braungrau, braunschwarz, Muster 14.  
 Abb. 36,10, VRS, Wst: 0,6 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, Muster 1.

## Befund 730

Abb. 36,11, VRS, Wst: 0,76 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: braunschwarz, Muster 16.  
 Abb. 36,12, VWS, Wst: 1,05 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 1.

## Befund 762

Abb. 36,13, VWS, Wst: 0,5 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 37.  
 Abb. 36,14, VWS, Wst: 0,91 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 7.  
 Abb. 36,15, VRS, Wst: 0,38 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, Muster 3, 12.  
 Abb. 37,1, VRS, Wst: 0,76 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster R7, 35.  
 Abb. 37,2, VRS, Wst: 0,3 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelorangebraun, Muster R8, 37.  
 Abb. 37,3, Knochen, Farbe: hellockerbraun.

## Befund 813

Abb. 37,4, VWS, Wst: 0,87 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 39.  
 Abb. 37,5, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: olivschwarz.

## Befund 816

Abb. 37,6, VWS, Wst: 0,6 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 6, 23.

## Befund 831

Abb. 37,7, VWS, Wst: 0,5 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 39.  
 Abb. 37,8 VRS, Wst: 0,46 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster R 8.

## Befund 950

Abb. 37,9, VRS, Wst: 0,41 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 12, 39.  
 Abb. 37,10, VWS, Wst: 0,82 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster 25.

## Befund 1022

Abb. 37,11, RSi, sehr glatt, Farbe: braungrau, Sichelglanz.

## Befund 1124

Abb. 37,12, VRS, Wst: 0,67 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 32.  
 Abb. 37,13, VRS, Wst: 0,45 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster 32.  
 Abb. 37,14, VRS, Wst: 0,43 cm, Rdm. 7 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 11.  
 Abb. 37,15, VRS, Wst: 0,61 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R13, 39.  
 Abb. 38,1, VRS, Wst: 0,56 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 13, 15.  
 Abb. 38,2, VRS, Wst: 0,61 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, braunschwarz, Muster 5.  
 Abb. 38,3, VRS, Wst: 0,43 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R1, 19, 37.  
 Abb. 38,4, VRS, Wst: 0,56 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braungrau, Muster R1.  
 Abb. 38,5, VRS, Wst: 0,69 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster R1, 39.  
 Abb. 38,6, VWS, Wst: 0,56 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 6.  
 Abb. 38,7, VRS, Wst: 0,41 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R1.  
 Abb. 38,8, VRS, Wst: 0,47 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster R6, 5.  
 Abb. 38,9, VRS, Wst: 0,98 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, lebhaftgraubraun, Muster R2.  
 Abb. 38,10, RSi, sehr glatt, Farbe: braunocker.  
 Abb. 38,11, RSi, sehr glatt, Farbe: lebhaftockerbraun.  
 Abb. 38,12, RSi, glatt, Farbe: dunkelbraunocker.

## Befund 1196

Abb. 38,13, VRS, Wst: 0,68 cm, Rdm. 30 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 21.  
 Abb. 38,14, VWS, Wst: 0,58 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: graubraun, mittelgraubraun, Muster 14, 34.  
 Abb. 38,15, VRS, Wst: 0,73 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 7.  
 Abb. 39,1, VRS, Wst: 0,73 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelgraubraun, Muster 16.  
 Abb. 39,2, VWS, Wst: 0,77 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelgraubraun, Muster 7.  
 Abb. 39,3, RSi, glatt, Farbe: braungrau, Sichelglanz.



## Areal V

## Befund 1308

Abb. 39,4, VRS, Wst: 0,73 cm, Rdm. 7 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster R1.

Abb. 39,5, VWS, Wst: 0,66 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 29.

## Befund 1308a

Abb. 39,6, VRS, Wst: 0,51 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster R1, 17.

Abb. 39,7, RSi, sehr glatt, Farbe: hellbraungrau.

## Befund 1308b

Abb. 39,8, VRS, Wst: 0,66 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: braunschwarz, mittelgraubraun, Muster 28.

Abb. 39,9, VWS, Wst: 0,75 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: hellgraubraun, braungrau, Muster 1, 34.

Abb. 39,10, VRS, Wst: 0,57 cm, Rdm. 22 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, mittelgraubraun, Muster 12, 21.

Abb. 39,11, VRS, Wst: 0,4 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 16.

Abb. 39,12, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: schwärzlichgrau.

## Befund 1310

Abb. 39,13, RSi, glatt, Farbe: dunkelbraunocker.

## Befund 1313

Abb. 40,1, VWS, Wst: 0,93 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 1.

Abb. 40,2, VWS, Wst: 0,69 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, graubraun, innen verziert, Muster 38.

## Befund 1319

Abb. 40,3, VRS, Wst: 0,65 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 24.

Abb. 40,4, VRS, Wst: 0,79 cm, Rdm. 20 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster R13, 34, 40.

## Befund 1324

Abb. 40,5, VRS, Wst: 0,5 cm, Rdm. 9 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 14.

## Befund 1328

Abb. 40,6, VRS, Wst: 0,56 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun, Muster 19.

Abb. 40,7, VWS, Wst: 0,96 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun, Muster 1.

## Befund 1328de

Abb. 40,8, VRS, Wst: 0,5 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 16.

## Befund 1334

Abb. 40,9, VRS, Wst: 0,59 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster R23.

## Befund 1341

Abb. 40,10, VBS, Wst: 0,75 cm, Bdm. 5 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: hellgraubraun, lebhaftgraubraun, Muster 15.

## Befund 1351

Abb. 41,1, VRS, Wst: 0,41 cm, Rdm. 7 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: dunkelgraubraun, dunkelbraunocker, Muster 14, 19.

## Befund 1361

Abb. 41,2, VRS, Wst: 0,47 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, lebhaftgraubraun, Muster R23.

## Befund 1361a

Abb. 41,3, VRS, Wst: 0,68 cm, Rdm. 10 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, braungrau, Muster 19, R23.

Abb. 41,4, RSi, glatt, Farbe: weiß.

## Befund 1367

Abb. 41,5, VWS, Wst: 0,48 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 6, 34.

Abb. 41,6, VRS, Wst: 0,56 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: dunkelgraubraun, lebhaftgraubraun, Muster 9.

## Befund 1386

Abb. 41,7, VRS, Wst: 0,5 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelgraubraun, graubraun, Muster R20.

Abb. 41,8, VWS, Wst: 0,41 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster 36.

Abb. 41,9, RSi, glatt, Farbe: ocker, Sichelglanz,

Abb. 41,10, RSi, glatt, Farbe: dunkelbraun.

## Befund 1400

Abb. 41,11, VRS, Wst: 0,47 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 18.

Abb. 41,12, VRS, Wst: 0,55 cm, Rdm. 6 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, braunschwarz, Muster R1, 11.

Abb. 41,13, sehr glatt, Farbe: olivschwarz-braunschwarz.

Abb. 41,14, sehr glatt, Farbe: olivschwarz-braunschwarz.

## Befund 1418

Abb. 41,15, Geweihhacke, L. 22,7 cm.

## Befund 1423

Abb. 41,16, VRS, Wst: 0,61 cm, Rdm. 12 cm, Mag: mittel, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, grau, Muster 15.

## Areal 83

## Befund 9

Abb. 42,1, VWS, Wst: 0,86 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster 24.

## Befund 13

Abb. 42,2, VRS, Wst: 0,4 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: dunkelchromgelb, mittelgelbocker, Muster 15.

Abb. 42,3, VWS, Wst: 0,58 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 16.

## Befund 28

Abb. 42,4, VRS, Wst: 0,59 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: graubraun, sehr verwaschen, Muster R7, 39.

Abb. 42,5, VRS, Wst: 0,52 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 2.

Abb. 42,6, VRS, Wst: 0,35 cm, Rdm. 8 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 3, 23.

Abb. 42,7, VWS, Wst: 0,67 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, Muster 22, 34.

## Befund 34

Abb. 42,8, VRS, Wst: 0,48 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, braungrau, Muster 2.

Abb. 42,9, VWS, Wst: 0,94 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: mittelgraubraun, graubraun, Muster 5.

Abb. 42,10, VWS, Wst: 0,43 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 19.

Abb. 42,11, VWS, Wst: 0,8 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 38.

## Befund 40

Abb. 42,12, VWS, Wst: 0,67 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 39.

## Befund 46

Abb. 42,13, VWS, Wst: 0,61 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, braungrau, Muster 13.

Abb. 42,14, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: dunkelolivbraun.

## Befund 50

Abb. 42,15, VRS, Wst: 0,41 cm, Rdm. 10 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: hellgraubraun, Muster R1, 19.

Abb. 43,1, VRS, Wst: 0,47 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 11.

Abb. 43,2, VRS, Wst: 0,6 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster R1, 37.

Abb. 43,3, VRS, Wst: 0,55 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, braunschwarz, Muster R3, 5.

Abb. 43,4, VRS, Wst: 0,33 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R9.

Abb. 43,5, VRS, Wst: 0,51 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, Muster R1, 6.

Abb. 43,6, VRS, Wst: 0,63 cm, Rdm. 14 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: hellgraubraun, graubraun, Muster 28.

Abb. 43,7, VRS, Wst: 0,43 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R1, 37.

Abb. 43,8, VRS, Wst: 0,46 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster R1, 37.

Abb. 43,9, VRS, Wst: 0,44 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R1, 6.

Abb. 43,10, VRS, Wst: 1,08 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster R1.

Abb. 43,11, VRS, Wst: 0,79 cm, Rdm. 17 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster R9, 35.

Abb. 43,12, VRS, Wst: 0,49 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 36.

Abb. 43,13, VRS, Wst: 0,47 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 29.

Abb. 43,14, VWS, Wst: 0,57 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, graubraun, Muster 6, 34.

Abb. 44,1, VRS, Wst: 0,53 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R12.

Abb. 44,2, VWS, Wst: 0,55 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, dunkelgraubraun, Muster 37.

Abb. 44,3, VWS, Wst: 0,9 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, Muster 34, 40.

Abb. 44,4, VWS, Wst: 0,69 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 2.

Abb. 44,5, VWS, Wst: 0,66 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, dunkelgraubraun, Muster 39.

Abb. 44,6, VWS, Wst: 0,88 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 7.

Abb. 44,7, VWS, Wst: 0,66 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 39.

Abb. 44,8, VWS, Wst: 0,56 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelgraubraun, Muster 6.

Abb. 44,9, VWS, Wst: 0,54 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 6.

Abb. 44,10, VWS, Wst: 0,7 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: dunkelchromgelb, mittelgraubraun, Muster 39.

Abb. 44,11, VWS, Wst: 0,61 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, lebhaftgraubraun, Muster 6, 37.

Abb. 44,12, RSi, glatt, Farbe: ockerbraun, Sichelglanz.

Abb. 44,13, RSi, sehr glatt, Farbe: braunocker, Kratzer.

## Befund 88

Abb. 44,14, VRS, Wst: 0,56 cm, Rdm. 8 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, braungrau, Muster R1, 28.

Abb. 44,15, VRS, Wst: 0,47 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster R1, 37.

Abb. 45,1, VRS, Wst: 0,54 cm, Rdm. 14 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, mittelgraubraun, Muster R3, 39.

Abb. 45,2, VWS, Wst: 0,78 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: dunkelorangebraun, braungrau, Muster 5.

Abb. 45,3, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 5.

Abb. 45,4, VRS, Wst: 0,42 cm, Rdm. 9 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster R15.

Abb. 45,5, RSi, sehr glatt, Farbe: braungrau.

Befund 92

Abb. 45,6, VWS, Wst: 0,91 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 35.

Befund 99c

Abb. 45,7, Rolle, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun.

Befund 99a

Abb. 45,8, Knochen.

Befund 99u

Abb. 45,9, VRS, Wst: 0,62 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster R3.

Abb. 45,10, VWS, Wst: 0,5 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster 5.

Abb. 45,11, VBS, Wst: 0,68 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, dunkelgraubraun, Muster 15.

Abb. 45,12, VWS, Wst: 0,56 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 7.

Abb. 45,13, RSi, sehr glatt, Farbe: hellbraungrau.

Befund 105

Abb. 45,14, VWS, Wst: 0,41 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: hellgraubraun, lebhaftgraubraun, Muster 33.

Abb. 45,15, RSi, glatt, Farbe: rotgrau.

Abb. 45,16, VRS, Wst: 0,78 cm, Rdm. 14 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: graubraun, Muster 12.

Befund 110

Abb. 46,1, VRS, Wst: 0,47 cm, Rdm. 22 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: gelbschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 14.

Befund 111

Abb. 46,2, RSi, sehr glatt, Farbe: hellbraungrau, Sichelglanz.

Befund 112

Abb. 46,3, VRS, Wst: 0,84 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 15.

Abb. 46,4, VRS, Wst: 0,46 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, graubraun, Muster 22.

Befund 114

Abb. 46,5, VRS, Wst: 0,68 cm, Rdm. 20 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 6.

Abb. 46,6, VWS, Wst: 0,59 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 24.

Abb. 46,7, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: dunkelgraubraun, braungrau, Muster 40.

Abb. 46,8, VWS, Wst: 0,59 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 14.

Abb. 46,9, RSi, glatt, Farbe: braungrau, Sichelglanz.

Befund 115

Abb. 46,10, VRS, Wst: 0,39 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 17.

Abb. 46,11, VRS, Wst: 0,44 cm, Rdm. 11 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: lebhaftgraubraun, hellgraubraun, Muster 10.

Abb. 47,1, VWS, Wst: 0,87 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelgraubraun, graubraun, Muster 7.

Befund 122

Abb. 47,2, VRS, Wst: 0,7 cm, Rdm. 16 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, lebhaftbraunorange, Muster R1, 6.

Abb. 47,3, VWS, Wst: 0,44 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, dunkelgraubraun, Muster 6.

Abb. 47,4, UVRS, Wst: 1,3 cm, Rdm. 16 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, hellgraubraun.

Befund 139

Abb. 47,5, VRS, Wst: 0,65 cm, Rdm. 18 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: gelbbraun, braungrau, Muster R1, 11, 19.

Befund 152

Abb. 47,6, VWS, Wst: 0,72 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: hellgraubraun, Muster 35.

Befund 166

Abb. 47,7, VRS, Wst: 0,54 cm, Rdm. 15 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster R1, 34, 39, 40.

Befund 162

Abb. 48,1, VRS, Wst: 0,65 cm, Rdm. 20 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 15.

### *Gruben ohne Profilabbildungen*

#### Areal II

Befund 154

Abb. 48,2, VRS, Wst: 0,58 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, Muster 27.

Befund 160

Abb. 48,3, VWS, Mag: grob, Härte: hart, Farbe: lebhaftbraunocker, braunschwarz, Muster 24.



## Befund 166

Abb. 48,4, VWS, Wst: 0,56 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster 15.

## Befund 178

Abb. 48,5, VRS, Wst: 0,56 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: graubraun, lebhaftgraubraun, Muster 16.

## Areal III

## Befund 243

Abb. 48,6, VWS, Wst: 0,55 cm, Mag: fein, Härte: weich, Farbe: braungrau, Muster 20.

## Befund 375

Abb. 48,7, VWS, Wst: 0,55 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, mittelgraubraun, Muster 7.

Abb. 48,8, VWS, Wst: 0,73 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, braunschwarz, Muster 7.

## Befund 386

Abb. 48,9, VWS, Wst: 0,91 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, Muster 24.

Abb. 48,10, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: olivschwarz.

## Befund 527

Abb. 48,11, RSi, sehr glatt, Farbe: dunkelbraunocker.

## Befund 539

Abb. 48,12, Axtfragment, sehr glatt, Farbe: hellgrüngrau.

## Befund 546

Abb. 48,13, RSi, glatt, Farbe: mittelgraubraun.

## Befund 440

Abb. 49,1, VRS, Wst: 1,12 cm, Rdm. 40 cm, Mag: grob, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster 34.

## Befund 551

Abb. 49,2, RSi, glatt, Farbe: ocker.

## Areal V

## Befund 1338

Abb. 49,3, VWS, Wst: 0,81 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster 16.

## Befund 1385

Abb. 49,4, VWS, Wst: 0,65 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: lebhaftbraunocker, graubraun, Muster 7.

Abb. 49,5, RSi, glatt, Farbe: dunkelbraunocker, Sichelglanz.

## Befund 1387

Abb. 49,6, VWS, Wst: 1,06 cm, Mag: mittel, Härte: mittel, Farbe: lebhaftgraubraun, graubraun, Muster 39.

## Befund 1404

Abb. 49,7, UVRS, Wst: 0,76 cm, Rdm. 10 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, graubraun.

## Befund 1428

Abb. 49,8, RSi, glatt, Farbe: hellgraubraun.

## Areal 83

## Befund 32

Abb. 49,9, VRS, Wst: 0,62 cm, Rdm. 14 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: lebhaftorangebraun, dunkelgraubraun, Muster 34.

Abb. 49,10, RSi, glatt, Farbe: hellbraungrau.

Abb. 49,11, RSi, sehr glatt, Farbe: hellbraungrau.

Abb. 49,12, RSi, sehr glatt, Farbe: chromgelb.

## Befund 51

Abb. 50,1, VWS, Wst: 0,9 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: dunkelgraubraun, dunkelorangebraun, Muster 7, 34.

## Befund 96

Abb. 50,2, VRS, Wst: 0,59 cm, Rdm. 14 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: dunkelgraubraun, lebhaftgraubraun, innen verziert, Muster R6.

*Lesefunde*

## Areal II

- Abb. 50,3, VRS, Wst: 0,47 cm, Rdm. 13 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, Muster R3, 37.  
 Abb. 50,4, VRS, Wst: 0,51 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braungrau, Muster R1, 16.  
 Abb. 50,5, VRS, Wst: 0,52 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster 7, 19.  
 Abb. 50,6, VRS, Wst: 0,48 cm, Rdm. 9 cm, Mag: mittel, Härte: hart, Farbe: graubraun, Muster R1, 19, 6.  
 Abb. 50,7, VRS, Wst: 0,57 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelbraunocker, mittelgraubraun, Muster 33.  
 Abb. 50,8, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: olivschwarz.  
 Abb. 50,9, RSi, sehr glatt, Farbe: hellbraungrau, Sichelglanz.

## Areal III und V

- Abb. 50,10, VRS, Wst: 0,57 cm, Rdm. 12 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, lebhaftgraubraun, Muster R8, 7.  
 Abb. 50,11, Felssteingerät, sehr glatt, Farbe: braunschwarz.  
 Abb. 51,1, VRS, Wst: 0,62 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: lebhaftgraubraun, mittelgraubraun, Muster 32.  
 Abb. 51,2, VRS, Wst: 0,6 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: mittelgraubraun, Muster 40.  
 Abb. 51,3, VRS, Wst: 0,67 cm, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, graubraun, Muster R1, 39.  
 Abb. 51,4, RSi, sehr glatt, Farbe: graubraun.

## Areal 83 und südlich von Areal V

- Abb. 51,5, RSi, glatt, Farbe: dunkelbraunocker.  
 Abb. 51,6, Keramikfigur, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: mittelgraubraun, graubraun, Stier.  
 Abb. 51,7, Keramikfigur, Mag: fein, Härte: mittel, Farbe: braunschwarz, Schwein.

*Funde der Hinkelsteingruppe*

## Befund 32

- Abb. 51,8, VRS, Wst: 0,9 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelchromgelb.

## Befund 99u

- Abb. 51,9, VRS, Wst: 0,4 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun.  
 Abb. 51,10, VRS, Wst: 0,54 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelgraubraun, braunschwarz.  
 Abb. 51,11, VRS, Wst: 0,62 cm, Rdm. 10 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: braunschwarz, graubraun.  
 Abb. 51,12, VRS, Wst: 0,63 cm, Mag: fein, Härte: hart, Farbe: dunkelgraubraun, graubraun.

*Anschrift der Verfasserin*

CORNELIA RENNER  
 Brandstraße 14a  
 82467 Garmisch-Partenkirchen

*Schlagwortverzeichnis*

Bandkeramik; Neolithikum; Bietigheim-Bissingen; Neckarland; Siedlung; Hausgrundriß; Siedlungsbestattung; Tierfigur; Hinkelstein.

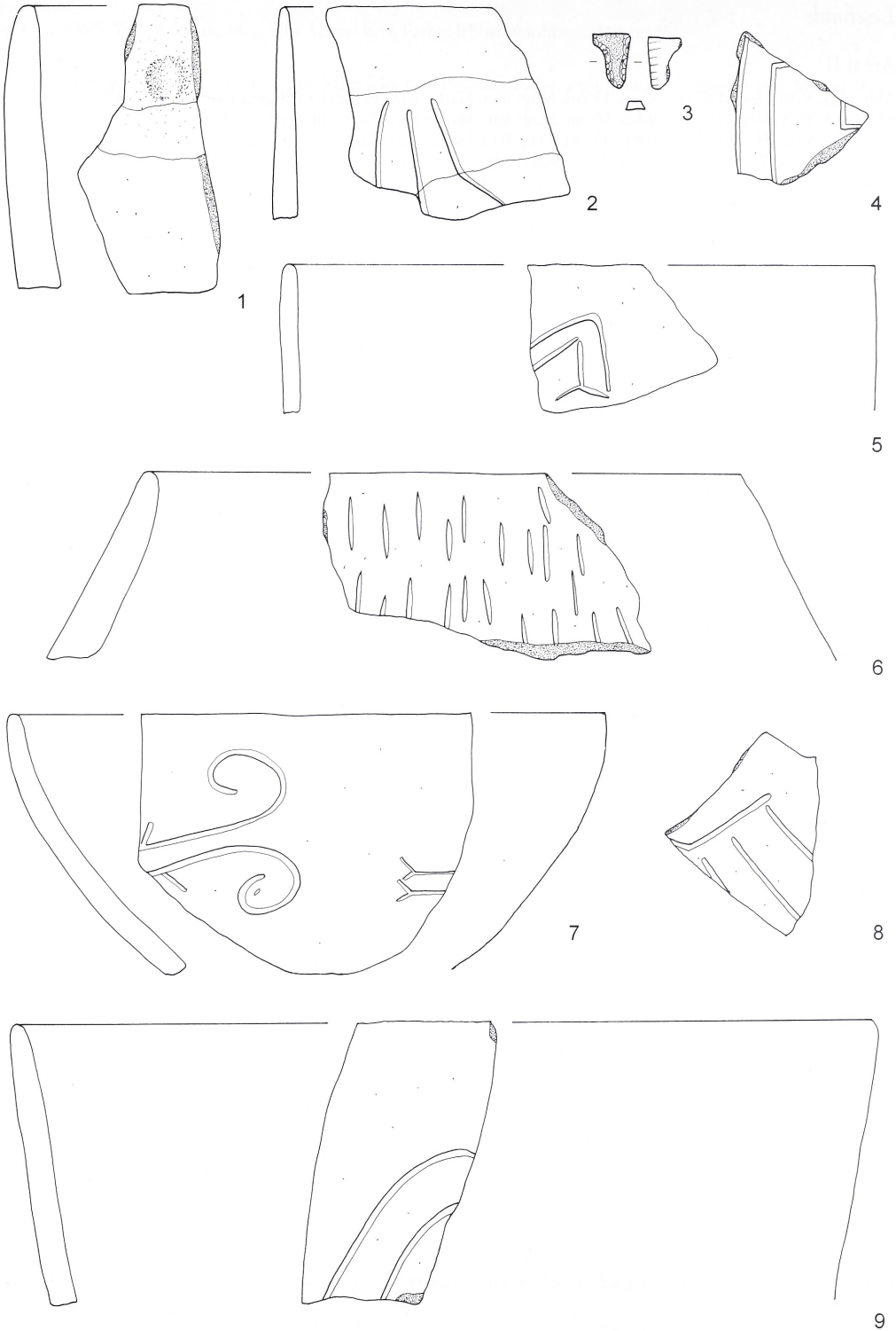


Abb. 17 Haus Typ A. Haus 7: 1-3 Befund 175; Haus 9: 4 Befund 78; Haus 12: 5-9 Befund 144. M 1:2.



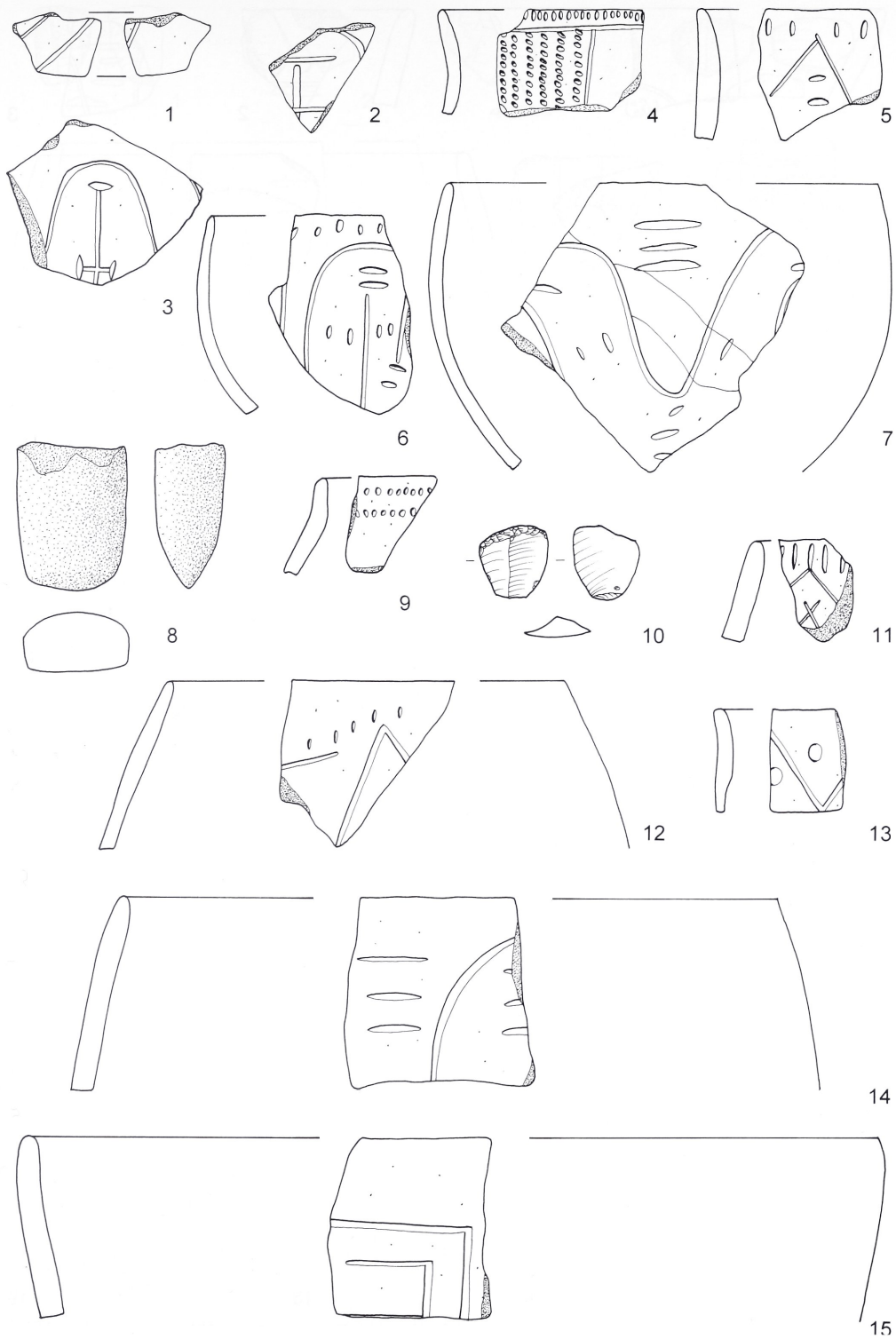


Abb. 18 Haus 13: 1 Befund 1; 2 Befund 134; 3 Befund 5; Haus 14: 4 Befund 41. – Haus Typ B. Haus 18: 5 Befund 929; Haus 19: 6–8 Befund 689; Haus 21: 9.10 Befund 173; Haus 22: 11–15 Befund 126. M 1:2.

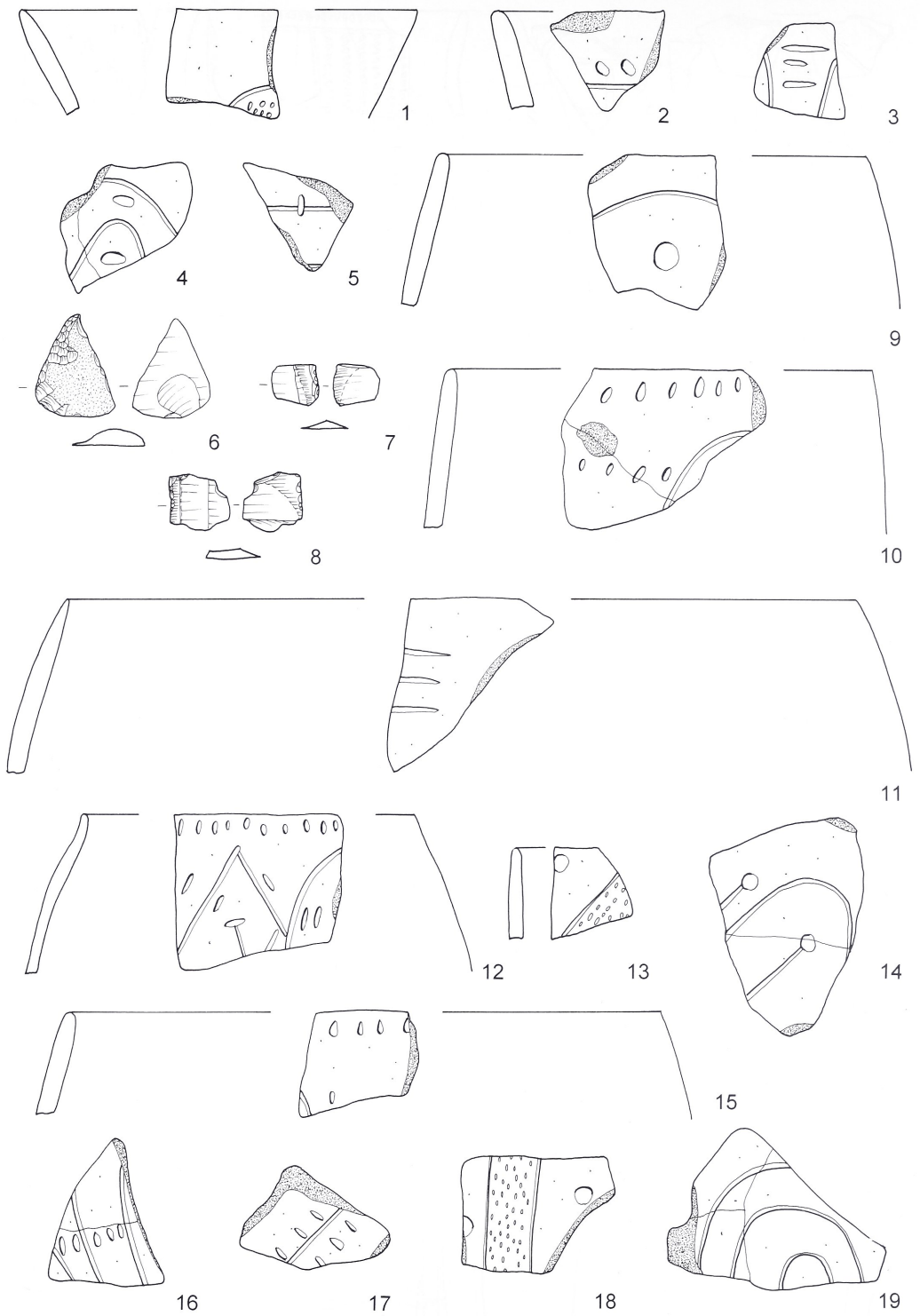


Abb. 19 Haus 22: 1-8 Befund 126; Haus 23: 9-19 Befund 122. M 1:2.

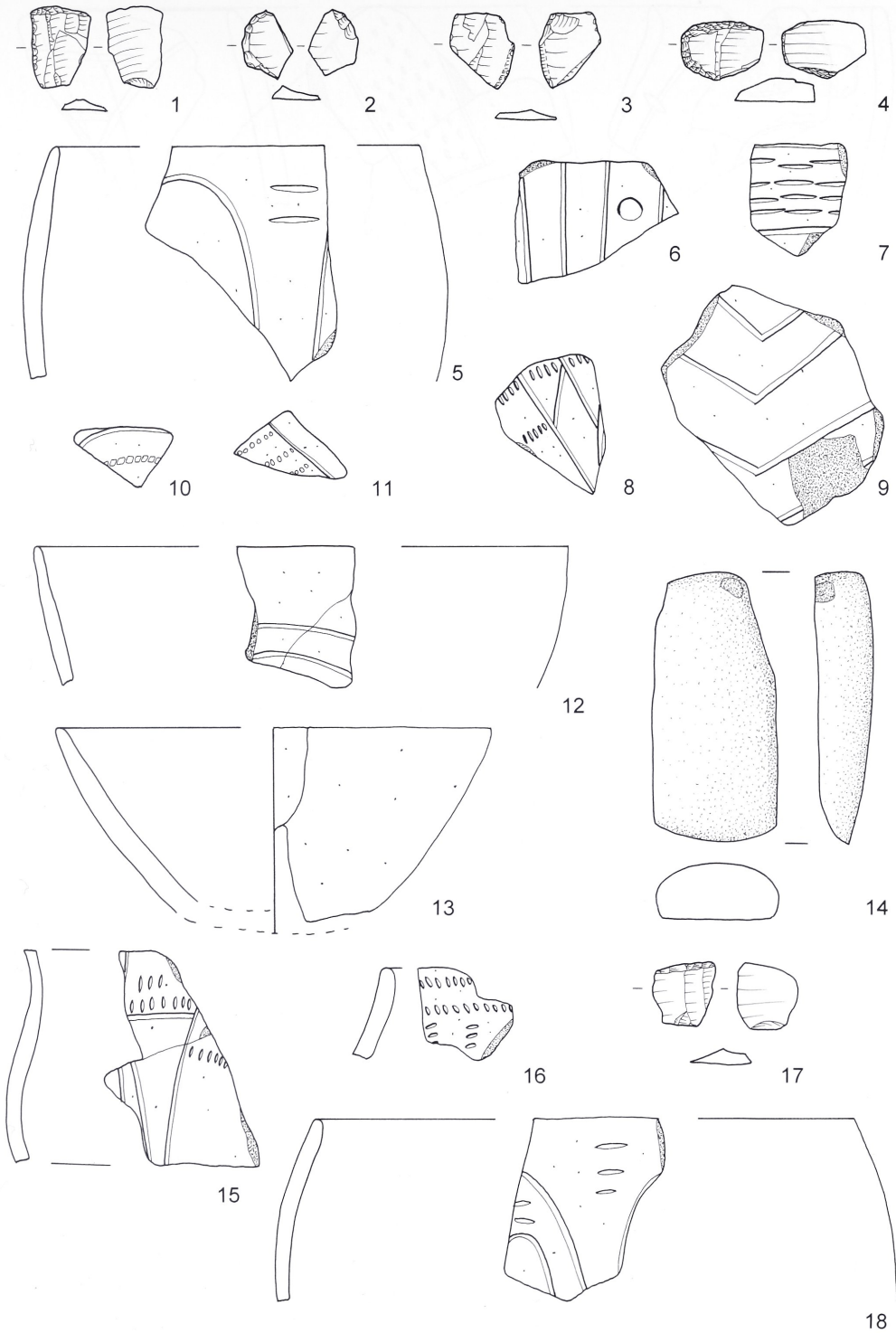


Abb. 20 Haus 23: 1-3 Befund 122; 4 Befund 216; Haus 27: 5-7 Befund 437; 8 Befund 480; Haus 28: 9 Befund 481; 10 Befund 506; Haus 29: 11 Befund 474; 12 Befund 476; Haus 30: 13.14 Befund 267; Haus 32: 15-17 Befund 259; Haus 33: 18 Befund 304. M 1:2.



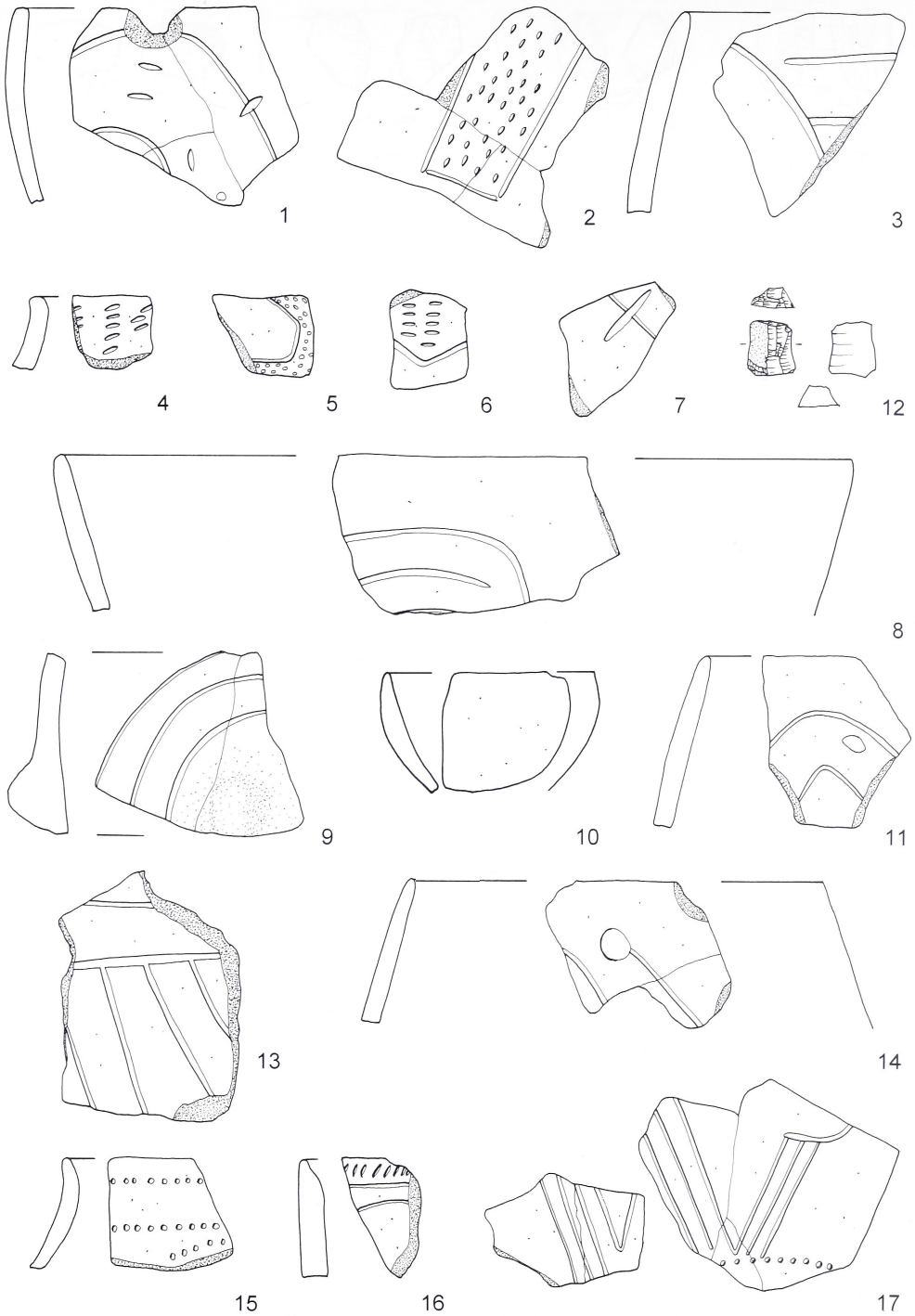


Abb. 21 Haus 33: 1.2 Befund 304; Haus 34: 3 Befund 233. – Haus Typ C. Haus 40: 4–6 Befund 926. – Zäune. 7 Befund 839; 8.9 Befund 666. – Pfostengruben. 10 Befund 1352; 11.12: Befund 38. – Wandgräben. 13 Befund 44. – Gräben. 14–17 Befund 1200. M 1:2.

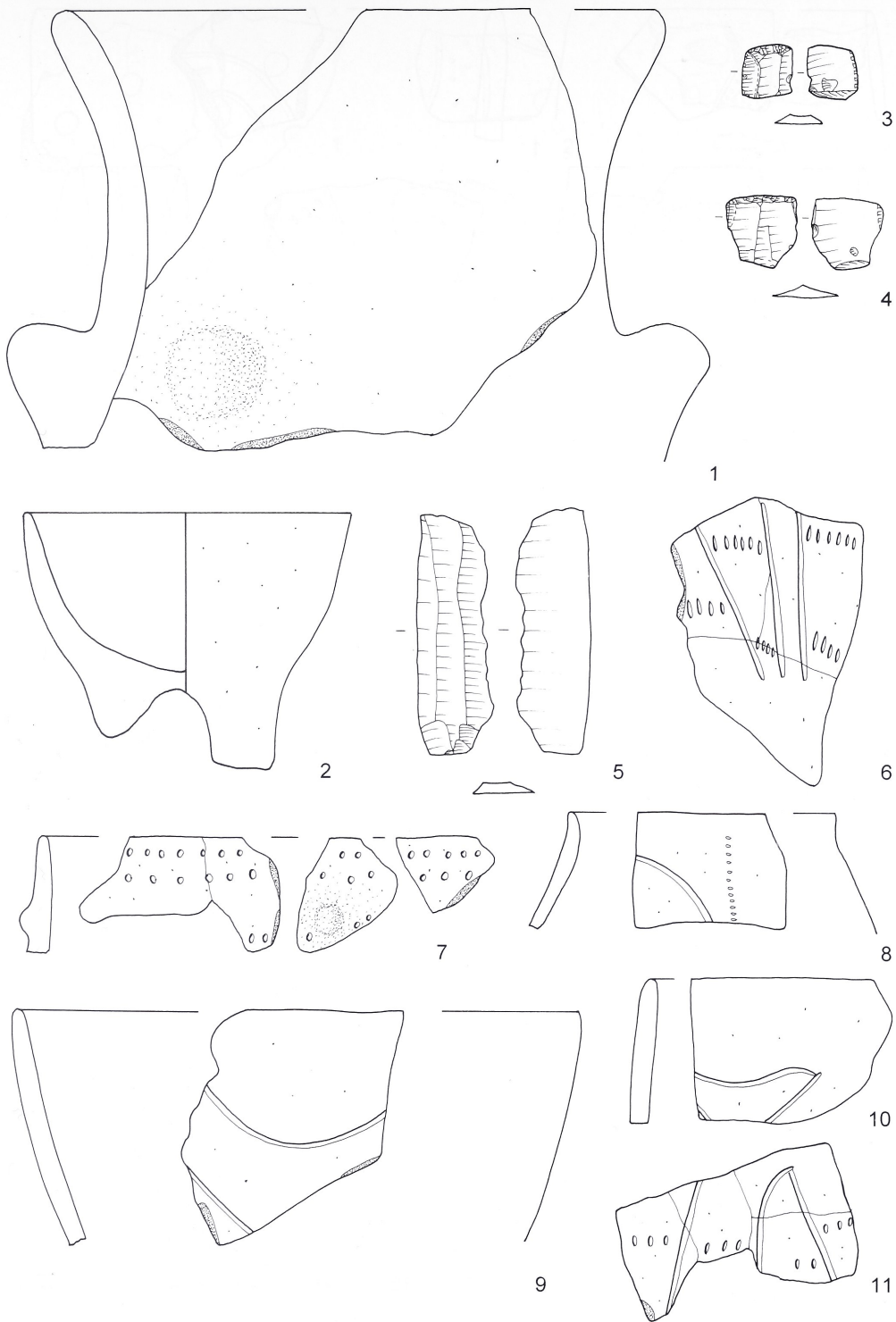


Abb. 22 Graben. 1-5 Befund 1200; 6 Befund 1155; 7-11 Befund 377. M 1:2.

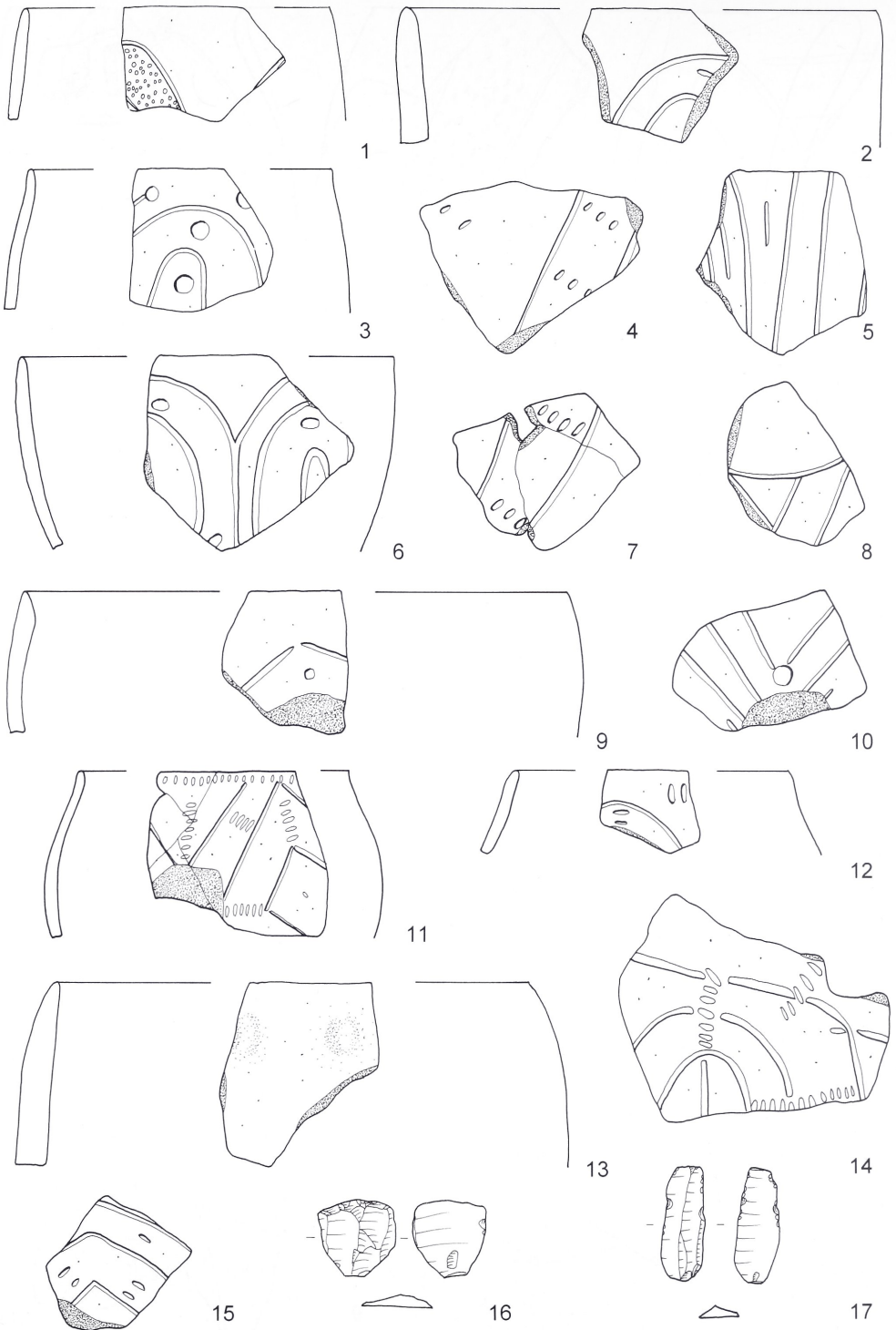


Abb. 23 *Gruben. Areal II.* 1-3 Befund 111; 4 Befund 121; 5-9 Befund 131; 10-17 Befund 133. M 1:2.



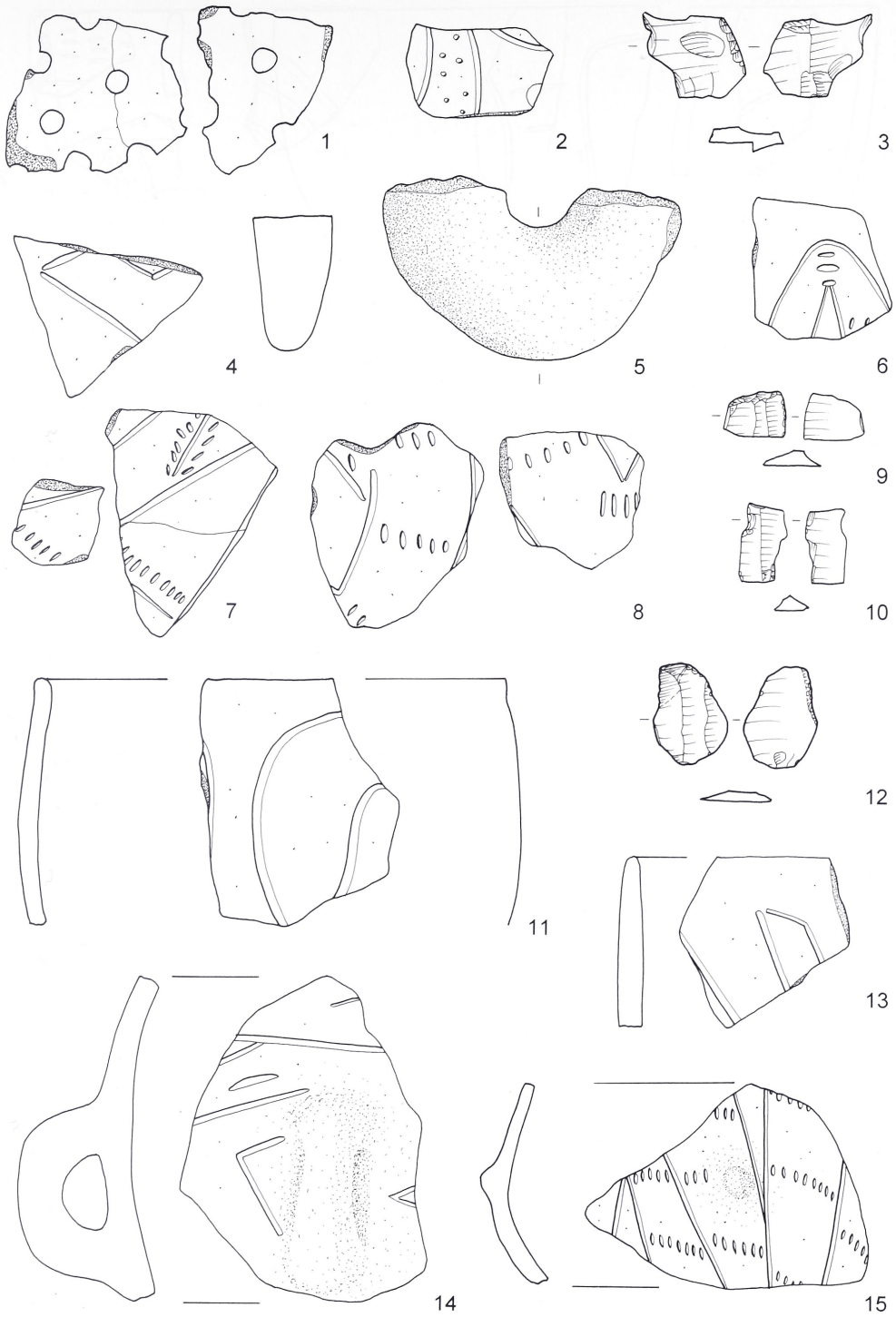


Abb. 24 1 Befund 133; 2.3 Befund 134; 4.5 Befund 144; 6-10 Befund 146; 11.12 Befund 150; 13.14 Befund 151; 15 Befund 152. M 1:2.

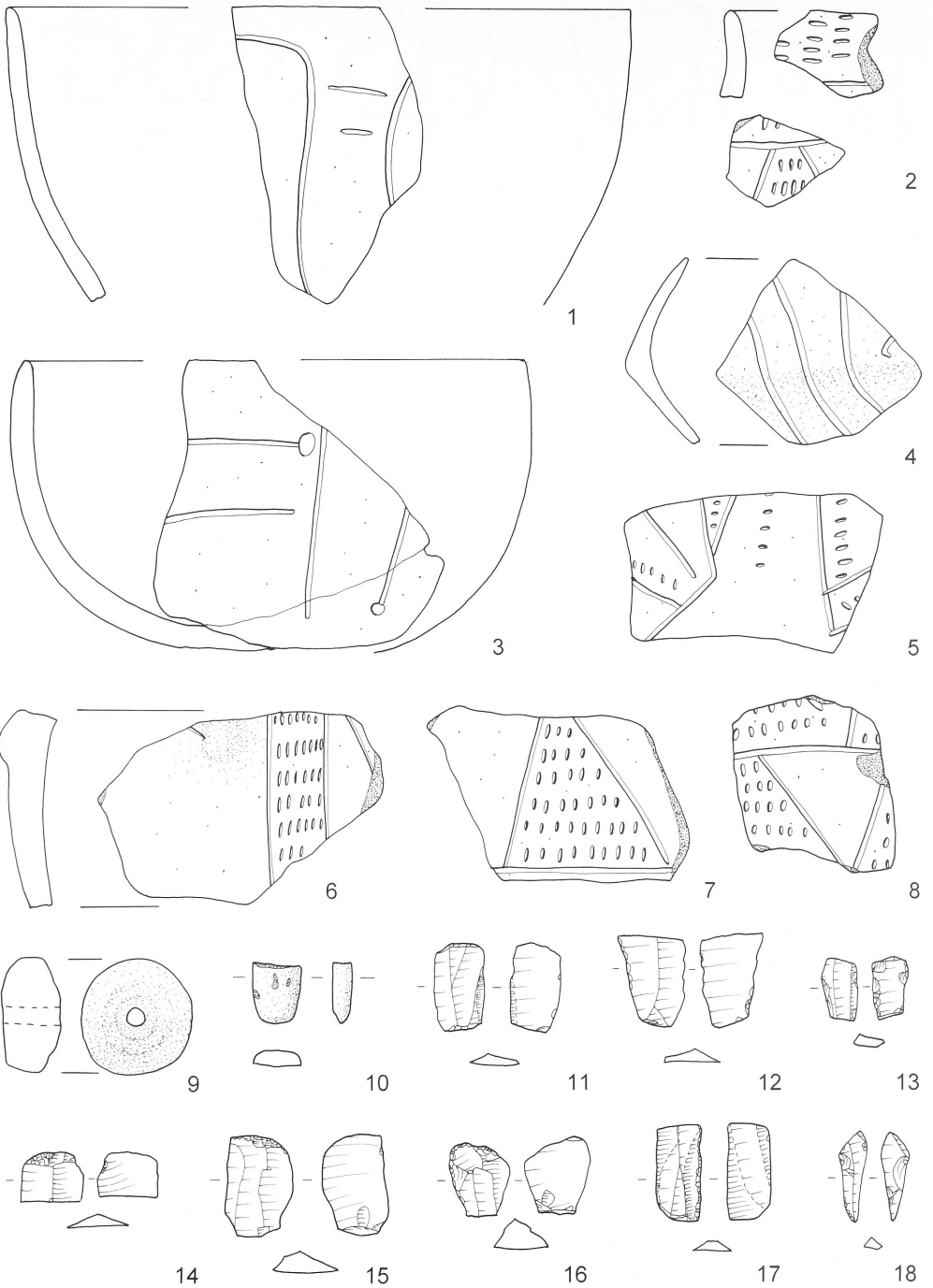


Abb. 25 1-18 Befund 155. M 1:2.



Abb. 26 1-8 Befund 157; 9-13 Befund 163. M 1:2.



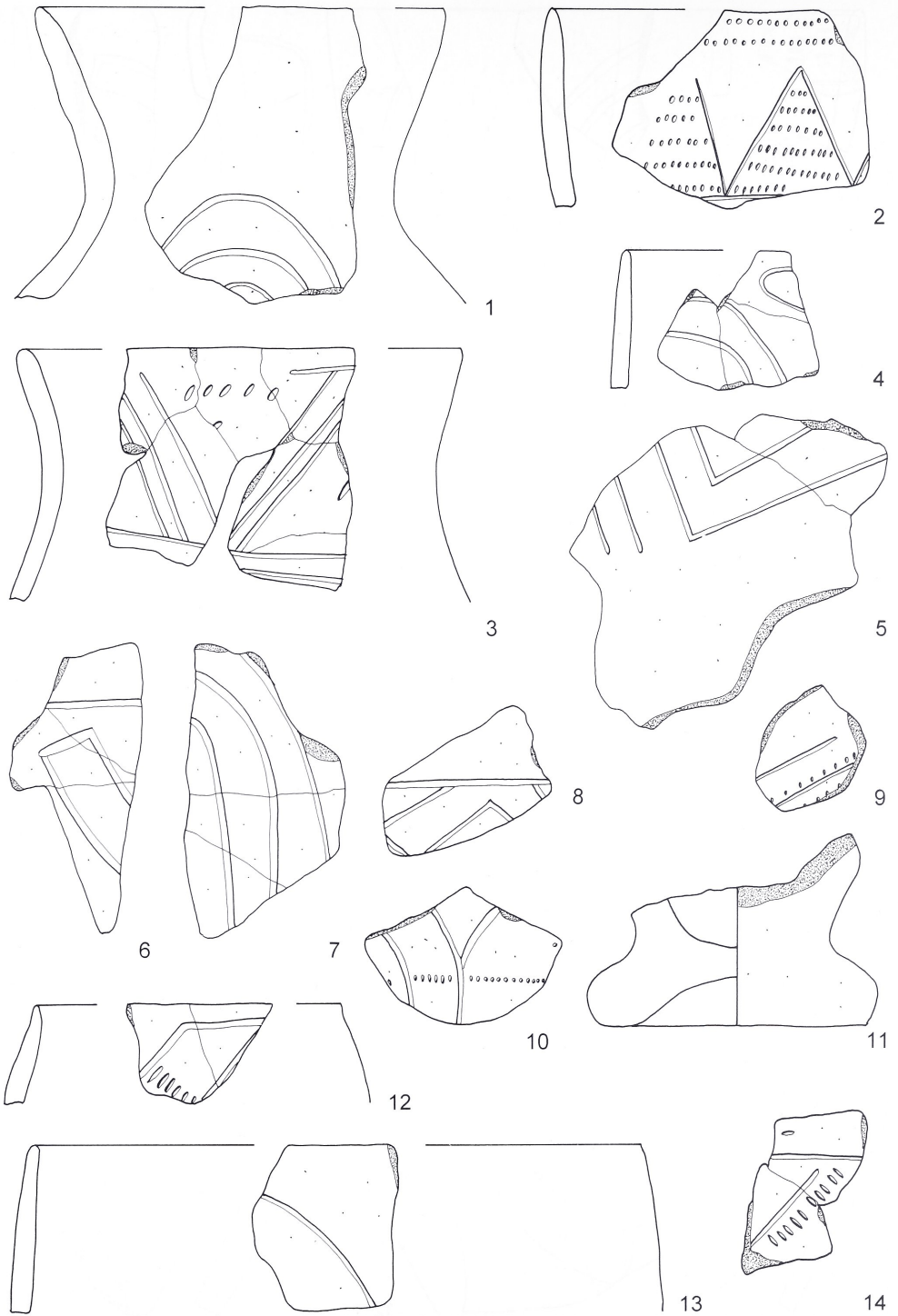


Abb. 27 1-11 Befund 163; 12-14 Befund 167. M 1:2.

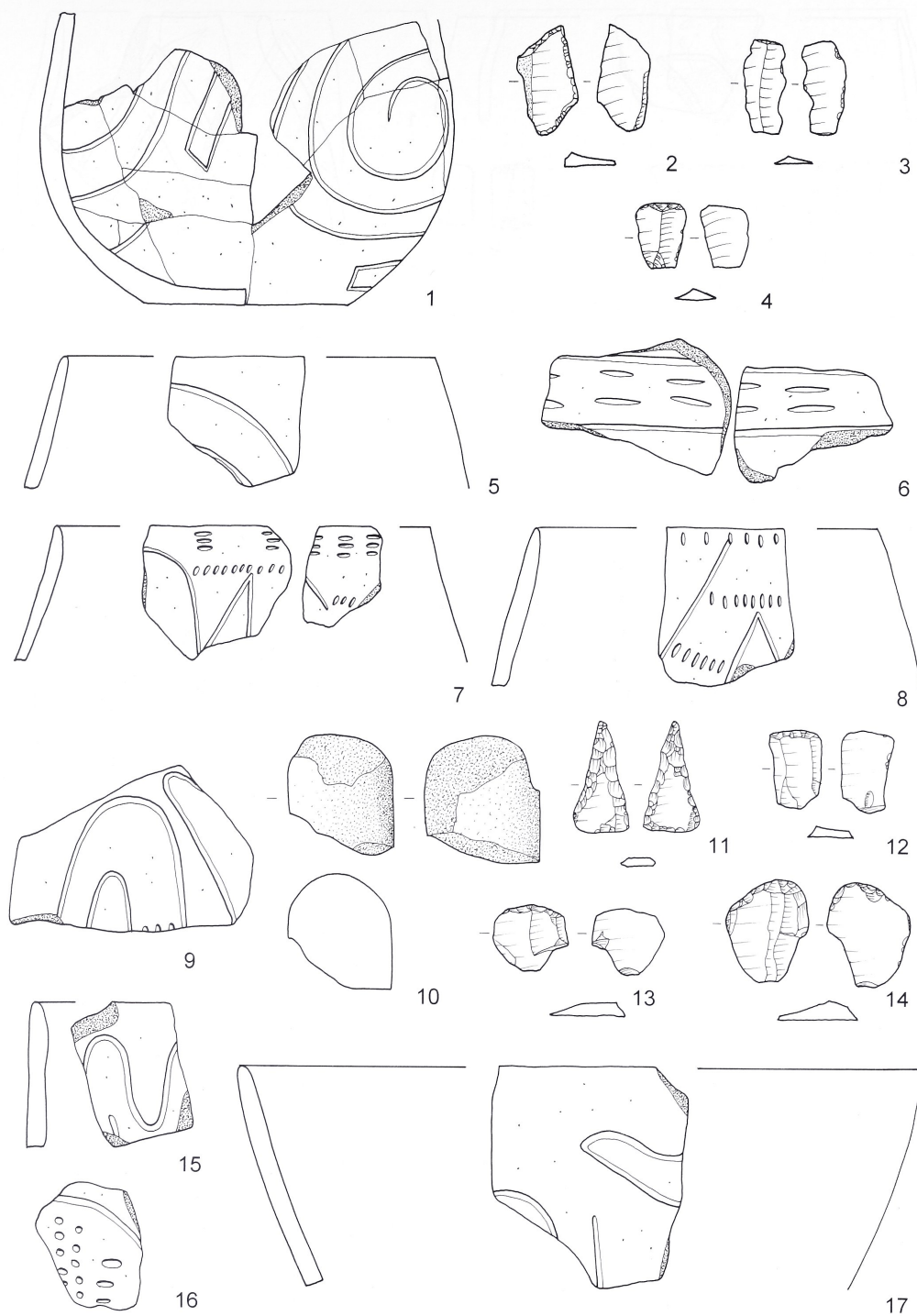


Abb. 28 1-4 Befund 167; 5-14 Befund 170; 15-17 Befund 184. M 1:2.

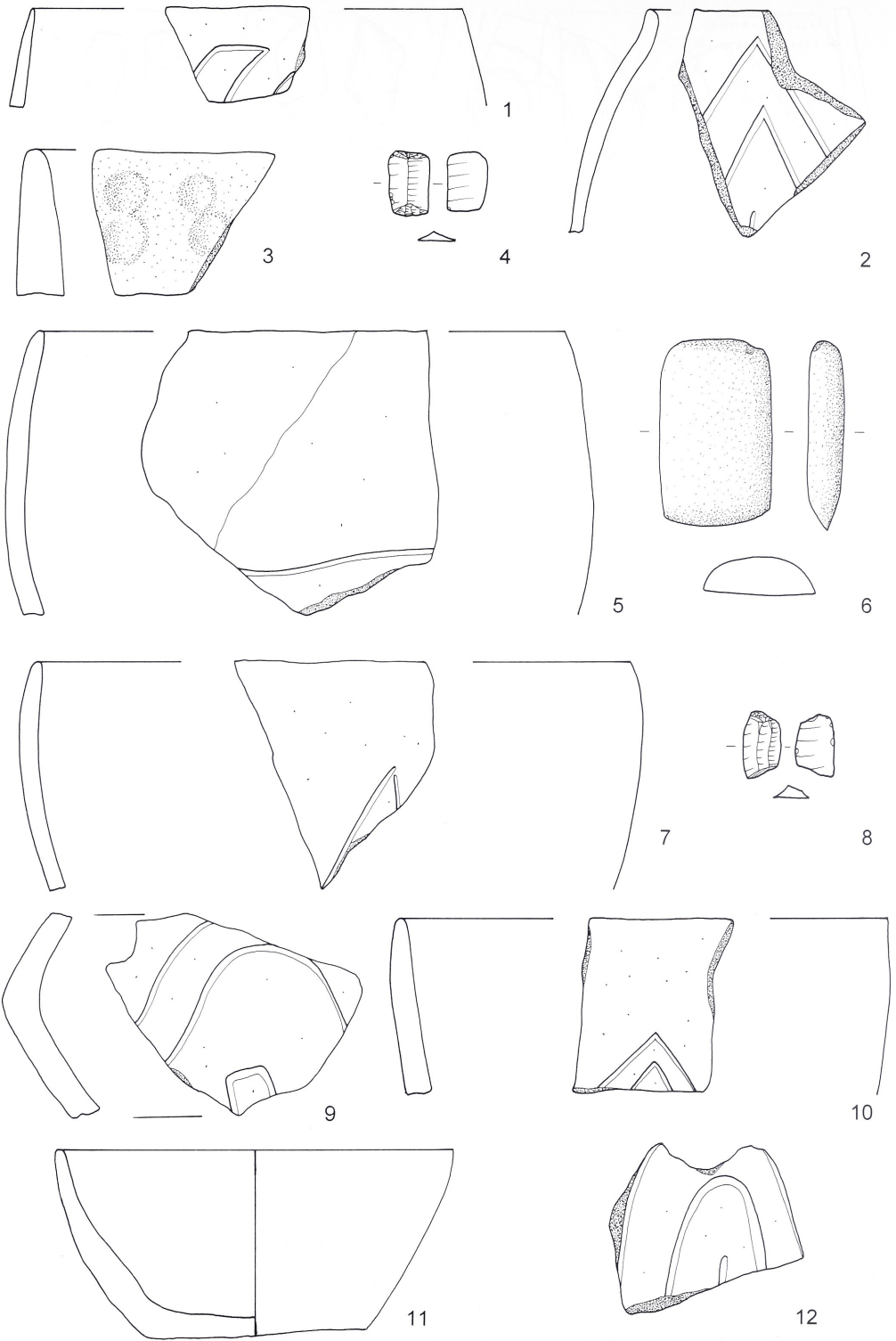


Abb. 29 1-4 Befund 184; 5,6 Befund 211; 7-9 Befund 212; 10-12 Befund 213. M 1:2.



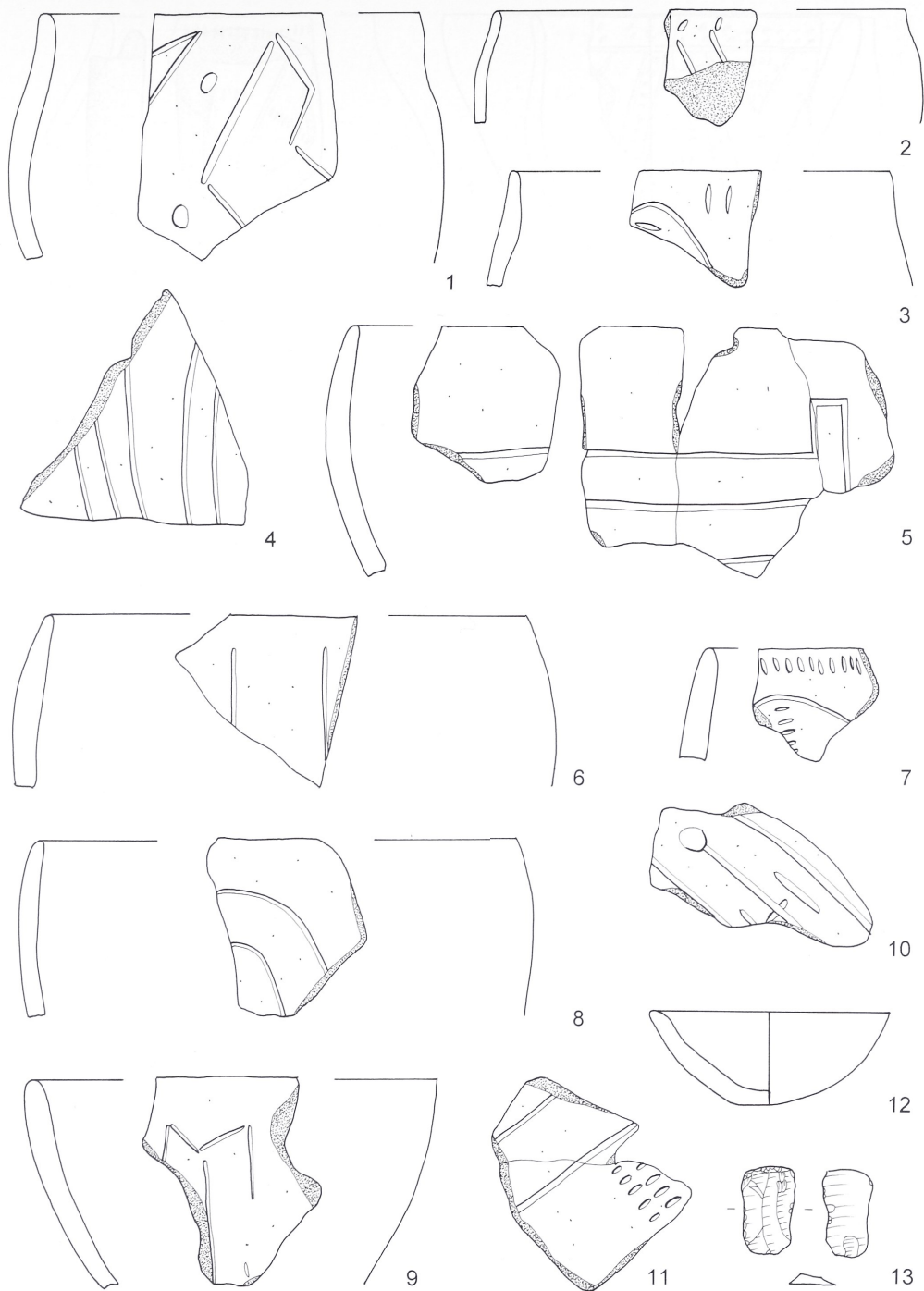


Abb. 30 Areal III. 1-4 Befund 264; 5-13 Befund 277. M 1:2.

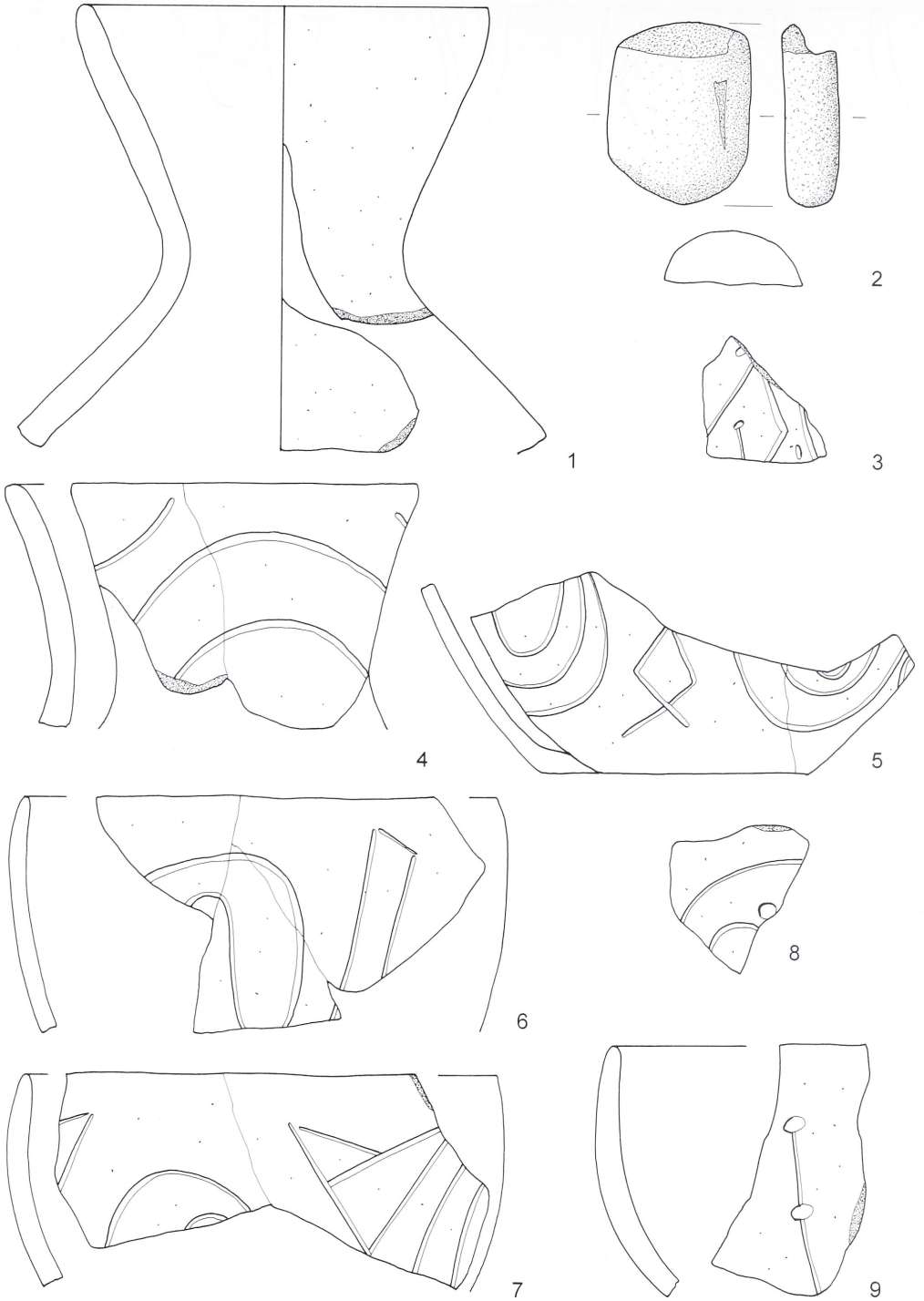


Abb. 31 1,2 Befund 277; 3 Befund 315; 4-8 Befund 352; 9 Befund 353. M 1:2.

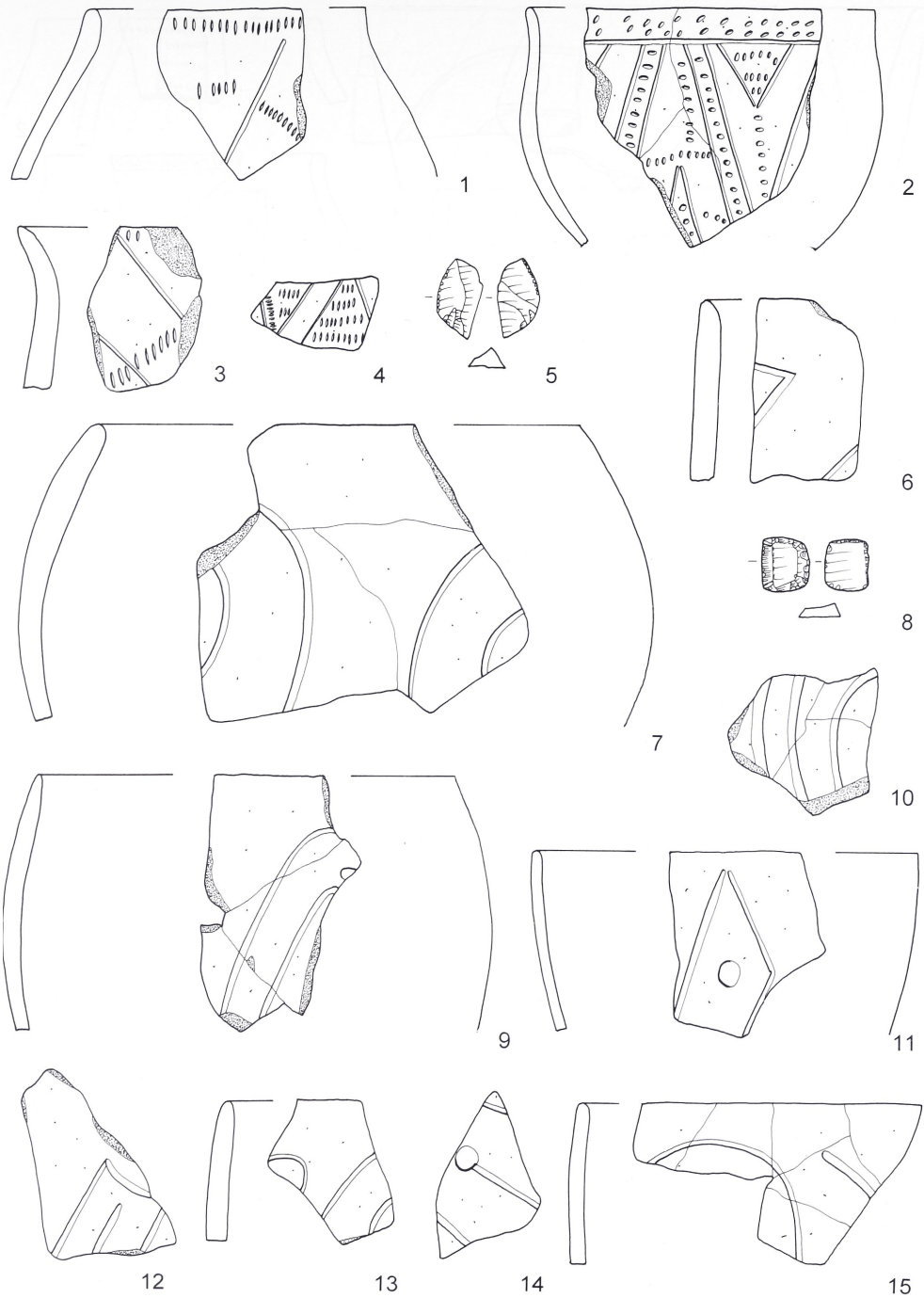


Abb. 32 1-5 Befund 353; 6-8 Befund 378; 9 Befund 380; 10,11 Befund 391; 12 Befund 396; 13,14 Befund 421; 15 Befund 428. M 1:2.

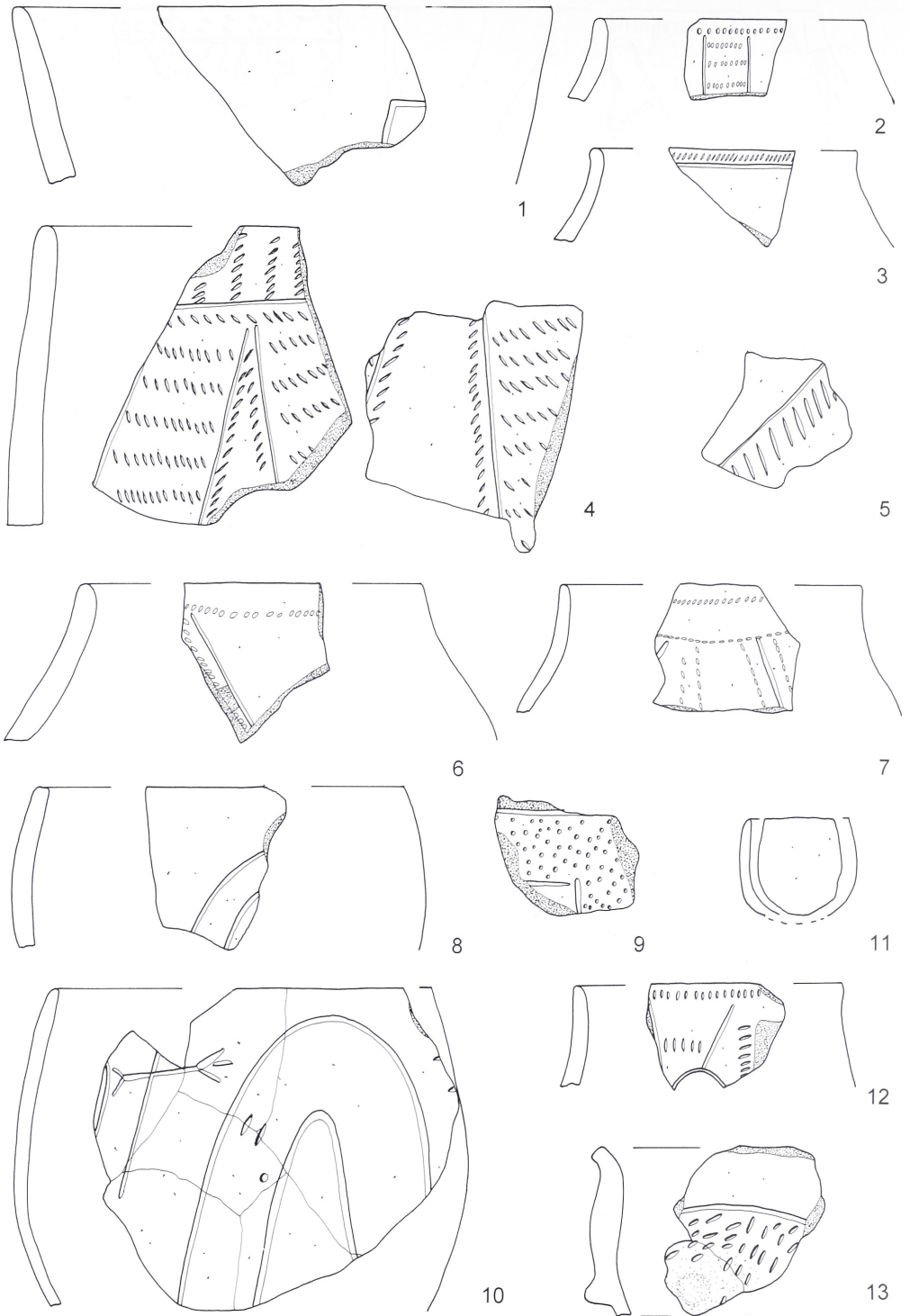


Abb. 33 1 Befund 424; 2-8 Befund 430; 9 Befund 436; 10 Befund 450; 11-13 Befund 487. M 1:2.



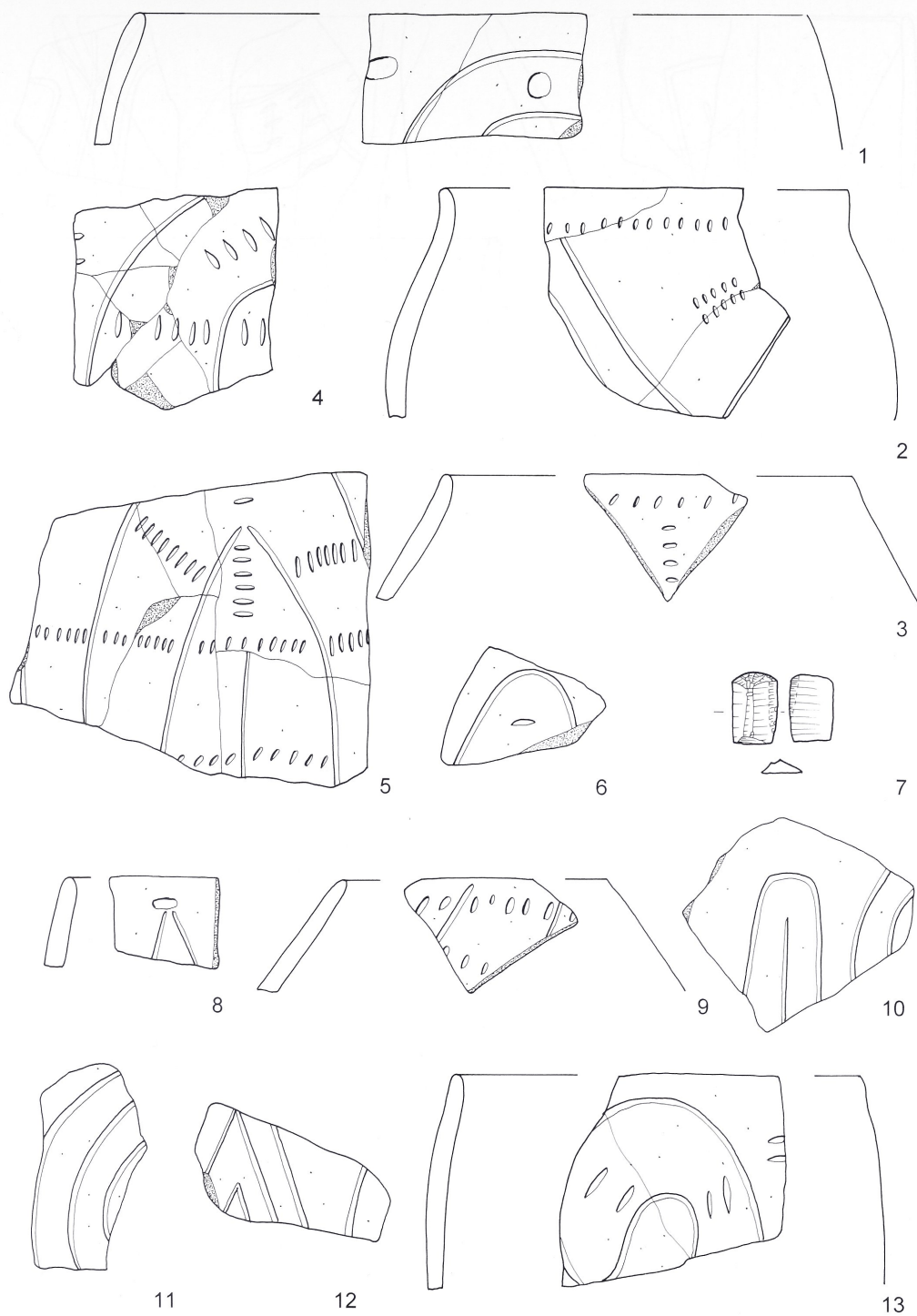


Abb. 34 1-7 Befund 487; 8-10 Befund 556; 11,12 Befund 557; 13 Befund 564. M 1:2.

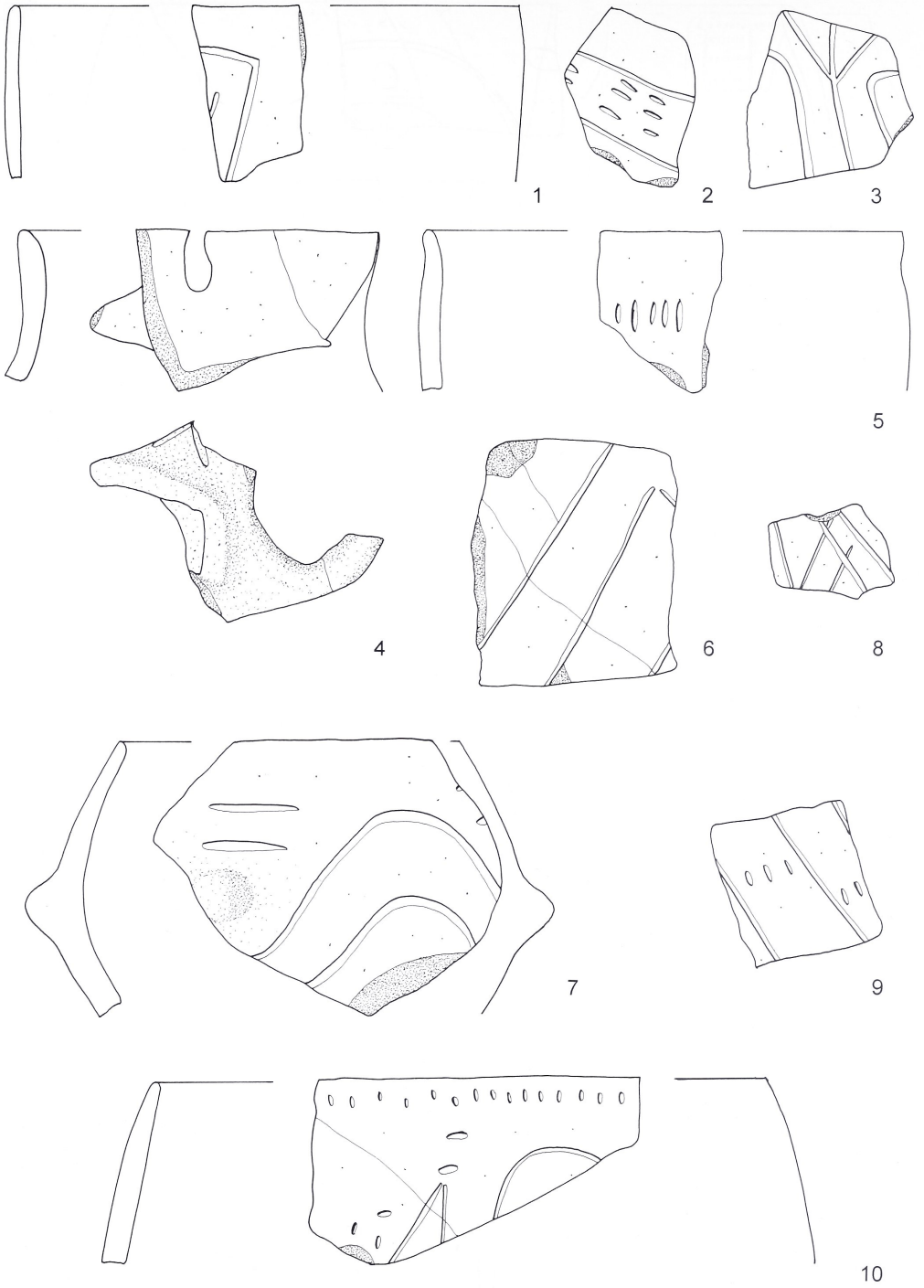


Abb. 35 1-3 Befund 564; 4,5 Befund 565. - Areal IV. 6,7 Befund 567; 8 Befund 601; 9,10 Befund 620. M 1:2.

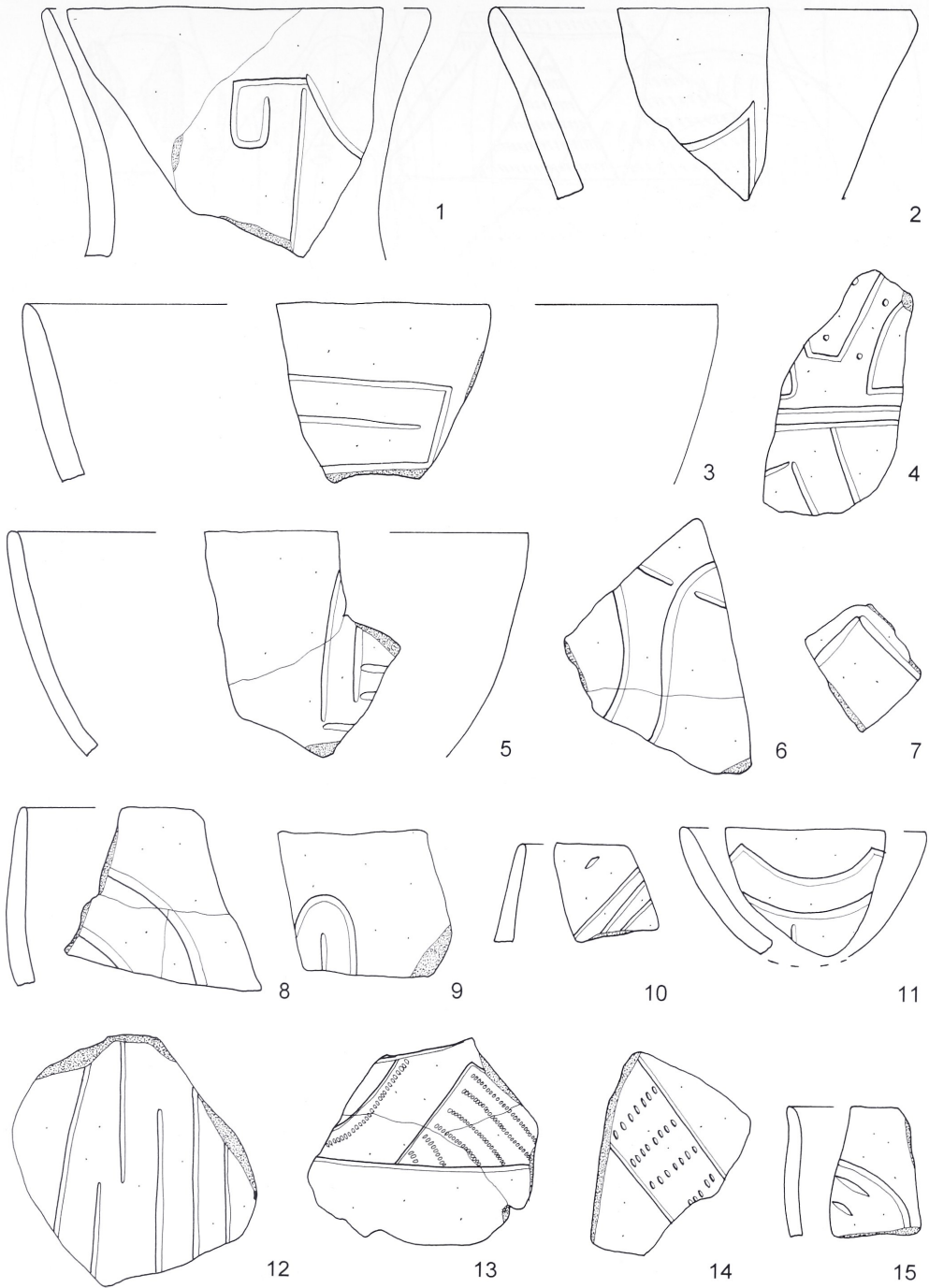


Abb. 36 1-6 Befund 621; 7,8 Befund 695; 9,10 Befund 715; 11,12 Befund 730; 13-15 Befund 762. M 1:2.

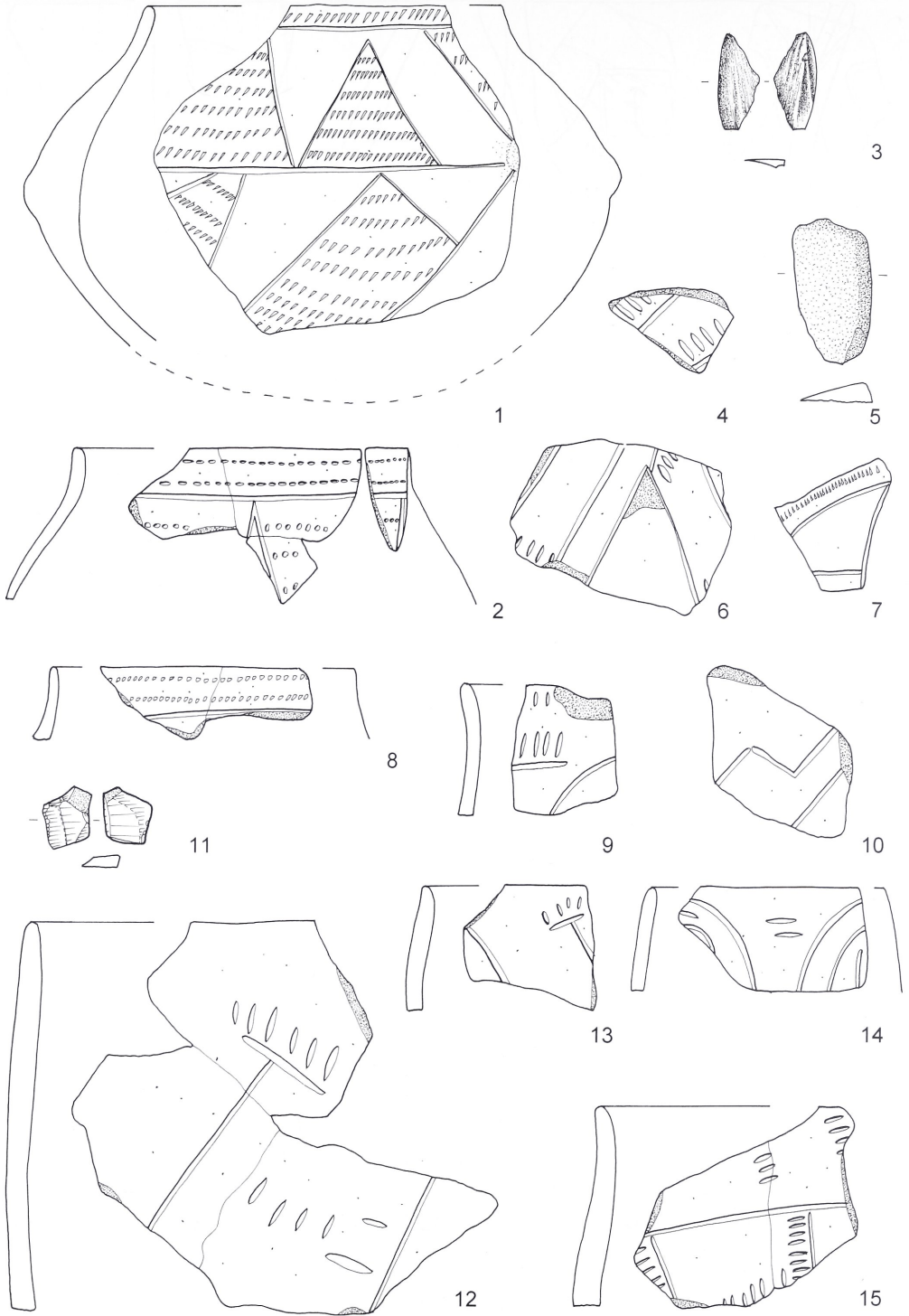


Abb. 37 1-3 Befund 762; 4,5 Befund 813; 6 Befund 816; 7,8 Befund 831; 9,10 Befund 950; 11 Befund 1022; 12-15 Befund 1124. M 1:2.



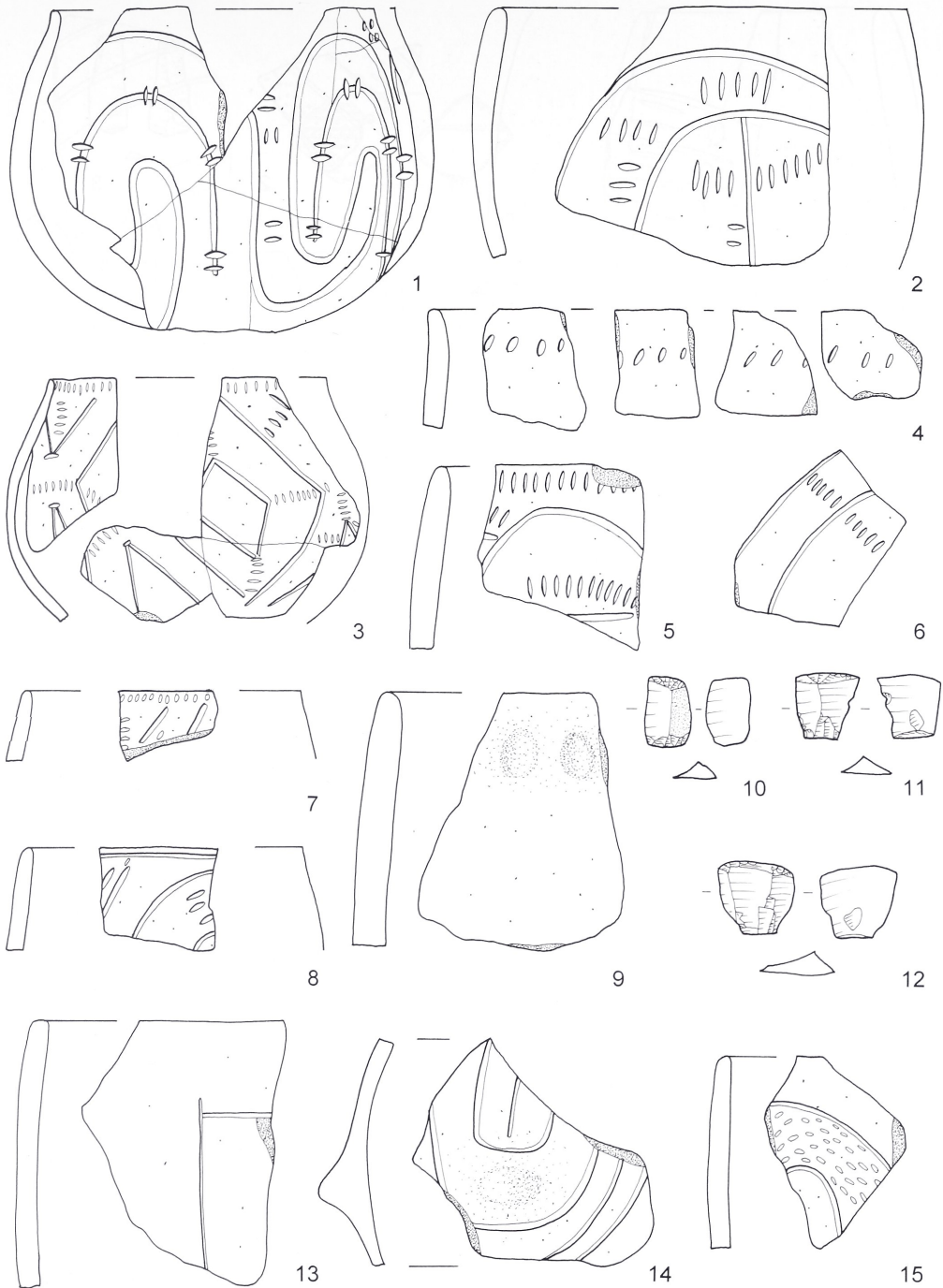


Abb. 38 1-12 Befund 1124; 13-15 Befund 1196. M 1:2.

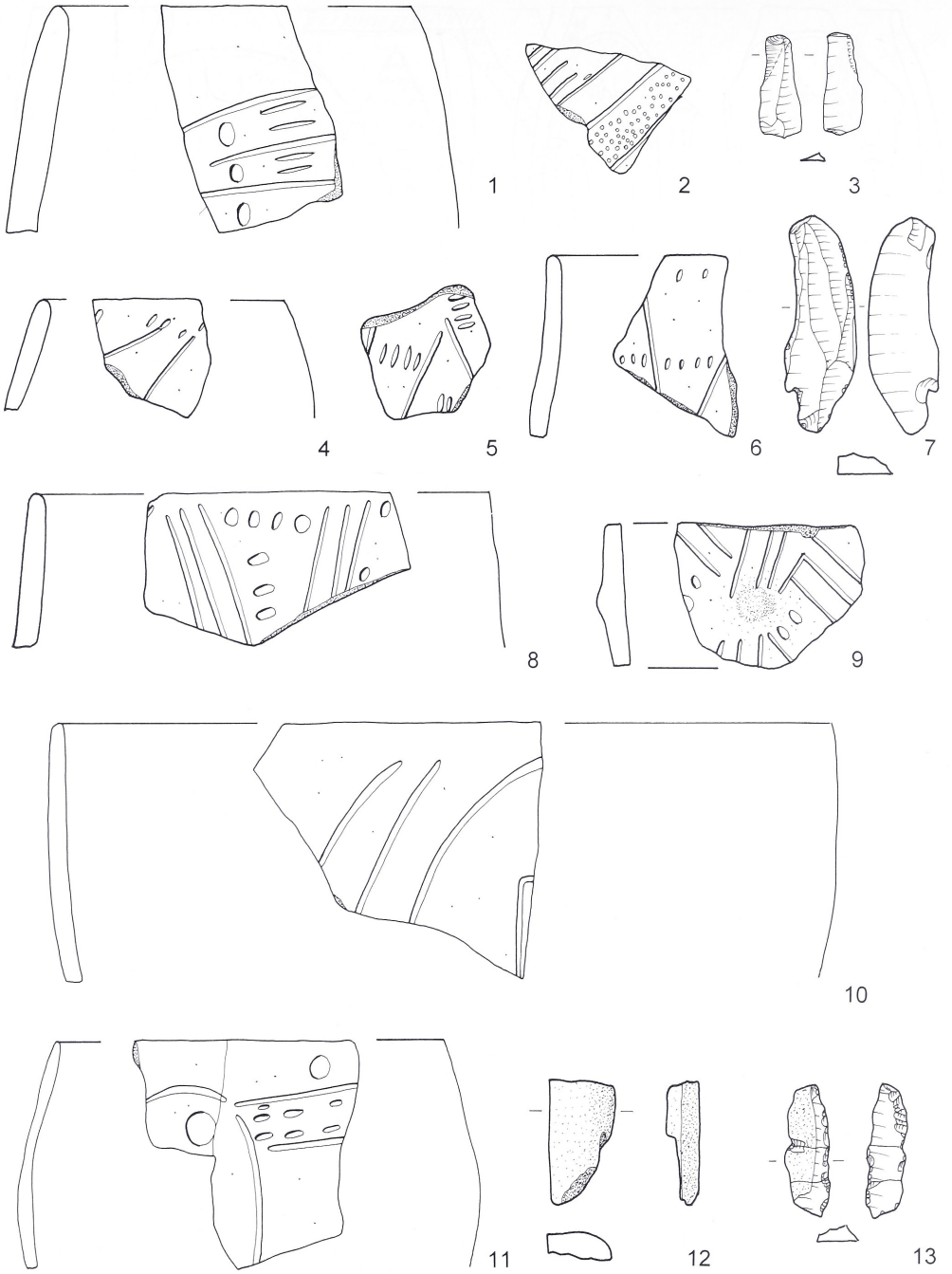


Abb. 39 1-3 Befund 1196. - Areal V. 4.5 Befund 1308; 6,7 Befund 1308a; 8-12 Befund 1308b; 13 Befund 1310. M 1:2.

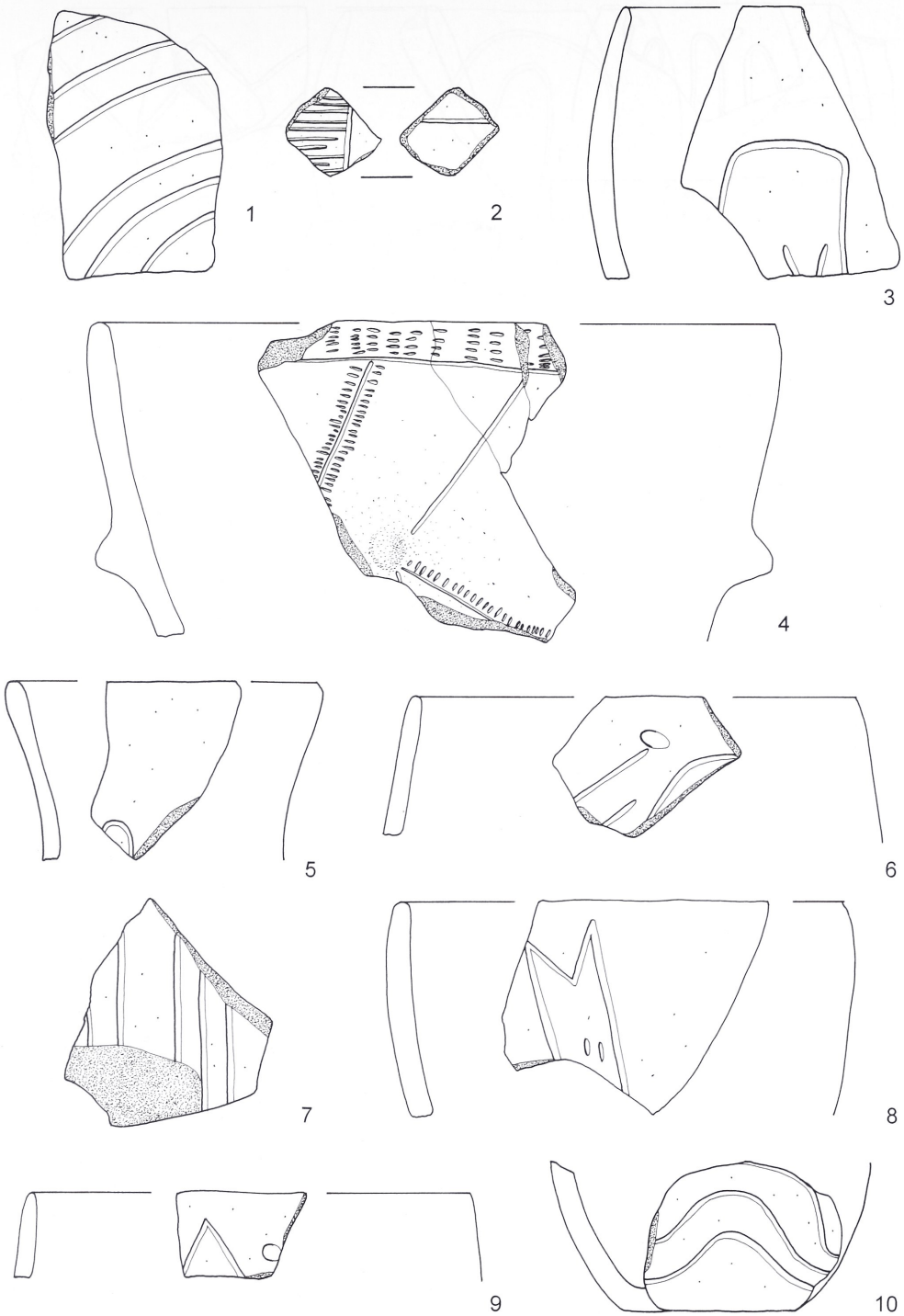


Abb. 40 1.2 Befund 1313; 3.4 Befund 1319; 5 Befund 1324; 6.7 Befund 1328; 8 Befund 1328de; 9 Befund 1334; 10 Befund 1341. M 1:2.

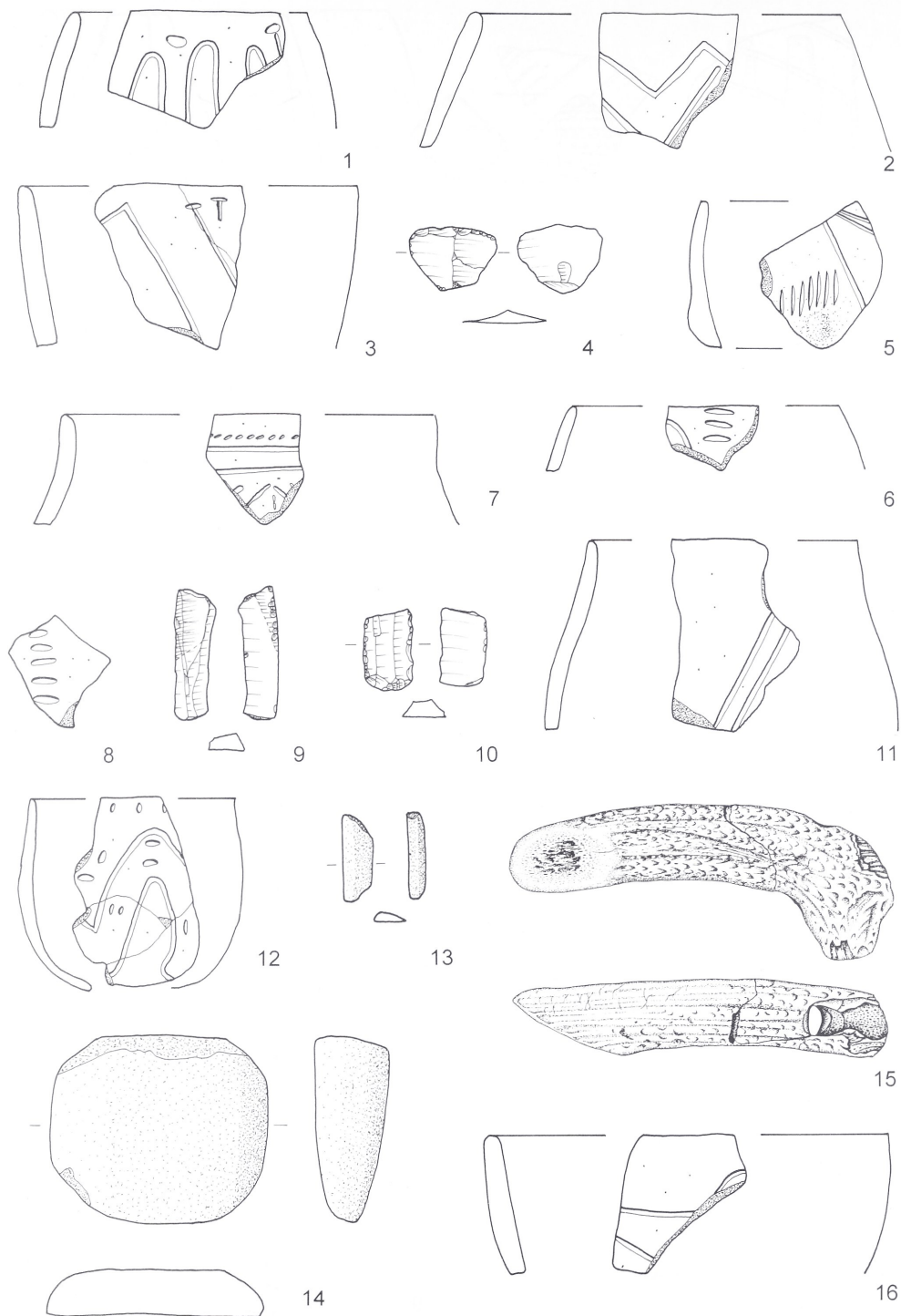


Abb. 41 1 Befund 1351; 2 Befund 1361; 3, 4 Befund 1361a; 5, 6 Befund 1367; 7–10 Befund 1386; 11–14 Befund 1400; 15 Befund 1418; 16 Befund 1423. 15 M 1:3, sonst M 1:2.



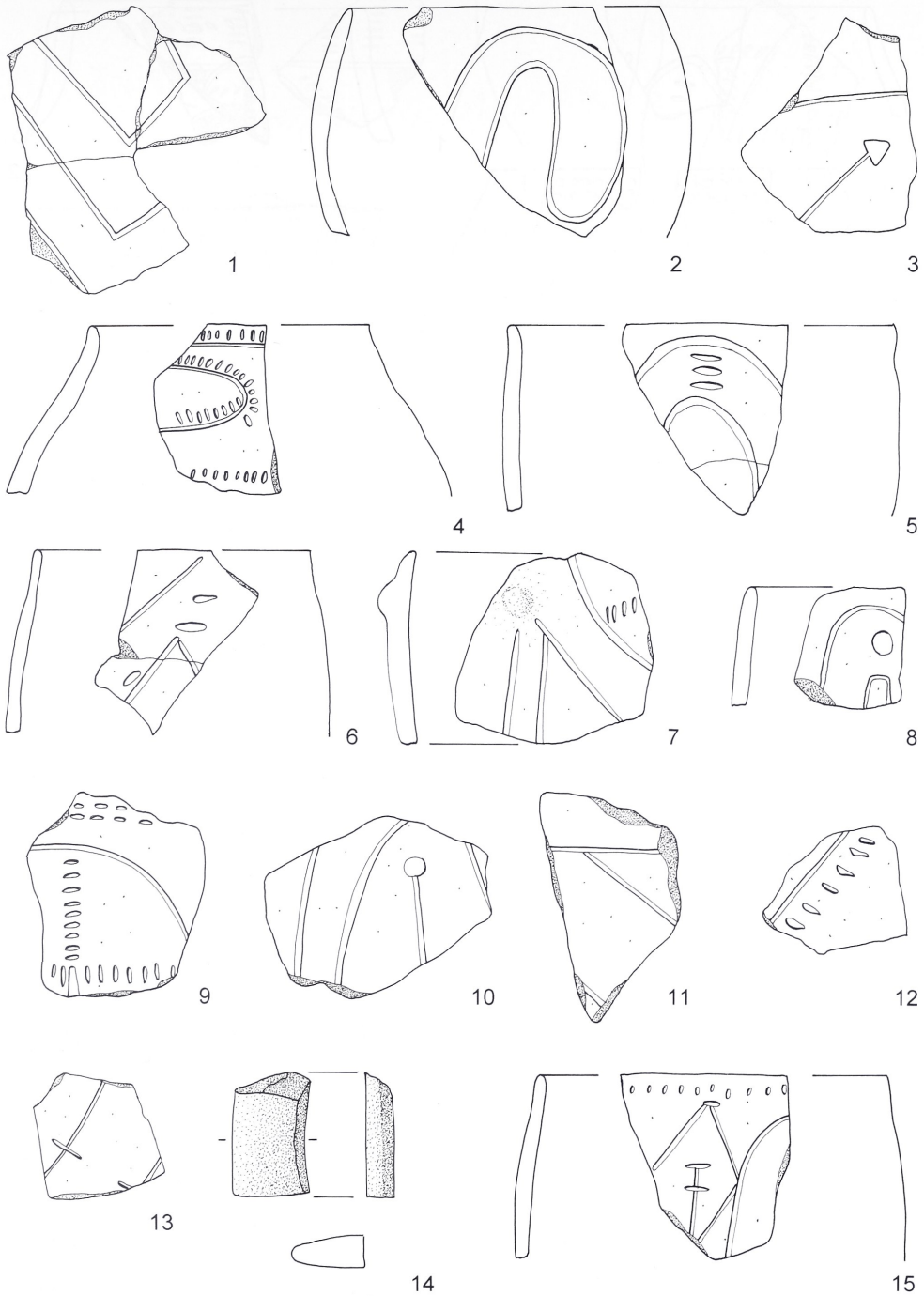


Abb. 42 Areal 83. 1 Befund 9; 2,3 Befund 13; 4-7 Befund 28; 8-11 Befund 34; 12 Befund 40; 13,14 Befund 46; 15 Befund 50. M 1:2.

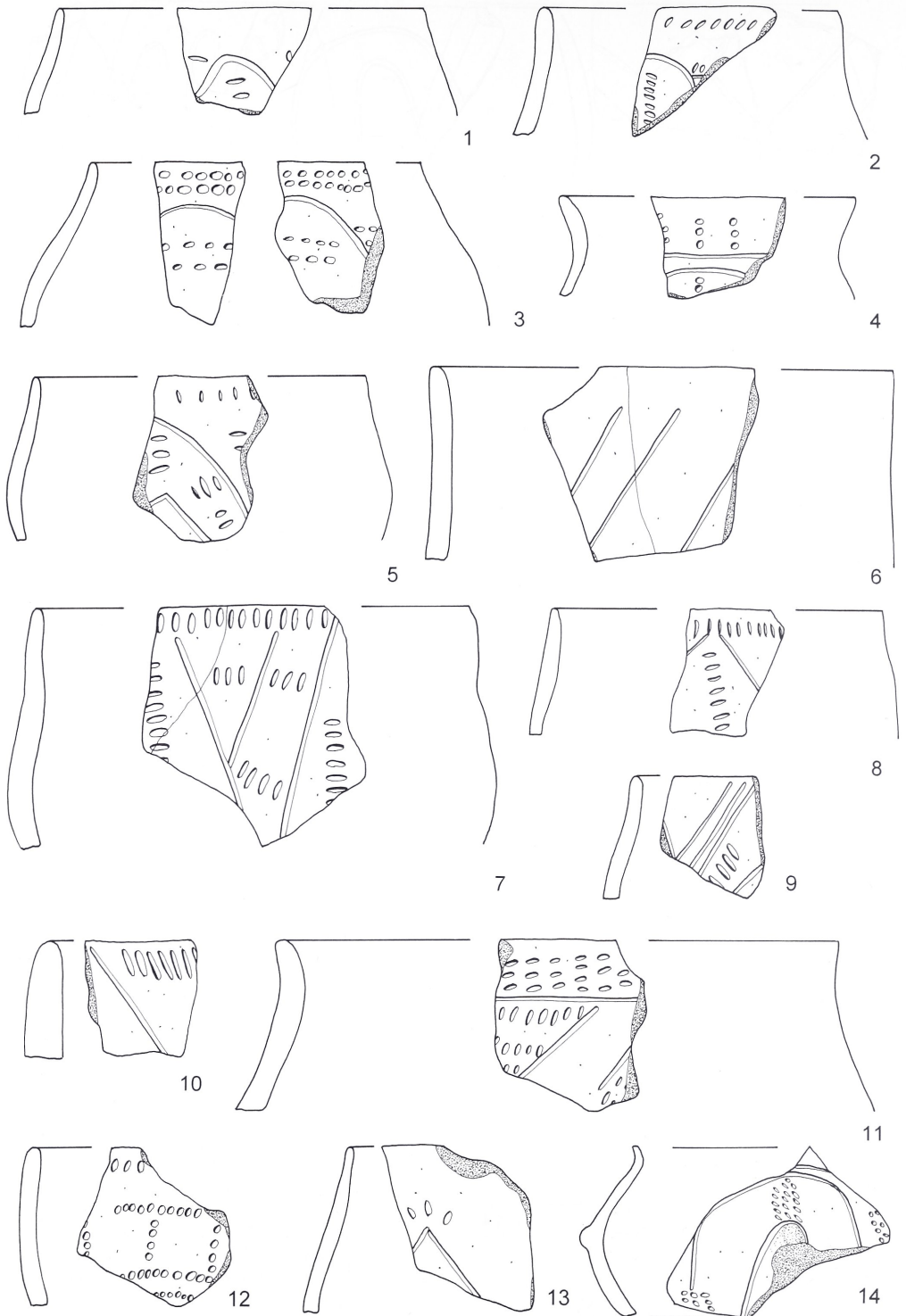


Abb. 43 1-14 Befund 50. M 1:2.

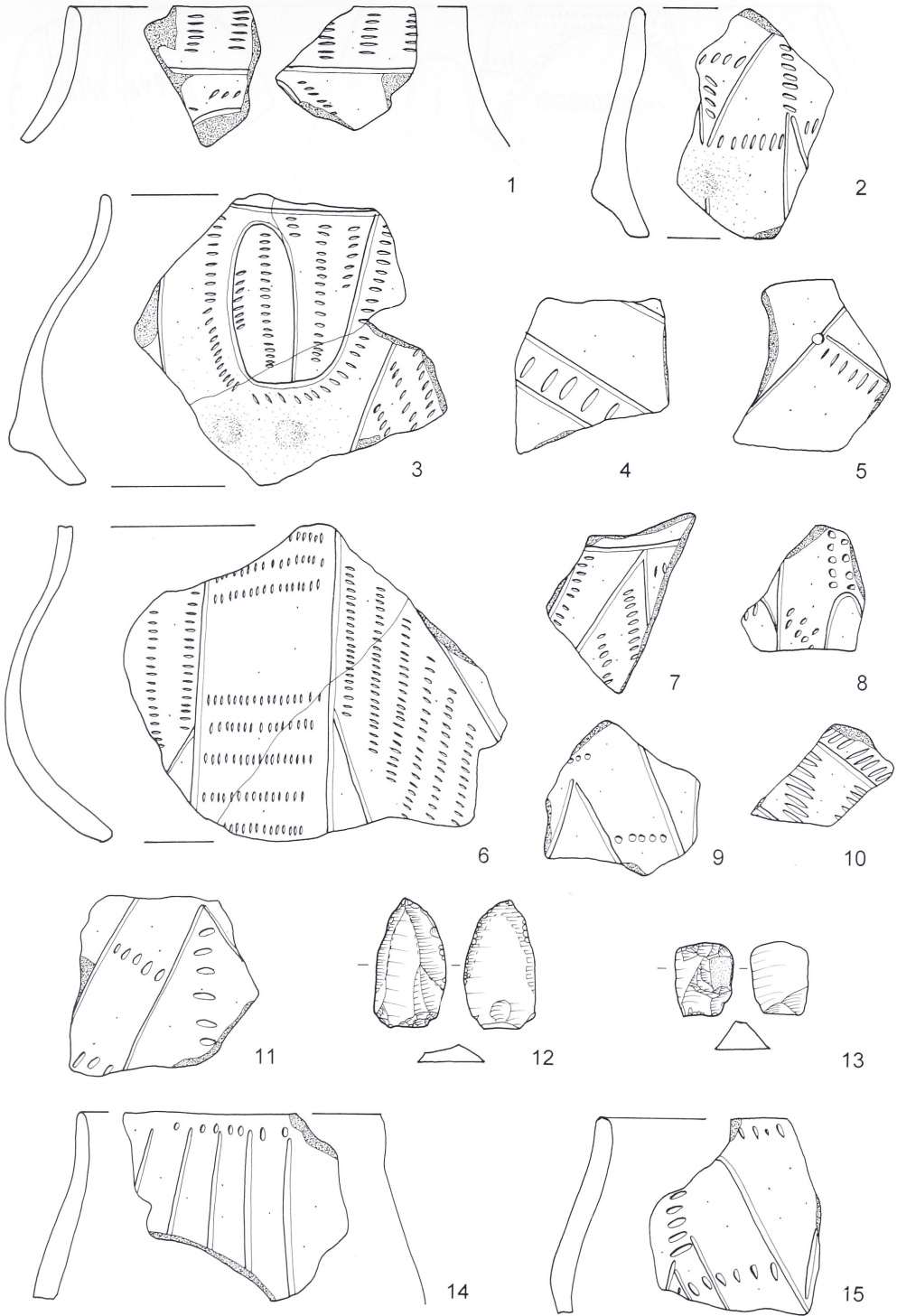


Abb. 44 1-13 Befund 50; 14.15 Befund 88. M 1:2.

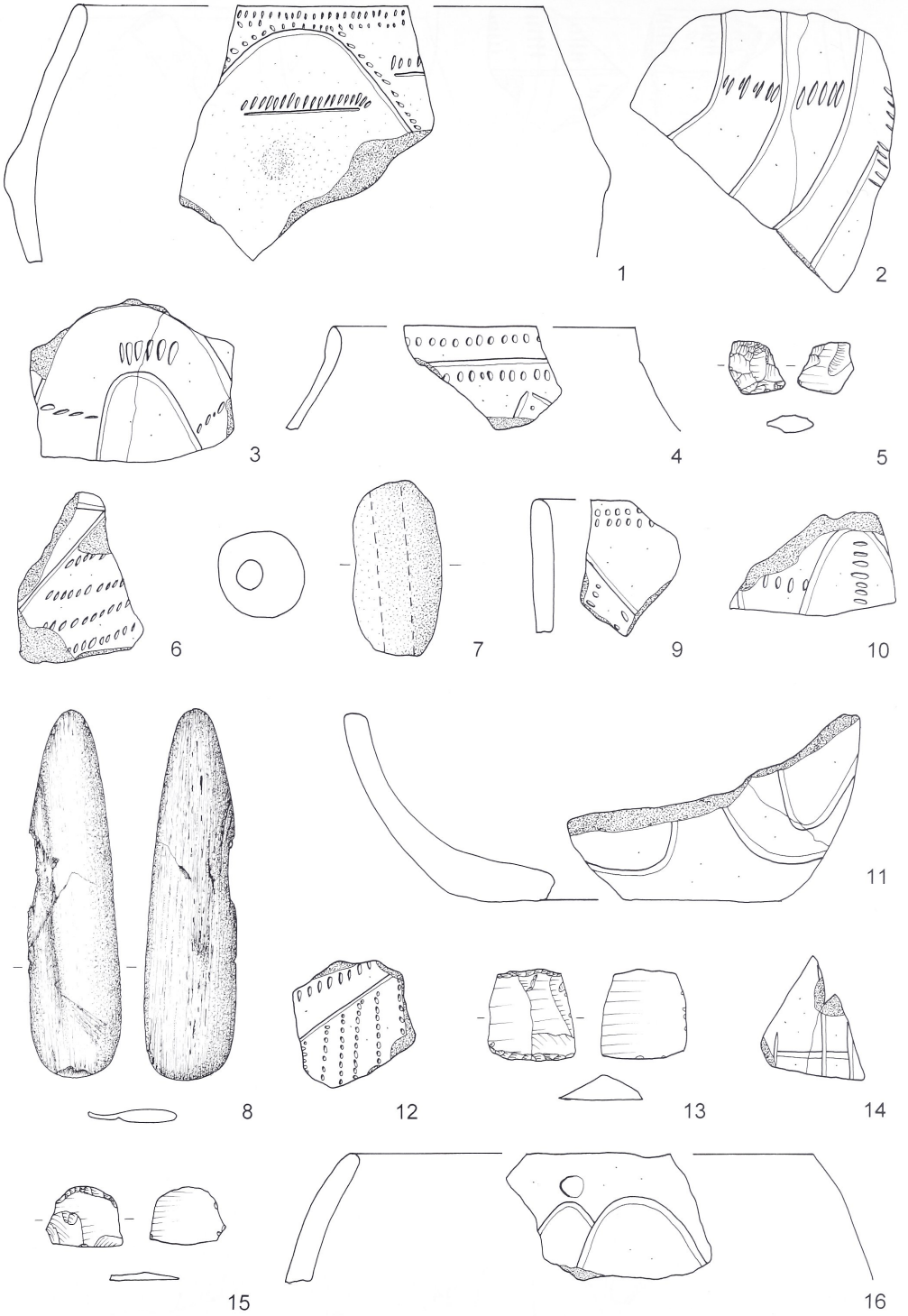


Abb. 45 1-5 Befund 88; 6 Befund 92; 7 Befund 99c; 8 Befund 99a; 9-13 Befund 99u; 14-16 Befund 105. M 1:2.



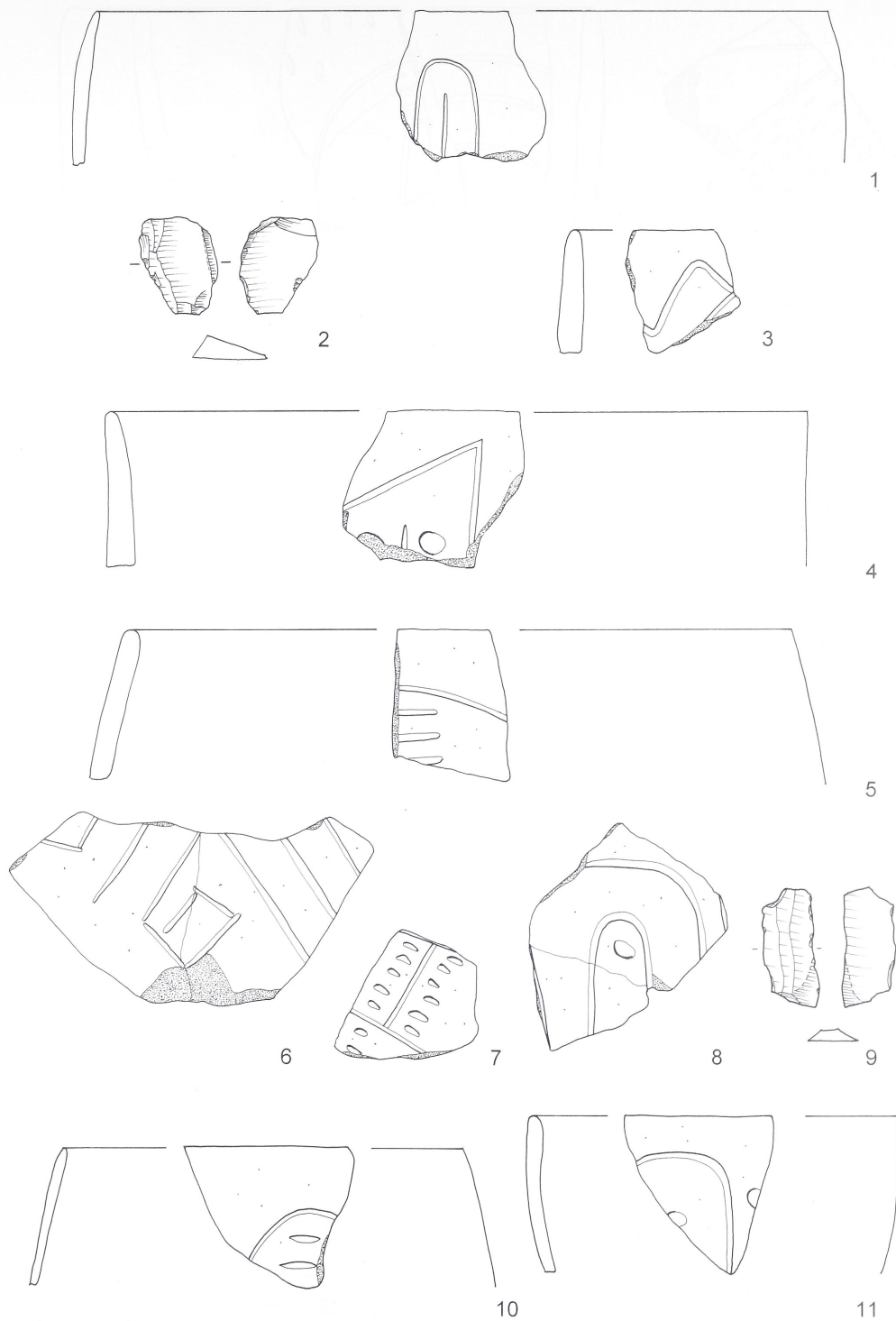


Abb. 46 1 Befund 110; 2 Befund 111; 3,4 Befund 112; 5-9 Befund 114; 10,11 Befund 115. M 1:2.

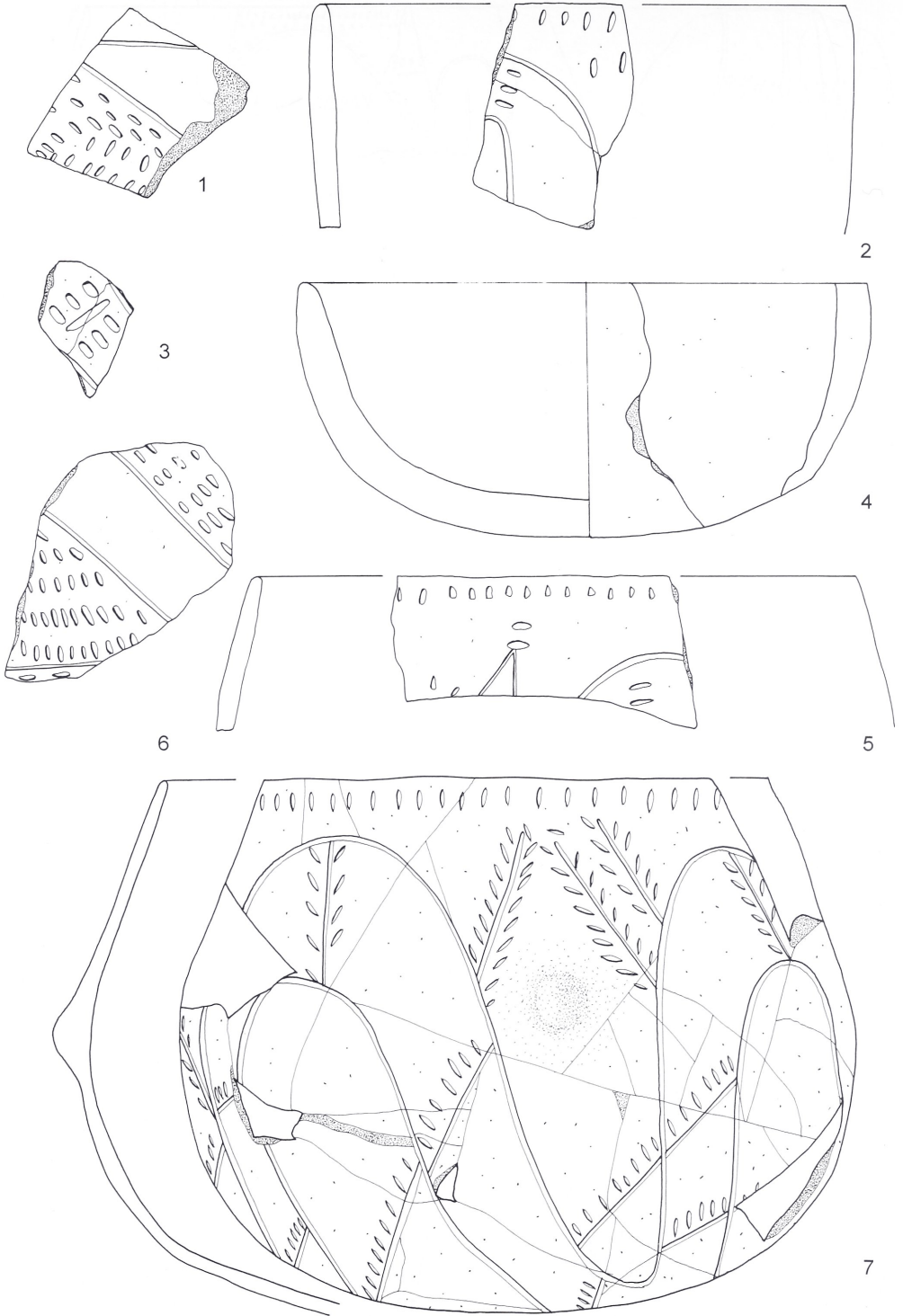


Abb. 47 1 Befund 115; 2-4 Befund 122; 5 Befund 139; 6 Befund 152; 7 Befund 166. M 1:2.

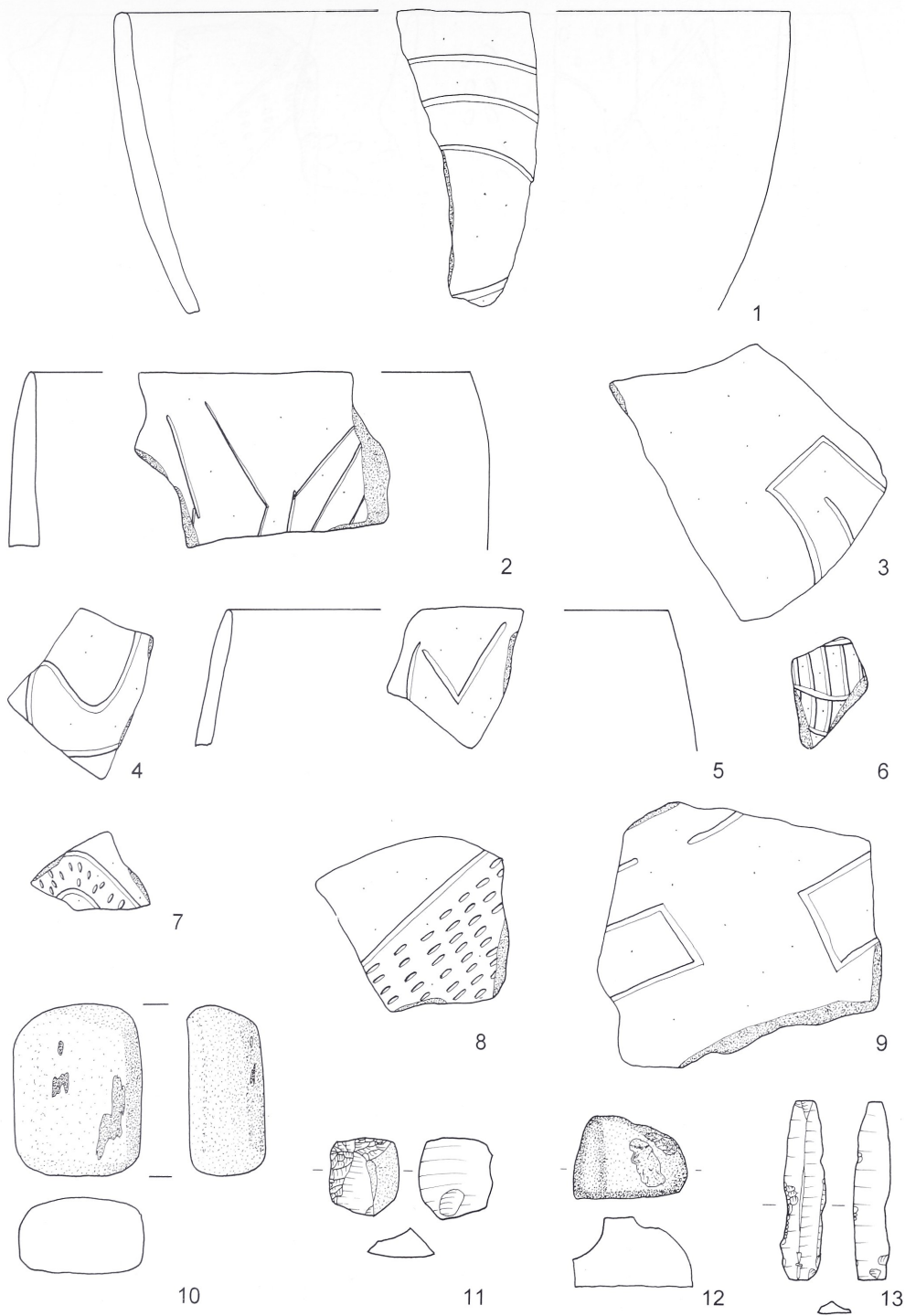


Abb. 48 1 Befund 162. – Gruben ohne Profilabbildungen, Areal II. 2 Befund 154; 3 Befund 160; 4 Befund 166; 5 Befund 178. Areal III. 6 Befund 243; 7,8 Befund 375; 9,10 Befund 386; 11 Befund 527; 12 Befund 539; 13 Befund 546. M 1:2.

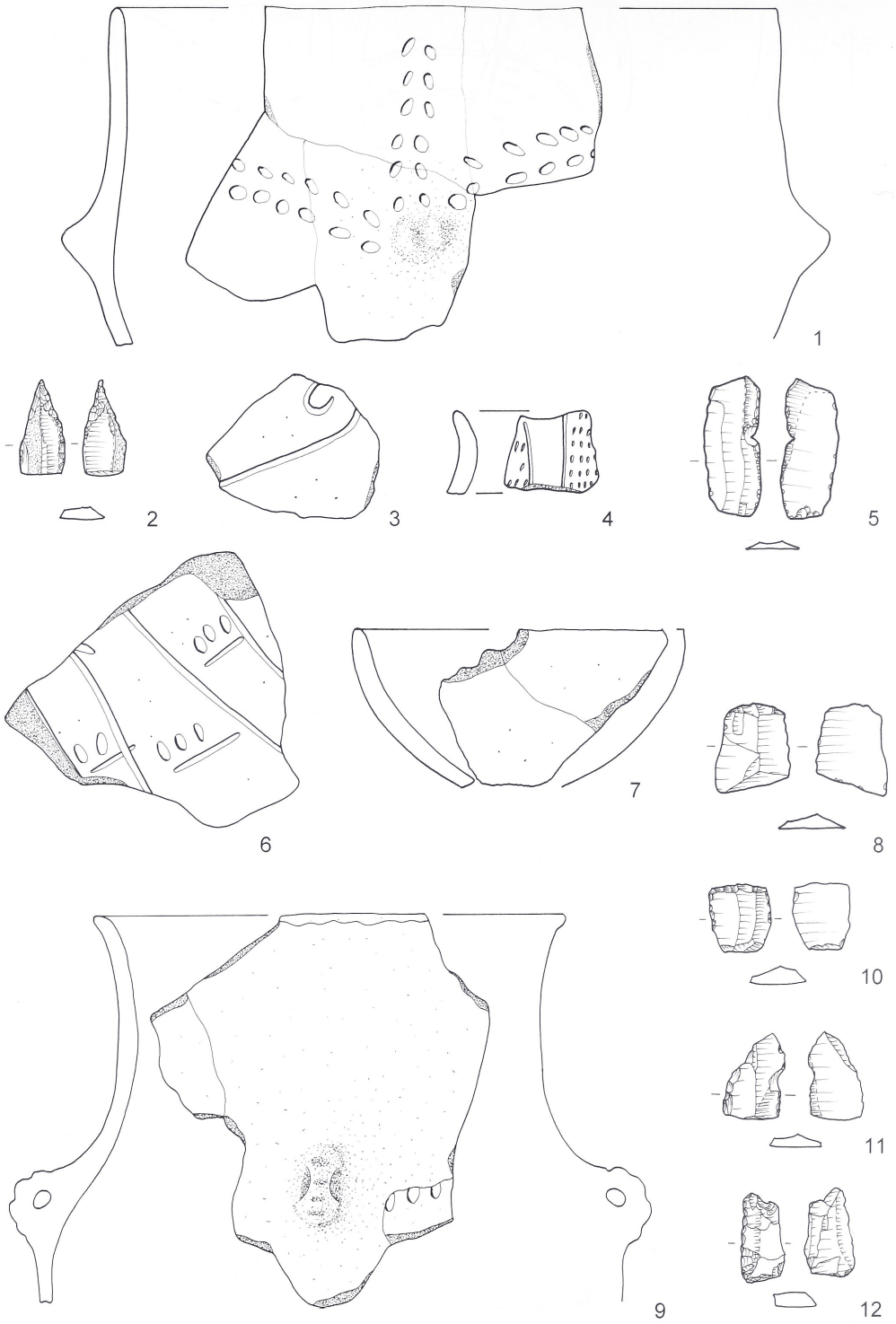


Abb. 49 1 Befund 440; 2 Befund 551. – *Areal V*. 3 Befund 1338; 4, 5 Befund 1385; 6 Befund 1387; 7 Befund 1404; 8 Befund 1428. – *Areal 83*. 9–12 Befund 32. 1: M 1:3, 2–12: M 1:2.



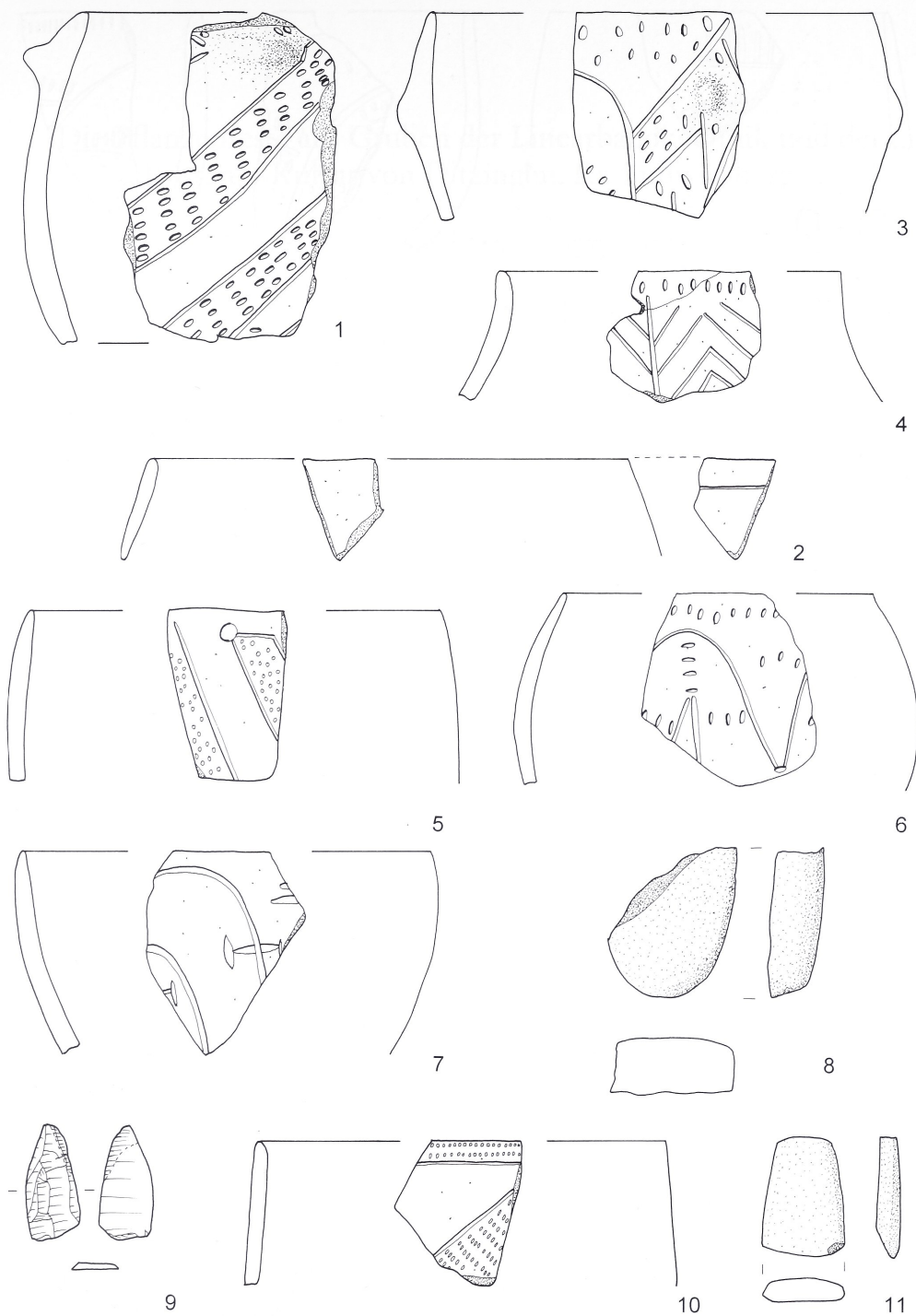


Abb. 50 1 Befund 51; 2 Befund 96. - Lesefunde. 3-9 Areal II; 10.11 Areal III und V. M 1:2.

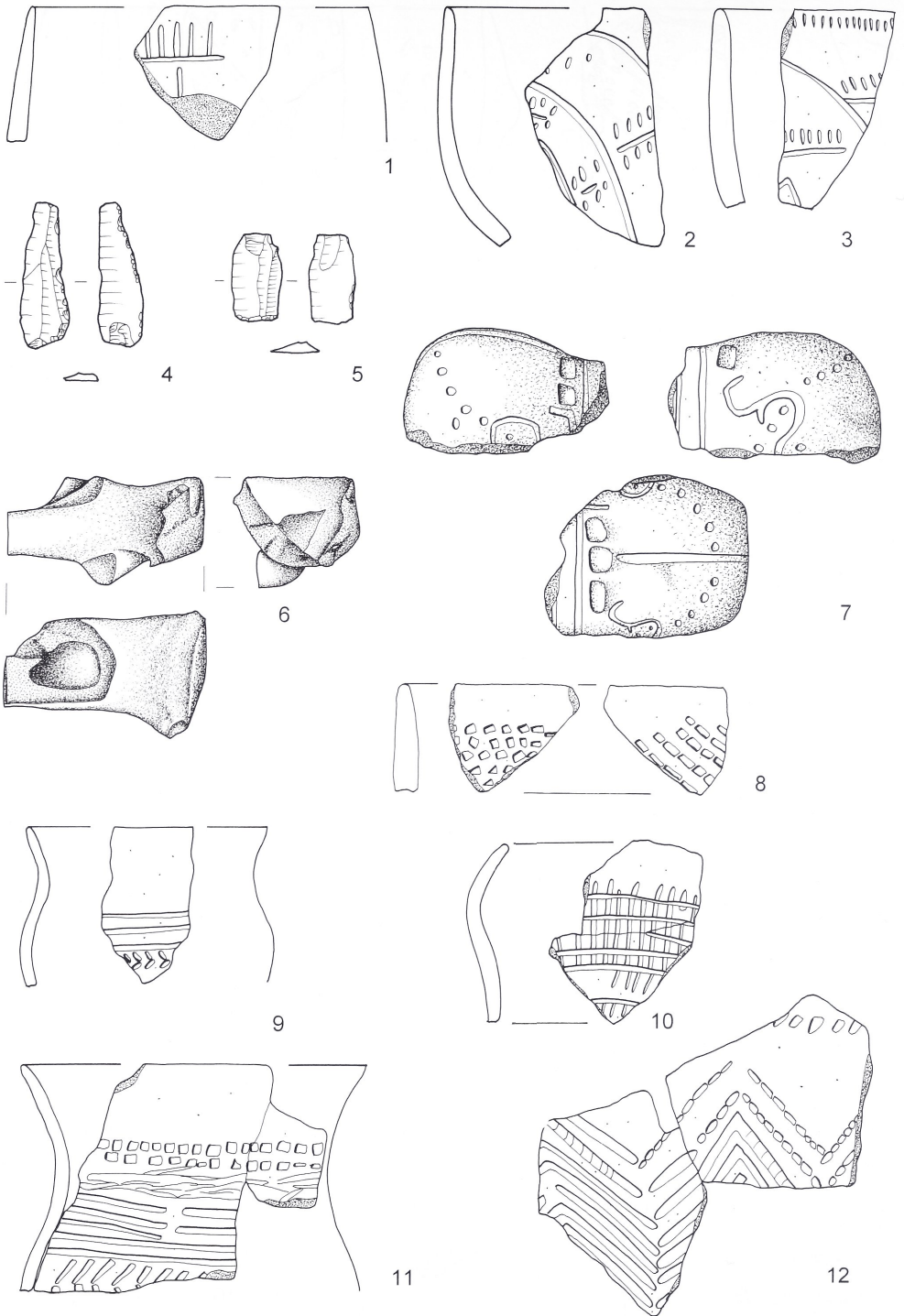


Abb. 51 1-4 Areal III und V; 5-7 Areal 83 und südlich von Areal V. - Funde der Hinkelsteingruppe.  
8 Befund 32; 9-12 Befund 99u. M 1:2.